

NOVEMBRE 2017

Automobile / Le luxe électrifié

Horlogerie / Interview avec Michel Parmigiani

Couture / Im Atelier von Ezri Kahn

Reise / Hotel „Allgäu Sonne“ in Oberstaufen

Uhren / Zeit messen mit Stil

# TENDANCES



Bezaubernder  
Lichterglanz  
Zu Besuch in  
der Kristallmanufaktur  
Saint-Louis





Vision Mercedes-Maybach 6 Cabriolet: Avec une longueur de quasi six mètres, son capot gigantesque et ses lignes fluides, elle est un hommage aux proportions classiques de l'Art déco.

Pourquoi? «Cela garantit que l'ADN d'une telle Jaguar demeure authentique».

C'est que non seulement la Jaguar E-Type Concept Zero se comporte et se présente comme une E-Type, mais que ses performances sont remarquables, même si la puissance a été volontairement limitée pour respecter l'équilibre dynamique. Elle accélère même plus vite qu'une E-Type d'origine (0 à 100 km/h en 5,5 secondes, soit environ une seconde plus vite qu'une E-Type Série 1 à l'époque) et sa batterie de 40 kWh assure une autonomie réelle de 270 kilomètres grâce à la légèreté et l'aérodynamisme de l'engin. Les connaisseurs remarqueront la modification du tableau de bord, les phares à LED, mais toujours dans le style de la E-Type Série 1 d'origine.

Comme le moteur XK six-cylindres a été construit de 1949 à 1992 et qu'il a équipé pratiquement tous les modèles Jaguar emblématiques de cette période (XK120, Mk2 et XJ6), le nouveau groupe

Quatre moteurs électriques synchrones compacts à aimant permanent totalisent une puissance maximale de 550 kW/750 ch et composent une transmission intégrale. La batterie logée dans le plancher assure une autonomie supérieure à 500 kilomètres.

moteur électrique pourrait être utilisé dans ces véhicules de collection aussi. La Jaguar E-Type Concept Zero anticipe donc le pire: l'interdiction de rouler avec une voiture de collection à moteur à explosion.

#### Canons esthétiques et technologies futures

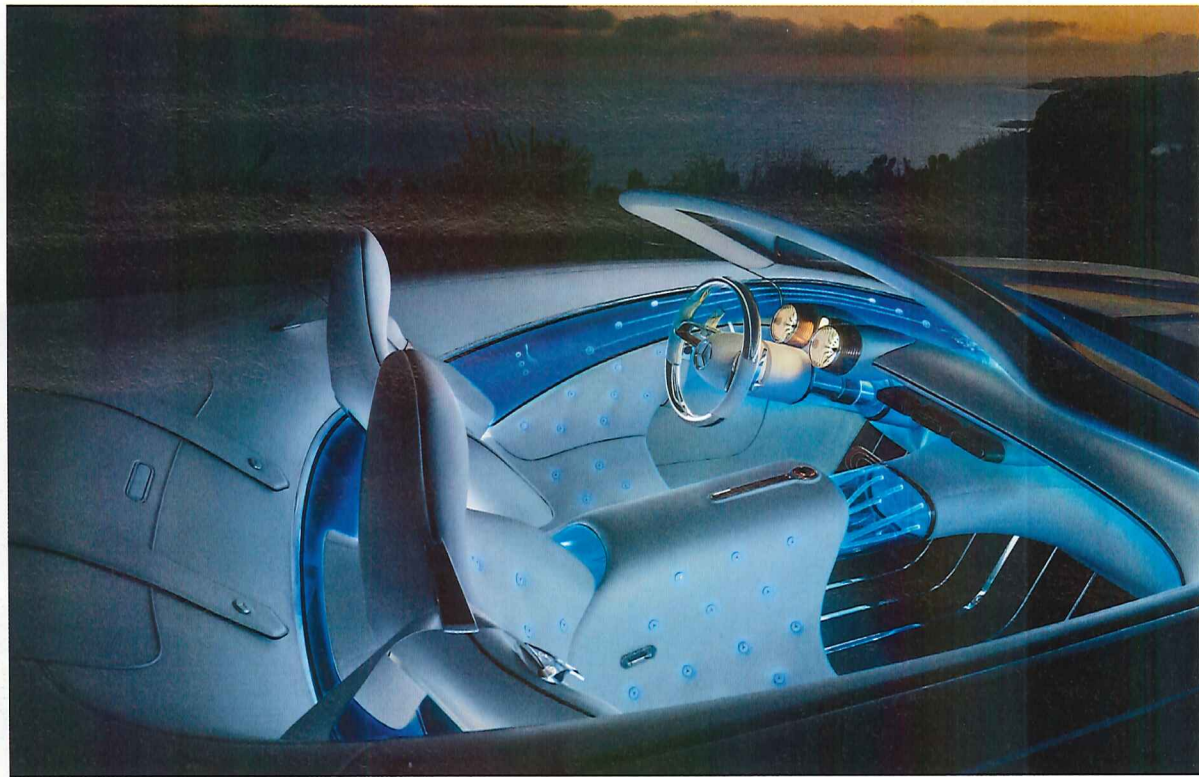
Une autre étude futuriste illustre un subtil et prestigieux mélange entre la nostalgie de la «Belle Epoque» et les technologies de demain: l'étude Vision Mercedes-Maybach 6 Cabriolet. Elle incarne une forme de luxe ultime en fusionnant un design tout en sensualité et en émotion avec des solutions techniques innovantes.

Cet immense cabriolet biplace de presque six mètres de long, au capot avant démesuré et aux lignes fluides se veut un hommage à la Haute Couture automobile d'autrefois en réinterprétant avec extravagance les éléments clés du design, mélangeant subtilement passé et futur. Posé sur des jantes alliage de 24 pouces, il illustre



# Concepts futuristes

Dans l'habitacle, la technique traditionnelle du capitonnage est magnifiée par une mise en scène futuriste. Le plancher en bois à pores ouverts avec marqueterie en aluminium souligne l'ambiance de lounge et l'inspiration des yachts.



Les gigantesques jantes en alliage de 24 pouces comportent un bouchon central peint couleur vermeil.



la liberté créative offerte par une plate-forme électrique: moteur 550 kW, batterie plate formant plancher, autonomie réelle supérieure à 300 kilomètres... «Des proportions époustouflantes associées à un habitacle luxueux sont les garants de sensations inégalables», paroles de Gorden Wagener, Chief Design Officer de Daimler AG.

Aux proportions classiques de l'Art déco, à la magie des carrosseries les plus belles des années trente, aux techniques classiques d'habillage de l'habitacle – matières et teintes utilisées, vermeil pour

les inserts décoratifs ou cuir nappa blanc cristal capitonné pour les surfaces près du corps, cuir travaillé en forme de losanges et fixé à l'aide de boutons – cette Mercedes-Maybach ajoute un véritable catalogue d'équipements futurs. Rien n'a été négligé pour rassurer les amateurs que la passion absolue pour l'automobile sera préservée. ■



## Instrumente II\*



Eine Symphonie aus Weiß und Rot:  
Ein Tornax Rex von 1935 mit DKW-  
Zweitaktmotor und vielen Rundinstrumenten  
in Reih' und Glied. Der kleine Malteser-Hund  
passt nicht nur farblich perfekt ins Bild.



Gekonnt gemacht und mit leichten Juke-Box-Anklängen: der Volvo P 1800.  
Roger Moore fuhr mit weißen Exemplaren damit durch die Krimiserie  
„Simon Templar“ – und machte das Schwedencoupé damit weltberühmt.

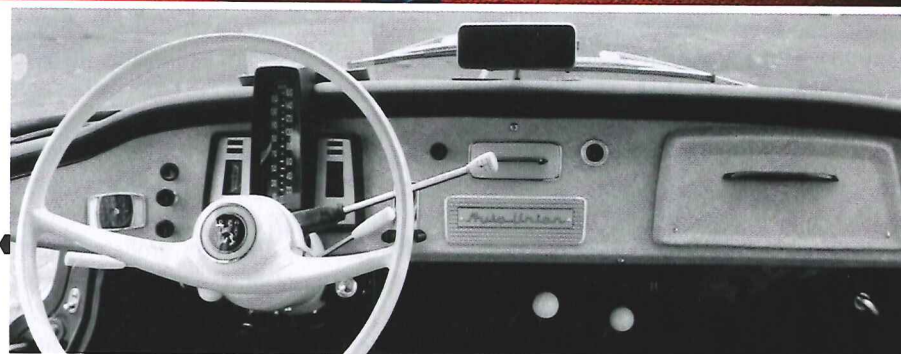


## Instrumente II



Raffiniert: der halbrunde Tachometer des 1955er Ford Thunderbird. Seine hinten geschlitzte Abdeckung „erhellte“ bei Tageslicht seine Skala.

Sehr speziell: ein DKW 1000 S von 1959 mit einem Tachometer im Fieberthermometer-Look. Auch Mercedes-Benz huldigte dieser letztlich kurzlebigen Modeerscheinung.



In einer Hinsicht allerdings war man sich diesseits wie jenseits des großen Teichs einig: In den oft an Flugzeuge erinnernden Cockpits waren bei Sportwagen Rundinstrumente Pflicht. Wobei die größeren – für Geschwindigkeit und Drehzahl – im Blickfeld des Fahrers lagen und sich die kleineren – etwa für Tankinhalt, Öldruck oder Wassertemperatur – gern auf prominenten Mittelkonsolen versammelten. Bei Limousinen und von ihnen abgeleiteten Kombis war dagegen Vielfalt angesagt. So gab es hier neben flachen Bandtachometern, die das Bild prägten, solch skurrile Gebilde wie Geschwindigkeitsmesser im Fieberthermometer-Look. Selbst bei Mercedes-Benz (Motto: Eleganz heißt, in Rufweite hinter der Mode zu sein) fanden sich solche Ausrutscher. Aber nichts dauert

**In den oft an  
Flugzeuge  
erinnernden  
Cockpits waren  
bei Sportwagen  
Rundinstrumente  
Pflicht.**

ewig, und so dominierten bei den Familienkutschen ab den frühen Siebzigerjahren wieder schlichte, aber eben auch funktionale Rundinstrumente. Die, aus (vermeintlich) ästhetischen Gründen, hin und wieder an kleine Vierecke mit abgerundeten Kanten erinnerten.

Dann, mit dem Anfang 1988 eingeführten Buick Reatta, hielt die Digitaltechnik Einzug in der Autobranche. Dieser Zweisitzer verzichtete komplett auf analoge Uhren und Skalen, er kommunizierte die gefahrene (und unter bestimmten Lichtverhältnissen kaum ablesbare) Geschwindigkeit digital. Mittels eines Touchscreen-Bildschirms ließen sich weitere Daten abrufen. Aber derartige Gimmicks änderten nichts daran, dass nach drei Jahren



## HOROSKOP



**WIDDER** 21.03. – 20.04.

Laut einem alten Sprichwort bringt die Sonne alles an den Tag. Dieser Tag steht unter diesem Motto, insbesondere was Emotionen, Wünsche und persönliche Bedürfnisse anbelangt.



**STIER** 21.04. – 21.05.

Heute identifizieren Sie sich stark mit Ihren eigenen Gedanken. Bemühen Sie sich um ein offenes Ohr! Trockene Argumentation provoziert Streit.



**ZWILLINGE** 22.05. – 21.06.

Heute stehen Ihnen viele Türen offen. Wenn Sie die Chance nutzen, sehen Sie die schönen, genießerischen Seiten des Lebens und neue Möglichkeiten.



**KREBS** 22.06. – 22.07.

Das Leben kann heute Vormittag für einen kurzen Moment sehr intensiv werden und Ihre Gefühle aufwühlen. Sehen Sie es als Chance, Unklarheiten zu beseitigen.



**LÖWE** 23.07. – 23.08.

Eine optimistische Lebenshaltung und Selbstsicherheit können jetzt Zweifeln und trüben Stimmungen weichen. Gönnen Sie sich Ruhe! Dies ist kein Tag für berufliche Höchstleistungen.



**JUNGFRAU** 24.08. – 23.09.

Mehr als üblich sprechen Sie über Ihre Gefühle. Durch das Gespräch finden Sie

# Moderne Neuinterpretation

## Neue G-Klasse erhält überarbeiteten Innenraum

LUXEMBURG  
LJ/MB

Sein Aussehen hat der „G“ seit dem ersten Modell von 1979 nicht wesentlich verändert. Dennoch hat sich der Geländewagen immer wieder neu erfunden. Mit ihrem komplett modernisierten Innenraum und mehreren Neuerungen vollzieht die G-Klasse nun technisch wie formal die größte Veränderung ihrer fast 40-jährigen Geschichte – und bleibt sich auch dabei treu.

### Designelemente aufgegriffen

Ikonische Elemente wie der markante Türgriff, die robuste Außenschutzleiste, das exponierte Ersatzrad an der Hecktür und die augenfälligen Blinker finden sich auch heute noch in der G-Klasse wieder. Und wer in die G-Klasse einsteigt, findet solche Designelemente auch hier wieder. Etwa die Form der Rundscheinwerfer, die sich in den seitlichen Belüftungsdüsen widerspiegelt. Oder die Gestaltung der Blinker, die sich in den Lautsprechern findet. Typisch für die G-Klasse sind der Haltegriff vor dem Beifahrer oder die im Sichtfeld positionierten und in Chrom



Foto: Mercedes-Benz

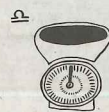
Nach wie vor wird die G-Klasse in Graz weitestgehend in Handarbeit produziert

kommen als Kombiinstrument auf Wunsch ein großes Display mit virtuellen Instrumenten im direkten Blickfeld des Fahrers sowie ein Zentralscreen über der Mittelkonsole zum Einsatz.

reits serienmäßig sind die Sitze der G-Klasse mit zahlreichen Komfortfunktionen ausgestattet. Dazu zählen zum Beispiel die Memory-Funktion für den Fahrersitz, Sitzheizung vorn und hinten sowie die Komfortkopfstützen vorn.



leicht Kontakt und zeigen vermutlich auch Interesse für das Seelenleben anderer.



### WAAGE 24.09. – 23.10.

Sie finden heute nur schwer die richtigen Worte. Eigentlich möchten Sie im Gespräch mit Ihrem Partner Nähe schaffen, erreichen jedoch vermutlich das Gegenteil.



### SKORPION 24.10. – 23.11.

Heute sollte alles eitel Sonnenschein sein. Zumindest sind Sie besonders offen für alle schönen Dinge dieser Welt, insbesondere ein paar gemeinsame Stunden mit einem lieben Menschen.



### SCHÜTZE 23.11. – 21.12.

Diesen Nachmittag oder Abend dürften Ihnen ein paar Stunden zu zweit sehr gelegen kommen. Das Zusammensein mit einem lieben Menschen kann Ihnen jetzt das Wohlbefinden vermitteln, das Sie brauchen.



### STEINBOCK 22.12. – 20.01.

Um sich wohlfühlen, brauchen Sie Regeln und einen Rahmen, der Sicherheit bietet. Ihr Innenleben möchten Sie nach Möglichkeit beherrschen.



### WASSERMANN 21.01. – 19.02.

Tatkraft, Ehrgeiz und Machtgelüste erhalten gewaltigen Aufschwung. Diese Kräfte wollen etwas in Gang bringen und bewirken. So sind Sie jetzt zu außergewöhnlichen Arbeitsleistungen fähig.



### FISCHE 20.02. – 20.03.

Sie verfügen jetzt über viel Durchsetzungskraft. Sie wissen, was Sie wollen, und gehen direkt auf ein Ziel zu. Aber aufgepasst: Sie reagieren auch besonders aggressiv. Eventuell setzen Sie sich rücksichtslos durch, ohne es zu merken.

#### KARTENLEGEN, HELLSEHEN, ASTROLOGIE

Sichern Sie sich Ihre 15-minütige GRATIS-Telefonberatung unter +49-1805-004149 (max. 0,14 €/Min. a. d. Festnetz)

hervorgehobenen Schalter für die Differenzialsperren.

#### Nützliche Rückmeldung

Der G-Klasse Fahrer kann das gesamte Infotainment bedienen, ohne die Hände vom Lenkrad zu nehmen. Die berührungssensitiven „Touch Controls“ am Lenkrad reagieren wie die Oberfläche eines Smartphones auf Wischbewegungen. Dank haptischer Impulse und zusätzlicher Rückmeldung per Lautsprecher kann der Fahrer das „Touchpad“ nutzen, ohne den Blick von der Straße abzuwenden.

Die extra übersichtliche und neu designte Instrumententafel beinhaltet serienmäßig analoge Tuben als Rundinstrumente. Wie in der neuen E- und S-Klasse

#### Hochwertig und viel Komfort

Bereits serienmäßig wirkt die G-Klasse mit den offenporigen Holzzierteilen klassisch-elegant. Zu den Feinheiten zählen auch die großzügig eingesetzten, hochwertigen Zierelemente aus Metall oder Carbon sowie die Ledersitze.

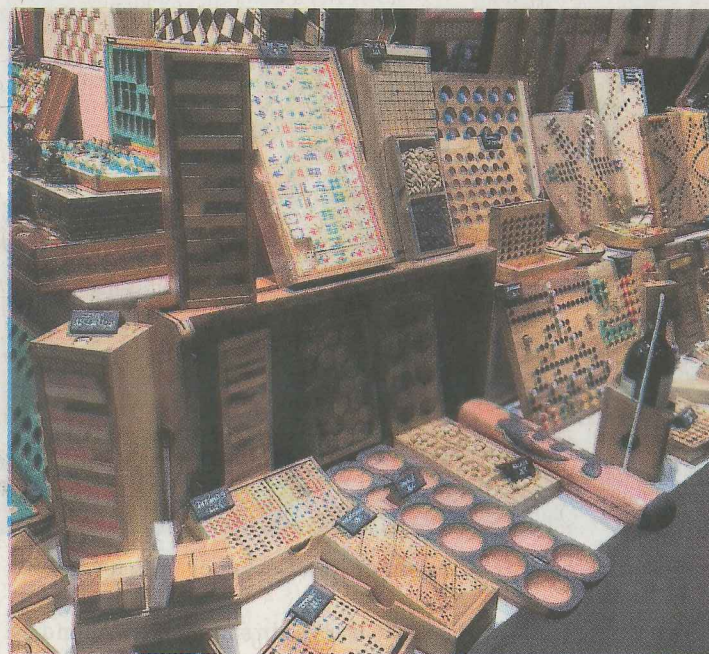
Das Stauraumkonzept wurde grundlegend überarbeitet und sorgt mit zahlreichen neuen Ablageflächen dafür, dass alles seinen Platz hat. So befindet sich nun unter der Armauflage ein beleuchtetes Fach für Kleinigkeiten. Als Sonderausstattung ist hier eine kabellose Ladestation wählbar. Vor dem „Touchpad“ in der Mittelkonsole sind zwei herausnehmbare „Cupholder“ und eine Spontanablage untergebracht. Die Rücksitze lassen sich zu 60, 40 oder 100 Prozent umklappen. Be-

Serienmäßig nehmen die Passagiere auf Lugano-Ledersitzen in schwarz, nussbraun oder macchiato beige Platz. Darüber hinaus stehen zwei hochwertige Ausstattungspakete zur Wahl: das „Exklusiv-Interieur“ sowie das „Exklusiv-Interieur Plus“. Die sportive AMG Line ist mit allen drei Varianten kombinierbar. Bei schwarzen Sitzen kommen kontrastierende rote Ziernähte auf Sitzen, Instrumententafel, Türen und Mittelkonsole sowie rote Gurte ins Spiel. Dazu passt das extra sportliche unten abgeflachte Lenkrad, das erstmals für die G-Klasse erhältlich ist.

Die neue G-Klasse feiert ihre Premiere auf der „North American International Auto Show 2018“ in Detroit.

## Neuheiten unter dem Baum

„Wintermarket“ bis zum 24. Dezember in der „City Concorde“



Auch Spiele aus Holz gibt es

Foto: „City Concorde“

**BARTRINGEN** Zu Weihnachten gehören Weihnachtsmärkte einfach dazu. Diese findet man aber nicht nur auf großen Plätzen in Städten und in einigen Gemeinden des Landes. Auch in der „City Concorde“ findet aktuell ein eigener „Wintermarket“ statt, und zwar noch bis zum 24. Dezember. In der Galerie des Einkaufszentrums bieten insgesamt 16 Aussteller ihre Waren an. Darunter Händler und Kunsthandwerker, die etwa Schmuck, Dekorationen aus Glas, Lederwaren, Plüschtiere, Seifen, Kerzen, Brettspiele aus Holz und vieles mehr anbieten. Wer noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist, könnte hier fündig werden. Denn für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Wer dennoch nicht fündig wird, für den bietet die „City Concorde“ Gutscheine an, die in allen Geschäften des Einkaufszentrums eingelöst werden können. Um für passende Weihnachtsstimmung zu sorgen, findet auch musikalische Animation statt. Und wer noch keinen Weihnachtsbaum für die eigenen vier Wände hat, für den bietet „Fleurs Kill“ auf dem Parkplatz Bäume zum Verkauf an. Das Einkaufszentrum ist jeden Sonntag im Dezember von 10.00 bis 19.00 sowie am 24. und 31. Dezember von 9.00 bis 16.00 geöffnet.

LJ

Weitere Informationen unter [www.concorde.lu](http://www.concorde.lu)



## HAUT AM JOURNAL

## PANORAMA


**Die Welt feiert**

Fröhlicher und friedlicher Start ins Jahr 2018

Seite 05

## POLITIK


**Neue Runde**

Asyl, Brexit, Westbalkan: Bulgarien übernimmt den EU-Ratsvorsitz Seite 08

## UECHTER D'LAND


**Eilige Mädchen**

Die Neujahrswabys Maira und Valentina sind wohlauf

Seite 16

## ZOOM


**Indiehits**

Die brüchigen Hymnen von „The National“ gehen auch im Stadion Seite 18

## EDITORIAL

## Auf ein Besseres!

Auch wenn die Welt sich unaufhaltsam weiterdreht, so gibt es doch zum Jahreswechsel gewisse Konstanten, die allerdings je nach geographischem Standort deutlich variieren. Während für viele von uns im komfortablen Europa „Dinner for One“ an Silvester und das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker zu festen, wenn auch oberflächlichen Ritualen geworden sind, müssen viele Millionen Menschen in anderen Regionen der Erde unter deutlich schwierigeren Bedingungen wie Hunger, Not, Bedrückung oder Krieg den Jahreswechsel über sich ergehen lassen, genauso konstant und scheinbar unabänderlich.

In Wahrheit aber sind weder die einen noch die anderen Begleitumstände zwangsläufig, sie entstammen allesamt bewusstem menschlichem Handeln, über das zwar in regelmäßigen Abständen, natürlich auch zum jeweiligen Jahreswechsel, viel gesprochen wird, an dem sich aber von Jahr zu Jahr nur herzlich wenig, wenn überhaupt, verändert.

Dabei haben Entdeckungen und Entwicklungen in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft eigentlich alle Voraussetzungen geschaffen für würdige Lebensbedingungen für alle Menschen überall auf dem Planeten. Nur das mit dem gemeinschaftlichen, solidarischen und harmonischen Miteinander will einfach nicht klappen. Dem steht vor allem ein wesentlicher Unterschied im Weg, zugleich auch die wichtigste derzeitige Variable: Der Unterschied zwischen Armen und Reichen, ein Graben, der jedes Jahr breiter wird und in dem ein Streitpotenzial liegt, das - schon heute erkennbar - in naher Zukunft zu

Auseinandersetzungen von unvorstellbaren Dimensionen führen könnte.

Auch wenn wir Feindbilder gerne auf einige wenige Köpfe à la Trump, Putin, Jong Un oder Kabila reduzieren möchten, so ist das Spektrum des alltäglichen (Größen-)Wahnsinns doch deutlich umfassender und hat nicht etwa nur mit der unstillbaren Gier einiger weniger zu tun, sondern auch mit der quasi stillschweigenden Duldung einer ganzen Reihe von maßgeblichen Lenkern, die sehr wohl an diesen Tatbeständen etwas ändern könnten, dies aber, bedauerlicherweise zumeist aus schierem Opportunismus, nicht tun.


**NIC.**
**DICKEN**

bleibt auch

2018

Optimist.

Die Zeit für „gute“ Vorsätze beschränkt sich keineswegs auf den Jahreswechsel, sondern sollte Bestandteil des alltäglichen Lebens sein. Auch die Möglichkeit zum Handeln ist keineswegs einer Minderheit vorbehalten. Jeder hat das ganze Jahr über vielleicht nicht jeden Tag, aber dennoch öfter als man es glauben mag, die Möglichkeit, durch eigenes Verhalten oder Agieren den Lauf der Dinge zu beeinflussen. Wir wagen es nicht, in dieser Hinsicht höhere Erwartungen an das Jahr

2018 zu stellen als an andere Vorläufer.

Aber lange vor unserer Zeit wusste der (leider nicht zu) oft zitierte chinesische Philosoph Laotse: „Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ Es mag weltfremd und sinnlos erscheinen, einen neuen Ansatz für eine bessere Welt, ein besseres Leben für alle Menschen zu unternehmen.

Aber probieren kann man es allemal.



## WIRTSCHAFT



### Vorzeichen

Wie sich der Brexit in Luxemburg immer deutlicher zeigt  
**Seite 19**

## LIFE & STYLE



### Feiner Klassiker

Der Gipfel der Genüsse: 45 Jahre Mercedes W116  
**Seite 23**

Service Seite 06 / ZOOM Seite 18  
Horoskop Seite 23 / People Seite 24

### KONTAKT

Abo-Hotline: +352 265 333-1

Inserate: E-Mail annonces@journal.lu, Telefon +352 265 333-1,

Adresse Résidence De Beauvoir, 51, rue de Strasbourg,

L-1021 Luxembourg

Geschäftsanzeigenregie: Espace Médias s. a.,

Telefon +352 44 44 33-1, contact@espace-medias.lu,

www.espace-medias.lu

Redaktion: journal@journal.lu

### IMPRESSUM

Herausgeber: Editions Lëtzebuurger Journal s. a. Luxembourg

Direktor & Chefredakteur: Claude Karger

Druck: Editpress Luxembourg s. a.

Einzelverkauf: 1,40 Euro

## Tauwetter?

CHRISTIAN BLOCK

Das mit den Vorsätzen ist bekanntlich so eine Sache. Es darf nicht nur am Willen fehlen; die Ziele müssen zudem meistens halbwegs realistisch sein, um erreicht werden zu können. Für den Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg gilt in diesem Jahr mit Blick auf Russland jedenfalls der gleiche Vorsatz wie vor einem Jahr. „Wir wollen politischen Dialog mit Russland - auch wenn er nicht einfach ist“, sagte er dieser Tage in einem Interview. Diese Einschätzung kann man getrost als realistisch einschätzen und dürfte auch auf die Kommunikation zwischen EU und Russland zutreffen. Erst Mitte Dezember haben die Staats- und Regierungschefs der EU die Wirtschaftssanktionen gegen Russland wieder verlängert. Im Juli 2018 werden sie rund vier Jahre lang in Kraft sein. Maßnahmen wie ein Waffenhandelsverbot oder Einschränkungen für bestimmte Finanzinstitute dürften aber auch darüber hinaus noch eine ganze Weile Bestand haben, sind sie doch an die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen gekoppelt.

Zur Realität im Verhältnis zwischen Ost und West gehört jetzt allerdings auch die Präsenz von multinationalen Kampfverbänden in Estland, Lettland, Litauen und Polen mit mehr als 4.000 Soldaten. Zur „Friedenssicherung“ (Stoltenberg) versteht sich. Die Stationierung ist laut Nato-Angaben eine Reaktion des Verteidigungsbündnisses auf die Präsenz von mehreren tausend russischen Soldaten in Grenznähe. Besorgniserregend ist das Ganze allemal.

## Frankreich impft

SOPHIA SCHÜLKE

Ein strengerer Wind weht seit dem Jahreswechsel in Frankreich: Dort hat man die Impfpflicht für Kinder deutlich ausgeweitet, denn alle seit gestern geborenen Kinder müssen in den ersten beiden Lebensjahren gegen elf Krankheiten geimpft werden, darunter Röteln, Hepatitis B und Masern. Eine ziemliche Neuerung, denn bisher waren lediglich drei Impfungen, gegen Diphtherie,

Tetanus und Kinderlähmung, Pflicht bei den Nachbarn im Westen. Wenn die Kinder dort in Kita oder Schule kommen, müssen die Eltern die entsprechenden Impfnachweise vorlegen, wobei die bisher angedachte Strafe für Vernachlässigung der Impfpflicht aber aus dem Gesetz gestrichen worden ist. Auch Italien hat jüngst Pflichtimpfungen für Kinder und Jugendliche beschlossen - Grund war ein Masern-Ausbruch.

### OPGEPIKT

## Spitzenkandidat

Das neue Jahr hat gerade erst angefangen, und schon wird man, nachdem man seit ewigen Zeiten die Aufmacherseite bevölkert hatte, wegen einer neuen, total crazy Layout-Idee unserer Art-Direktion auf Seite 2 verbannt, wo man sich vor lauter Kommentaren allerdings kaum noch zurechtfindet, aber als Junge von Seite 2 ist man immerhin noch besser dran als die Mädels von Seite 3, haben diese doch gemeinhin zwar viel Holz vor der Hütte, aber trotzdem nichts zum Anziehen.

Hinaus in die große weite Welt zieht es hingegen schon seit Jahren Außenminister Asselborn, der dann auch allein in 2017 an 250 Tagen in offizieller

Mission unterwegs war (die restlichen 115 Tage verbrachte er in deutschen Talkshows), sich am Morgen des zweiten Weihnachtstages aber trotzdem die Zeit nahm, um die Erzbischofszeitung zum Politplausch in seinem riesigen Büro zu empfangen. Dieser versuchte er dann zu verklickern, dass Etienne Schneider „alle Bedingungen“ erfülle, um 2018er Spitzenkandidat seiner Partei zu werden, wobei er (Asselborn) aber natürlich - „wenn nichts dazwischen kommt und meine Partei es will“ - trotz seines Alters von dann 69 Jahren auch noch einmal mit ins Rennen gehe. Muss Außenminister schön sein...



**PASCAL STEINWACHS**

wurde auf Seite 2 verbannt.



## HOROSKOP



**WIDDER** 21.03. – 20.04.

Um in der gereizten Stimmung dieses Tages nicht allzu viel Porzellan zu zerschlagen, brauchen Sie eine sportliche Herausforderung oder körperliche Arbeit.



**STIER** 21.04. – 21.05.

In Ihrem Privatleben reagieren Sie leicht gereizt und ärgerlich, denn Sie denken heute fast nur an sich. Im träuten Familienkreis wirbeln Sie leicht Staub auf.



**ZWILLINGE** 22.05. – 21.06.

Sie sind vermutlich bereit, eine sanfte, friedvolle, eventuell auch passive Stimmung zu verbreiten und würden den Tag wohl gerne zusammen mit einem netten Menschen genießen.



**KREBS** 22.06. – 22.07.

Heute sind Sie sehr fantasievoll, was sich positiv auf jede kreative Tätigkeit auswirkt. Ein Sonnenuntergang oder Musik können zu einem tiefen Erlebnis werden.



**LÖWE** 23.07. – 23.08.

Sorgen Sie diesen Nachmittag für Ihr Wohlbefinden und fordern Sie nicht zu viel von sich selbst! Sie dürften leicht ungehalten reagieren, wenn jemand Erwartungen an Sie stellt. Was Sie jetzt brauchen, sind ein paar Streicheleinheiten.



**JUNGFRAU** 24.08. – 23.09.

Denken Sie über sich nach! Jetzt können

# Klassiker im Alltag

Der Gipfel der Genüsse: 45 Jahre Mercedes W 116



Die Baureihe W 116 eine wichtige Wegmarke in der Historie von Mercedes

Fotos: Shutterstock

STUTTGART  
THOMAS GEIGER (DPA)

überragenden Komfort, hohe Kraftreserven, müheloses Fahren und mustergültige

halben Jahrhundert gewandelt haben. Denn wo die S-Klasse heute eine Mischung



Sie Ihr Leben und Ihre Ziele besonders klar erkennen. Eventuell fördert ein Gespräch die bewusste Selbsterkennung.



## WAAGE 24.09. - 23.10.

Am liebsten würden Sie vermutlich ein paar Stunden zusammen mit Ihren Lieben mit Nichtstun verbringen. Aber selbst dies vermag Ihre innere Spannung nicht ganz zu lösen.



## SKORPION 24.10. - 23.11.

Die physische Anziehungskraft des anderen Geschlechts ist geweckt, ebenso der Wunsch, aktiv auf andere Menschen zuzugehen und gemeinsam zu handeln. Sie wollen und sollen sich des Lebens erfreuen.



## SCHÜTZE 23.11. - 21.12.

Sie werden gefordert, einen gemeinsamen Nenner zwischen langfristigen Zielen und momentanen Bedürfnissen und Wünschen zu finden.



## STEINBOCK 22.12. - 20.01.

Heute sollte alles eitel Sonnenschein sein. Zumindest sind Sie besonders offen für alle schönen Dinge dieser Welt, insbesondere ein paar gemeinsame Stunden mit einem lieben Menschen.



## WASSERMANN 21.01. - 19.02.

Sie verfügen über ein ausgezeichnetes Stimmungsbarometer. Besonders heute reagieren Sie auf dicke Luft. Sie lassen sich aber auch von den Stimmungen beeinflussen.



## FISCHE 20.02. - 20.03.

Tatendrang und persönlicher Ehrgeiz lassen Sie heute im Beruf durchstarten. Sie können jetzt eine Menge schaffen. Wehe jedoch, es stellt sich Ihnen ein Hindernis in den Weg.

### KARTENLEGEN, HELLSEHEN, ASTROLOGIE

Sichern Sie sich Ihre 15-minütige **GRATIS-Telefonberatung** unter +49-1805-004149 (max. 0,14 €/Min. a. d. Festnetz)

**D**eutschland 1972: In München enden die Olympischen Sommerspiele in einer Terror-Katastrophe, im Fernsehen läuft die erste Folge von Raumschiff Enterprise und Mercedes präsentiert im Herbst auf der IAA die Baureihe W 116.

Sieben Jahre nach dem Debüt des W 109 markiert das auf den ersten Blick nur einen weiteren Generationenschritt in der Oberklasse des Stuttgarter Nobelherstellers. Doch es ist ein kleines Detail neben allen technischen Feinheiten und dem markanten Chromstyling, das aus dem Stammbaum heraussticht: Zum ersten Mal trägt die Limousine die Gattungsbezeichnung S-Klasse und legt damit vor über 45 Jahren den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte sondergleichen.

Schließlich ist das Flaggschiff der Schwaben unter diesem Namen in mittlerweile sechs Generationen mit über vier Millionen gebauten Autos zur weltweit erfolgreichsten Luxuslimousine geworden. Heute, wo selbst eine S-Klasse mit der Mode geht und sich an junge Aufsteiger genauso wendet wie an Bosse und alten Adel, war der W 116 1972 noch ein unnahbares Auto, das allein mit seinen wuchtigen Doppelstoßstangen eine gewisse Autorität ausstrahlte.

### „Eines der perfekten Autos“

Die knapp fünf Meter lange Limousine stellte so ziemlich alles in den Schatten, was damals auf der Straße war. Nicht umsonst wurde sie gleich zum Auto des Jahres gewählt. Für „Auto, Motor und Sport“ etwa war die S-Klasse „eines der perfekten Autos der Welt“. Die Zeitschrift schätzte unter anderem hohe Fahr- und Unfallsicherheit, perfektionierte Karosserietechnik,

Verarbeitung.

Das Lob fußte nicht zuletzt auf einem ganzen Bündel an Innovationen bis ins Detail, die bei Sicherheit und Komfort neue Maßstäbe setzten, sagt Mercedes-Klassiksprecher Ralph Wagenknecht: Zum umfassenden Sicherheitskonzept gehörten zum Beispiel ein kollisionsgeschützter Tank, ein Vierspeichen-Sicherheitslenkrad, verschmutzungsarme Seitenscheiben, großflächige Scheinwerfer, auffällige Blinkleuchten und Schmutz abweisende, gerippte



Feiner Chromschmuck sorgt für eine luxuriöse Optik

Heckleuchten.

### Richtungweisende Innovationen

Außerdem markierte die S-Klasse 1977 mit dem 300 SD den Beginn des Dieselzeitalters in der Luxusklasse. Der zunächst für die USA gebaute Luxus-Diesel war zugleich der erste Serien-Pkw mit Turbodieselmotor. Ab 1978 war die S-Klasse laut Mercedes als weltweit erstes Serienfahrzeug mit Anti-Blockier-System (ABS) erhältlich, das die Lenkfähigkeit auch bei einer Vollbremsung sicherstellte. Damals eine Weltsensation, zählt diese richtungweisende Innovation heute zum Standard aller Fahrzeugklassen.

Vergleicht man einen 350 SE aus dem Stuttgarter Museumsfuhrpark mit einer aktuellen S-Klasse, wird einem jedoch schnell bewusst, wie sehr sich die Werte in einem

aus Multimedia-Lounge und First-Class-Suite ist, geht es im 116er noch vergleichsweise nüchtern zu: Die Sitze sind noch mit Stoff und das kantige Cockpit mit Eichenimitat aus Vinyl bezogen. Das Radio ist analog.

Auch mit der souveränen Fortbewegung ist es nicht sonderlich weit her. Während heute jede S-Klasse mühelos das freiwillige Limit von 250 km/h erreicht, muss sich der 3,5 Liter große V8 aus dem Museumsfuhrpark redlich mühen, um mit seinen 151

kW/205 PS wenigstens die 200er-Marke zu knacken. Und mit der Fahrdynamik ist es bei der sänftengleichen Straßenlage des Dickschiffs und der butterweichen Lenkung auch nicht sonderlich weit her.

Doch erstens musste man sich vor über 40 Jahren von nichts und niemandem hetzen lassen, wenn man es mal in eine S-Klasse geschafft hatte. Und zweitens hatten die Schwaben im Lauf der Modellkarriere bewiesen, dass sie ja auch anders konnten.

Nicht umsonst krönten

sie die Baureihe 1975 mit dem 4.5 SEL 6.9 und bekamen für den 210 kW/286 PS starken Sportler im Smoking reichlich Lob: Die „Auto, Motor und Sport“ feierte ihn kurzerhand als „das beste Auto der Welt“.

Nicht zuletzt das macht die S-Klasse zu einem beliebten Klassiker mit hohen Alltagsqualitäten. Denn konnten sich den Wagen bei seiner Premiere 1972 nur die allwenigsten leisten, ist er mittlerweile bezahlbar geworden: Er wird im niedrigen fünfstelligen Bereich gehandelt.

Doch auch wenn der Klassiker mit Alltagswert auch heute noch einen großen Reiz ausübt: Vom vergleichsweise günstigen Anschaffungspreis darf man sich nicht täuschen lassen, denn im Unterhalt stellt der W 116 damals wie heute keine geringen Ansprüche. ●



## HAUT AM JOURNAL

## PANORAMA

**Startschuss**

Zu Ehren von Eddy Merckx beginnt die Tour de France 2019 in Brüssel **Seite 07**

## POLITIK

**Mehr Geld**

Frankreich fordert von Theresa May mehr Geld für Grenzstadt Calais **Seite 11**

## KULTUR

**Flotte Show**

Rhythm-and-Blues-Musical „Blues Brothers“ in Saarbrücken **Seite 15**

## UECHTER D'LAND

**Mehr Wasser**

In den Schulen soll Trinkwasser gefördert werden **Seite 19**

## EDITORIAL

*Der Plastik-Planet*

Seien Sie mal ehrlich: Ihre Zahnbürste ist aus Plastik, das Gemüse im Kühlschrank ist in Plastik eingeschweißt und der Strohhalm Ihres kalten Getränks ist auch aus Plastik. Das einzige, was noch für ein gutes Gewissen sorgt, ist die Mehrwegtasche aus Plastik, die neuerdings die Einwegtüte aus Plastik ersetzt. Wir sind ein Plastik-Planet. Aber das soll sich ändern.

Denn jetzt stellte die EU-Kommission ihre Pläne zur Eindämmung der Plastikabfälle vor. Der Zeitpunkt kommt gelegen. Bei diesem Thema sind sich alle EU-Länder einig. Und nachdem China nun laut verkündet hat, dass es keinen Plastikmüll mehr aus Europa will, muss die EU handeln. Immerhin hat die Menschheit seit der Entwicklung dieses Kunststoffes laut Experten 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert - wovon der meiste Müll ist. Weil sich kaum ein Mensch unter dieser gigantischen Zahl etwas vorstellen kann, haben die Forscher sie sogar umgerechnet: Das entspricht 822.000 Eiffeltürmen, 80 Millionen Blauwalen oder einer Milliarde Elefanten. Bislang hat China 56 Prozent des weltweiten Plastikmülls abgenommen. Was damit geschah - ob er verbrannt oder in afrikanische Länder gebracht wurde - hat kein Mensch kontrolliert. Die Idee, dass wir einen Planeten haben, hört nämlich genau dort auf, wo ein Stempel bescheinigt: Wir haben gut gehandelt und das Problem weitergeleitet. Vor allem die Müllmafia machte so jahrelang hohe Gewinne.

Überhaupt ist es überaus erstaunlich, dass erst jetzt ein Nachdenken über Plastikmüll einsetzt, Twitter quillt unter #plastictide über vor Fakten und Bildern über. Berichte über Probleme gibt es reichlich: Wale, Fische und

Seevögel mit Mägen voller Plastik, die verhungert sind, weil ihnen der Mageninhalt Satttheit vortäuschte oder sie vergiftete. Zugemüllte Traumstrände wie auf Bali oder in der Karibik, fünf riesige „Plastikmeere“ in den Ozeanen, die aus winzigen Plastikpartikeln bestehen, Mikroplastik im Luxussalz „Fleur de Sel“. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Längst bedroht Plastik den Menschen selbst, indem es für Unfruchtbarkeit sorgt.



**CORDELIA  
CHATON**

schwimmt  
ungern im Müll.

Gegen das so geschätzte Material gibt es schon viele Aktionen: Die britische Supermarktkette „Iceland Foods“, die bis 2023 alle Kunststoffe abschaffen will oder auch die US-Bewegung „The last plastic straw“, die die Einmalnutzung von Plastik eindämmen will. Der Plastikstrohhalm ist zu ihrem Symbol geworden, denn täglich werden allein in den USA 500 Millionen davon ausgegeben. Sogar der Spielehersteller Lego setzt auf nachwachsende Rohstoffe. Bis 2030 will der Konzern seinen bunten Bausteine nicht mehr auf Basis von Erdöl fertigen, sondern nachhaltige Rohmaterialien und Verpackungen verwenden.

Bislang wird weniger als ein Drittel des Plastikmülls recycelt. Das ist das wirklich Erstaunliche. Wenn Brüssel bis 2030 alle Plastikmüllsorten recyceln will, ist das gut - vor allem aber längst überfällig. Und: Plastikpartikel in Kosmetika und Waschmitteln braucht kein Mensch. Wohl aber ein Bewusstsein. Vielleicht können wir hier von Ruanda lernen. Dort herrscht seit zehn Jahren ein strenges Plastikverbot. Die Hauptstadt Kigali gilt mittlerweile als eine der saubersten Städte in ganz Afrika. Verglichen wirkt der EU-Vorstoß wie der Versuch, eine Plastiklawine mit Tütchen aufzuhalten.



## WIRTSCHAFT



### Einige Kritik

Rechnungshof sieht bei EZB-Bankenaufsicht noch Schwachpunkte **Seite 27**

## LIFE & STYLE



### Nachgerüstet

Mercedes-AMG präsentiert in Detroit neue Modelle **Seite 31**

Service Seite 08 / ZOOM Seite 24  
Horoskop Seite 31 / People Seite 32

### KONTAKT

Abo-Hotline: +352 265 333 -1

Inserate: E-Mail [annonces@journal.lu](mailto:annonces@journal.lu), Telefon +352 265 333 -1,  
Adresse Résidence De Beauvoir, 51, rue de Strasbourg,  
L-1021 Luxembourg

Geschäftsanzeigenregie: Espace Médias s. a.,  
Telefon +352 44 44 33-1, [contact@espace-medias.lu](mailto:contact@espace-medias.lu),  
[www.espace-medias.lu](http://www.espace-medias.lu)

Redaktion: [journal@journal.lu](mailto:journal@journal.lu)

### IMPRESSUM

Herausgeber: Editions Lëtzebuerger Journal s. a. Luxembourg  
Direktor & Chefredakteur: Claude Karger  
Druck: Editpress Luxembourg s. a.

Einzelverkauf: 1,40 Euro

## Vorgeführt

SOPHIA SCHÜLKE

Der Vater ist ein weltberühmter Rapper, er selbst gekidnappt und nach Deutschland verschleppt, noch dazu von der Mafia. Ist ja eine tolle Show, welche die Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ da serviert. Allerdings stimmt die Familiengeschichte, die der 25-Jährige Kandidat vor der Jury erzählt, so nicht: Der junge Mann leidet an einer Psychose und ist in psychiatrischer Behandlung. Das wiederum wurde erst bekannt, nachdem der Kandidat in der Show aufgefallen war und wurde auch nicht durch den Sender kommuniziert. Damit ist die Diskussion darüber entbrannt, wie mit psychisch Kranken in solchen Shows umgegangen werden sollte. Der Sender verteidigt seine Entscheidung damit, dass eben jeder mitmachen könne und dass man respektvoll mit dem Kandidaten umgehen werde. Also kein voyeuristischer Vorführzirkus für mehr Quote, wie es einige Kritiker dem Sender unterstellen. Und wenn die Einrichtung, in welcher der Kandidat stationär behandelt wird, die Teilnahme befürwortet, ist der Sender also erst recht fein raus? Doch die Frage, ob ein Kandidat die möglichen Folgen seiner Teilnahme richtig abschätzen und damit umgehen kann, stellt sich hier noch viel dringender als sonst. Ein Schritt zu mehr Gleichberechtigung für Menschen mit Beeinträchtigungen? Schön wäre es ja. Aber dafür hätte man die Szenen mit diesem Kandidaten anders schneiden müssen, weniger mit dem Ziel zur allgemeinen Belustigung.

## Vorerst Garagendienst

INGO ZWANK

Wird es eine „Blaulicht-Affäre“ in Luxemburg geben? Spezielle Einsatzzwecke erfordern vielfach spezielle Lösungen... Häufig sind dafür umfangreiche und individuelle Umbauten an Fahrzeugen notwendig. Wie zum Beispiel bei einer Blaulichtanlage an fabrikneuen Tesla-Fahrzeugen. Mit einem Neufahrzeug muss man nicht mehr über den TÜV oder in Sandweiler vorstellig

werden; wenn ich ein Fahrzeug so fahre, wie bestellt. Baue ich aber daran rum, müssen die Umbauten genehmigt werden - und auch in puncto Sicherheit. Gleiches gilt übrigens auch für Feuerwehrfahrzeuge, wenn ich mich nicht irre. Sonst könnte ja jeder an seinem neuen GTI schrauben und basteln, wie er wollte. Ordnung muss sein - und vor dem Gesetz und Sandweiler sind nun einmal alle gleich... und durchfallen will man ja auch nicht.

### OPGEPIKT

## Yogisches Fliegen

„Superturmes“ hat seinen Spitznamen nicht umsonst, kann der grüne EU-Abgeordnete Claude Turmes sich doch laut Erzbistumszeitung („Turmes will EU-Kommissar werden“) durchaus „vorstellen“, im nächsten Jahr „in die EU-Exekutive zu wechseln“, um dort das Energieressort zu übernehmen. Aber EU-Kommissar werden, wollen ja bekanntlich noch ganz andere, darunter der LSAP-Mindestloohnerhöherwoller Nicolas Schmit (nachdem das mit dem Botschafterposten und dem EU-Rechnungshof nichts wurde), der Verwaltungsratspräsident der Erzbistumszeitungsgruppe Luc Frieden (nach-

dem das mit der Nachfolge von Premierchef Juncker nichts wurde), oder gar die LSAP-Parteierebellin Tess Burton (nachdem das mit dem Ministerposten nichts wurde). Sogar wir könnten uns „vorstellen“, in die EU-Kommission zu wechseln, ist das Kommissarsleben doch wahrscheinlich um einiges aufregender als dasjenige eines „Oppikers“. Dass die Erzbistumszeitung aber inzwischen sowieso an die unmöglichsten Dinge glaubt, das machte sie dieser Tage deutlich, als sie einen Artikel über den Begründer der Transzendentalen Meditation veröffentlichte, und dies sogar auf ihrer „Glaube & Leben“-Seite...



**PASCAL STEINWACHS**  
will EU-Kommissar werden.



## HOROSKOP



**WIDDER** 21.03. – 20.04.

Ihre Bereitschaft, Brücken zu schlagen und das Gemeinsame zu betonen, ist besonders hoch. Wenn Sie die richtigen Worte finden, tragen Sie wesentlich zu einer harmonischen Atmosphäre bei.



**STIER** 21.04. – 21.05.

Verletzt jemand Ihre Gefühle? Oder reagieren Sie aus einer Laune heraus mit Emotionen, wo eigentlich Sachlichkeit angebracht wäre? Verstand und Gefühl stehen diesen Vormittag in besonderem Gegensatz.



**ZWILLINGE** 22.05. – 21.06.

Sie können Dinge tun, die Sie noch nie im Leben getan haben. Sind Sie realistisch genug, so können Sie das gesteigerte Selbstvertrauen nutzen, um neue Wege einzuschlagen.



**KREBS** 22.06. – 22.07.

Sie haben jetzt sehr viele Ideen. Erfindergeist, Kreativität und Lust an geistiger Akrobatik mögen Sie packen. Sie sind offen für neues Gedankengut, insbesondere im technischen Bereich.



**LÖWE** 23.07. – 23.08.

Es könnte heute turbulent werden. Falls Sie sich unruhig und angespannt fühlen, ist eine interessante, geistige Herausforderung das beste Mittel, die erhöhte Spannung kreativ zu nutzen.

# Leistung trifft Design

AMG-Modelle in der Mittelklasse kommen als 53er mit neuem R6



Der neue Mercedes-AMG CLS 53 4MATIC+ ist nicht nur optisch gelungen, sondern bietet auch technisch einiges

DETROIT  
DPA/LJ

Mercedes-AMG rüstet in der Mittelklasse nach:

schwindigkeit von bis zu 270 km/h. Gleichzeitig drückt der E-Motor den Normverbrauch auf bis zu 8,4 Liter (CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf 200 g/km), teilt der Hersteller weiter mit. ●



kreativ zu nutzen.



## JUNGFRAU 24.08. - 23.09.

Es dürfte Ihnen leichtfallen, Ihren langfristigen Absichten und momentanen Bedürfnissen gleichzeitig gerecht zu werden. Sie strahlen entsprechend Zufriedenheit aus und wirken überzeugend.



## WAAGE 24.09. - 23.10.

Kommen Ihre persönlichen Bedürfnisse zu kurz? Heute verselbstständigen sich diese in den unpassendsten Augenblicken und Sie platzen leicht damit heraus, ohne dass Sie es wollen.



## SKORPION 24.10. - 23.11.

Sie sind fähig, mit Elan und Durchsetzungsvermögen Ihren Willen in die Tat umzusetzen. Nutzen Sie das gestärkte Selbstvertrauen!



## SCHÜTZE 23.11. - 21.12.

Sie haben jetzt den Mut, Dinge zu wagen, die Sie bisher nicht für möglich hielten. Doch zwischen einem unterstützenden Selbstvertrauen und Selbstüberschätzung ist die Grenze fließend.



## STEINBOCK 22.12. - 20.01.

Besonders heute dürften Sie sich ausgesprochen wohlfühlen, wenn Sie Ihren individualistischen Neigungen nachgehen können. Sorgen Sie für frischen Wind!



## WASSERMANN 21.01. - 19.02.

Worin besteht Ihre ganz persönliche Lebensphilosophie? Welche Glaubenssätze haben Sie von anderen übernommen? Bilden Sie sich eine persönliche Meinung!



## FISCHE 20.02. - 20.03.

Ihr Verstand arbeitet jetzt präzise und klar. Nutzen Sie die Gelegenheit für eine schwierige fachliche Arbeit, eine heikle Diskussion, ein Vorstellungsgespräch oder eine Prüfung.

## KARTENLEGEN, HELLSEHEN, ASTROLOGIE

Sichern Sie sich Ihre 15-minütige **GRATIS-Telefonberatung** unter +49-1805-004149 (max. 0,14 €/Min. a. d. Festnetz)

**M**ercedes-AMG rüstet in der Mittelklasse nach: Für die Zweitürer der E-Klasse sowie den neuen CLS gibt es einen neuen Sechszylinder-Motor. Das 3,0 Liter große Triebwerk wird als 53er-Motor geführt und geht mit 320 kW/435 PS zu Werke. Die genaue Markteinführung und die Preise ließ der Hersteller noch offen.

Interessantestes Detail neben der Reihenbauweise ist der so genannte Startergenerator. Der arbeitet mit 48 Volt Technik und soll dem Motor beim Anfahren spürbar zusätzlichen Schub geben, teilt AMG weiter mit. Nicht umsonst hat der kleine Stromer zusätzliche 16 kW und 250 Nm. Zugleich ist das der erste Schritt zur Hybridisierung bei der sportlichen Mercedes-Schwester.

### 8,4 Liter Verbrauch

Kombiniert mit einer neuen, neunstufigen Automatik und einem so genannten Zusatzverdichter gegen das Turboloch, beschleunigen die neuen 53er-Modelle damit im besten Fall in 4,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h und erreichen eine Höchstge-

200 g/km), teilt der Hersteller weiter mit. ●



Die Innenausstattung ist elegant und sportlich zugleich

Fotos: Mercedes-Benz

# Fahrschein am Fuß

## BVG-Sneaker sorgt für unerwartet großen Ansturm

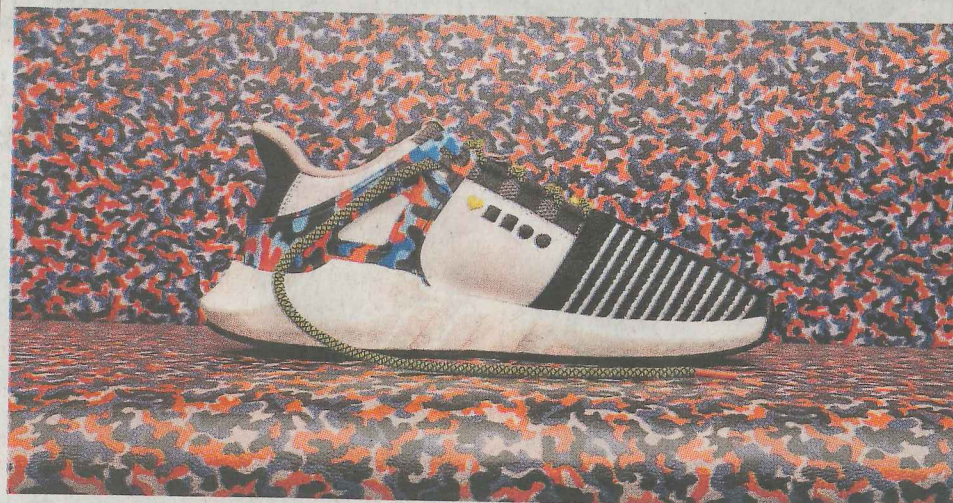


Foto: Adidas/BVG

In der Zunge des Schuhs ist ein Jahresticket eingearbeitet

**BERLIN** Ein Turnschuh mit eingebautem Fahrschein hat in Berlin einen Ansturm von Hunderten Käufern ausgelöst - sie hatten zum Teil tagelang auf den Verkaufsstart gewartet. Das Ganze ist eine Werbeaktion der Berliner Verkehrsbe-

triebe (BVG), die sich dazu mit Adidas zusammengeschlossen hatten.

Die BVG hat nach eigenen Angaben nicht den Hype erwartet, den die Aktion hervorrief. „Wir haben mit Aufmerksamkeit gerechnet, aber damit nicht“, sagte

Sprecherin Petra Reetz. Der Turnschuh ist Teil der BVG-Kampagne „Weil wir dich lieben“, die versucht, dem Unternehmen ein jüngeres Image zu geben.

Der Ansturm am Dienstag erinnerte an den Rummel wie früher bei den iPhones von Apple. Bei einem Kreuzberger Laden gab es eine Warteliste. Die Käufer hatten sich in dicke Jacken und Decken gehüllt, andere Wartende hatten auf dem Fußweg Zelte und Campingtische aufgestellt.

Dass Sneakerfans für einen speziellen Schuh Schlange stehen, ist nicht selten. Der Fahrschein-Schuh wurde in einer limitierten Auflage von 500 Exemplaren für 180 Euro verkauft. Der Termin zum Beginn der Fashion Week war bewusst gewählt. Auf Ebay kursierten schon vor dem Verkaufsstart höhere Summen für den Sneaker. Die Schuhe gelten bis Ende 2018 als Fahrkarte in Berliner U-Bahnen, Straßenbahnen, Bussen und Fähren - allerdings nur, wenn sie am Fuß getragen werden.

DPA/LJ





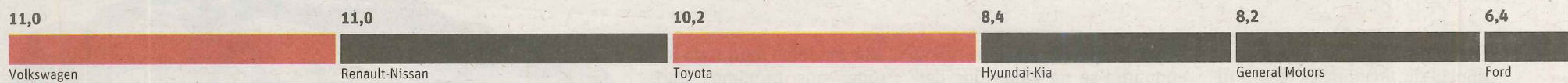
# AUTOFESTIVAL

12 contacto

24 de janeiro de 2018  
SUPLEMENTO 1ª EDIÇÃO

## QUOTA DE MERCADO MUNDIAL DOS GRUPOS AUTOMÓVEIS

Valores em %



## Vendas de automóveis a subir

Elemento característico de um clima económico mais confiante, as vendas de veículos registaram aumentos em 2017 no plano geral, quer à escala mundial, quer no caso do Luxemburgo. Em termos agregados, o Grupo Volkswagen (que engloba Audi, Porsche, Lamborghini, Bentley, Bugatti, Seat, Skoda, além dos camiões MAN e Scania e as motos Ducati) supera o Grupo Toyota (inclui Lexus e Daihatsu), mas, na divisão por marcas, é a nipónica que lidera.

Infografia: Mário Malhão

## VENDAS DE AUTOMÓVEIS NOVOS NO LUXEMBURGO NO ANO PASSADO

Valores em unidades

[%] - Variação face ao ano anterior

[+9,3%]

6.309

[-7,8%]

4.943

[+0,5%]

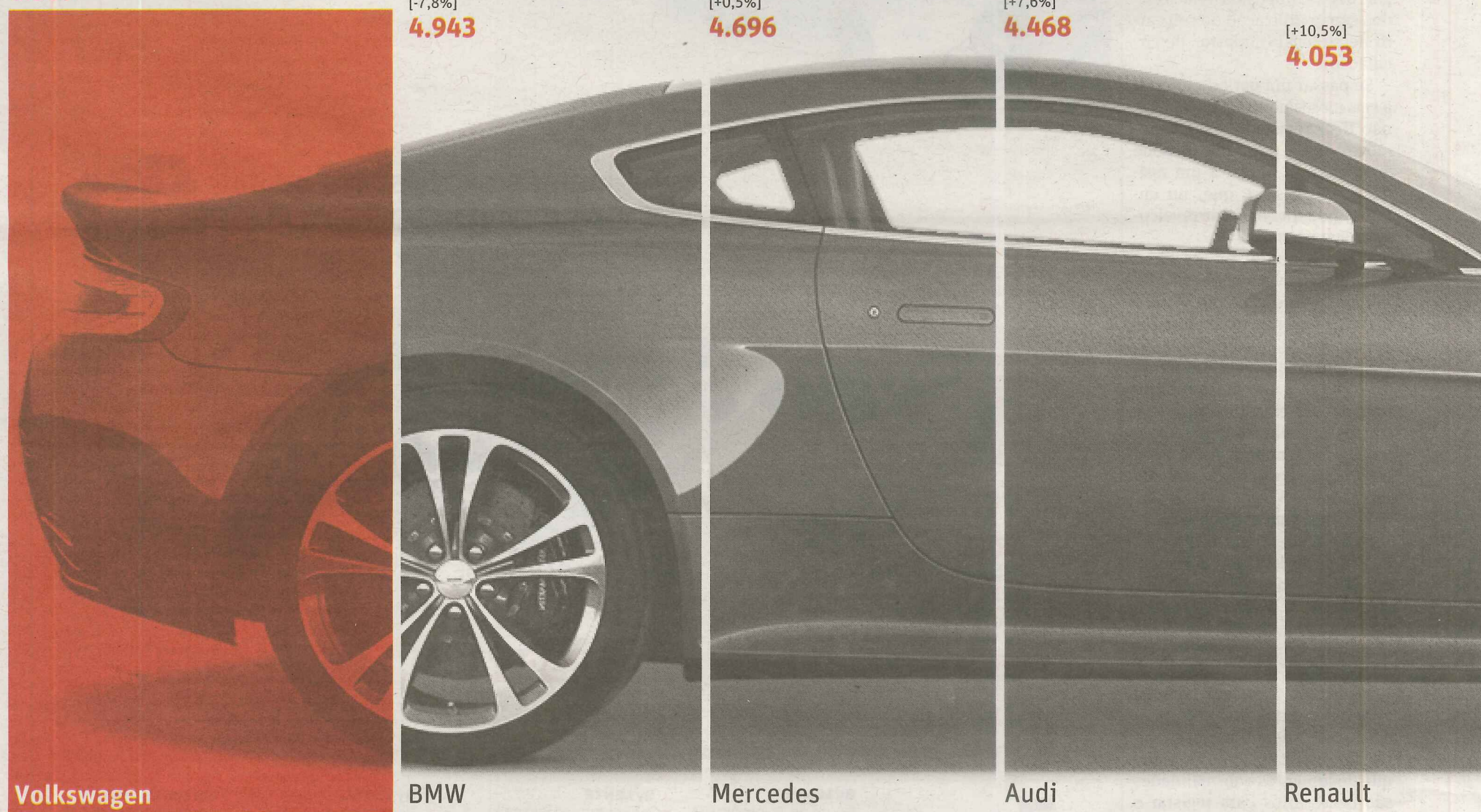
4.696

[+7,6%]

4.468

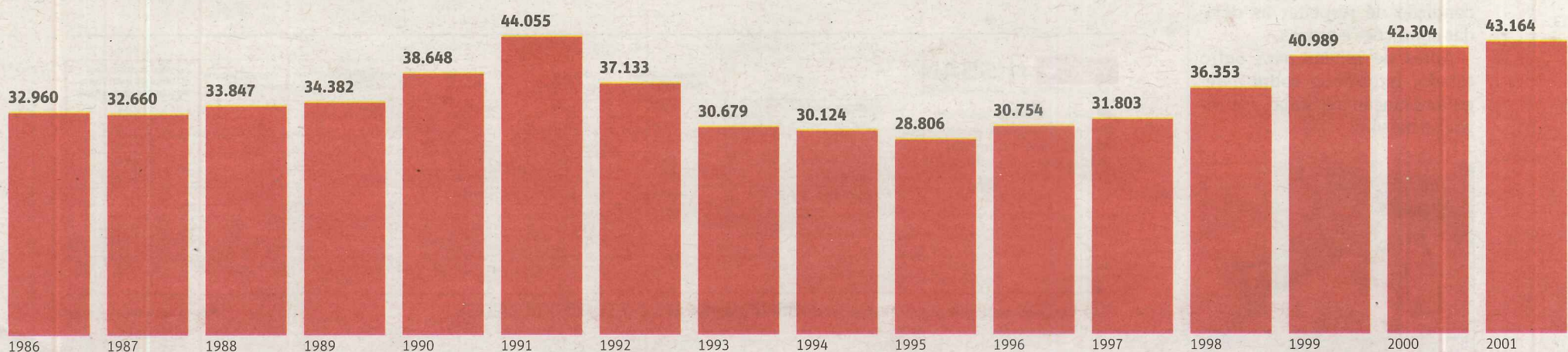
[+10,5%]

4.053



## EVOLUÇÃO DO NÚMERO DE MATRÍCULAS ATRIBUÍDAS NO LUXEMBURGO

Valores em unidades



Fonte: Sociedade Nacional de Circulação Automóvel, Consultora Focus2Move





Alfa Romeo Stelvio: Sans être un grand amateur de SUV, on aura apprécié celle-ci, tout aussi bien que sa cousine chic, la Maserati Levante, car l'incontournable «mode sport» n'est ici, contrairement à beaucoup d'autres, pas seulement un instrument de pacotille. Existe en version Quadrifoglio à 510 ch: âmes sensibles s'abstenir!



BMW i3s: avec un prix de base entre 41.050 euros pour la i3s sans fioritures et 48.200 euros pour la i3s Advanced avec «range extender», cette petite «Béème» est loin d'être donnée. Son look est certes une affaire de goût, mais sa performance en milieu urbain est époustouflante: au feu rouge, vous n'aurez plus à craindre aucune concurrence thermique, promis!

## Quoi de neuf docteur?

### Les «Douze Salopards» de l'Autofestival 2018

Eric Netgen (Autorevue)

Pour l'Autofestival 2018, il y a entre une soixantaine et une centaine de nouveaux véhicules, même si cela dépend de ce qu'on veut bien définir comme étant neuf dans le sens de «vraiment différent» de ce qui existait déjà sous une autre forme. En faisant abstraction des versions simple «facelift» et autres déguisements des acteurs établis, on a ces «Douze Salopards» parmi les voitures qui nous ont particulièrement marquées en 2017. N'ont pas été retenues les Lamborghini Urus, Jaguar E-Pace et autres merveilles qui n'étaient pas encore disponibles à l'essai au moment où l'on a écrit ces lignes, voire la sublime Alpine A110 dont on se permettra de parler un peu plus en détail pages 7 et 8.



Volkswagen Arteon: le nouveau vaisseau amiral des voitures du peuple tire toutes les ficelles et mobilise tous les éléments du fabuleux arsenal technique du constructeur de Wolfsburg. Audi, Lamborghini et Bentley, c'est la même maison, il ne faudra jamais l'oublier!



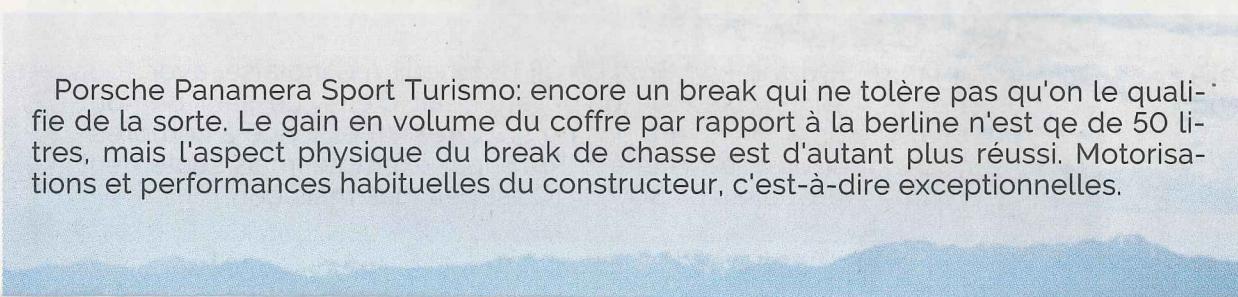
## 6 Supplément Autofestival

Le Jeudi  
du 25.1. au 31.1.2018

Fiat 124 Spider: basée sur la plateforme de la Mazda RX-5, Fiat nous a concocté un roadster digne d'une longue tradition malheureusement éteinte depuis belle lurette. On a donc emprunté la base aux Japonais, mais la carrosserie et surtout les motorisations sont italiennes. Ici, une fois n'est pas coutume, on aura même préféré la petite essence turbocompressée MultiAir de 1.4 litre, développant 140 ch, à la version plus musclée de chez Abarth (170 ch), pas tellement plus décoiffante mais en revanche beaucoup plus chère. Calculez une rallonge injustifiable de quelque 12.000 euros!



Porsche Panamera Sport Turismo: encore un break qui ne tolère pas qu'on le qualifie de la sorte. Le gain en volume du coffre par rapport à la berline n'est que de 50 litres, mais l'aspect physique du break de chasse est d'autant plus réussi. Motorisations et performances habituelles du constructeur, c'est-à-dire exceptionnelles.



Citroën C3 Aircross: après avoir subi moult candidates personnalisables à outrance, souvent sans trop de qualités accessoires, en voilà une qui n'est pas essentiellement un jouet mais une voiture bien conçue et plutôt ludique à conduire. Sa cousine allemande, nettement plus sobre, s'appelle Opel Crossland X.



KIA Stinger: le constructeur coréen a présenté une flopée de nouveaux véhicules en 2017, de la 3<sup>e</sup> génération de la minuscule Picanto, en passant par la Rio marginalement plus grande, jusqu'au petit SUV Stonic. Mais le plus spectaculaire reste la Stinger avec, par ailleurs, un 3,3 litres V6 essence développant 370 ch et qui remet les pendules à l'heure de Séoul.







Mercedes-AMG GT R: les Souabes nous ont offert une nouvelle classe E en version «coupé» et en version «ba-roudeuse» (tout-terrain), mais rien n'a permis de faire de l'ombre à celle-ci. La Mercedes-AMG GT R est une survivante d'une espèce qu'on craint en voie de disparition: la «voiture de mec»

**Recyclage Auto Fers & Métaux**  
**JOSEPH PAUL SCHILTZ**  
 Achat voiture pour la ferraille / ferraille  
 Location de containers pour tous matériaux  
**Tél.: 621 165 221**

  
**KBC**  
**Autolease**  
[www.kbclease.lu](http://www.kbclease.lu)

**GARNISSEUR D'AUTOS**  
**MOSAR**  
 - Intérieur de voitures  
 - Travaux de tapisserie  
 - Capotes cabriolets  
 - Bâches sur mesure  
 59, Grand-Rue • L-3394 Roeser  
[www.mosar.lu](http://www.mosar.lu)  
 Tél. : 48 63 30 • Fax : 40 13 93  
[info@mosar.lu](mailto:info@mosar.lu)

 **Garage Auto Prestige**  
**Mécanique / Carrosserie / Pneumatique**  
**Climatisation / Diagnostic**  
 9, rue du Commerce • L-3895 Foetz  
[info@auto-gap.lu](mailto:info@auto-gap.lu) Tél.: 28 77 67 01

  
**Mécanique**  
**Ed. Georges & Fils**  
 s.à r.l.  
 9, rue Geespelt  
 L-3378 Livange  
 Tél. : 51 81 51-1  
 Fax : 51 72 10  
[info@mecanique.lu](mailto:info@mecanique.lu)  
[www-mecanique.lu](http://www-mecanique.lu)

 **SERVICE AUTOMOBILE S.A.**  
 1b, route d'Arlon • Capellen • Tél. 309 341-1  
 Nous sommes spécialisés:  
 Achat - Vente  
 Réparation toutes marques  
 Mécanique - Carrosserie - Peinture  
 Véhicules d'occasions - Leasing sociétés  
  
**www.garagethielen.lu**

 **FESTIVAL**  
**Moto Land**  
 du 27 janvier au 5 février 2018  
 de 9h00 à 12h00 et de 13h30 à 18h30  
**OUVERT DIMANCHE**  
**LE 28 JANVIER ET 4 FÉVRIER 2018**

 [motoland@pt.lu](mailto:motoland@pt.lu)

**SPÉCIAL FESTIVAL**  
**REMISE de 20 à 70%**  
 sur Casques, Vêtements,  
 Gants, Bottes et accessoires

**CRÉDIT SUR PLACE**

 **Kawasaki** concessionnaire  
  
  
  
  
 **SUZUKI** concessionnaire  
 **HONDA** concessionnaire  
 **YAMAHA** concessionnaire

**www.motoland.lu**  
 Tél.: 49 36 95/96  
 79 rue de Hollerich  
 L-1741 Luxembourg  
 La plus grande exposition du Grand-Duché  
**PLUS DE 200 MOTOS EXPOSÉES**

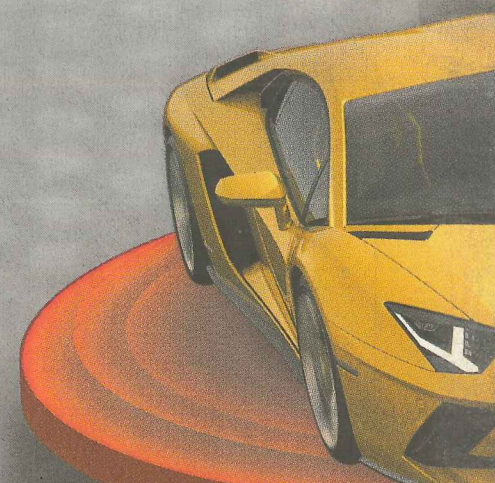




Bentley Continental GT

#### TRADITION BRITANNIQUE

2018 marquera l'arrivée de la Continental GT, troisième du nom. Une ligne à couper le souffle, un moteur hors du commun. 12 cylindres en W pour 635 chevaux et plus de 330 km/h au bout de la course. Sans rien céder de la tradition, Crewe a tout remis au goût du jour.



Lamborghini

#### LAMBO E

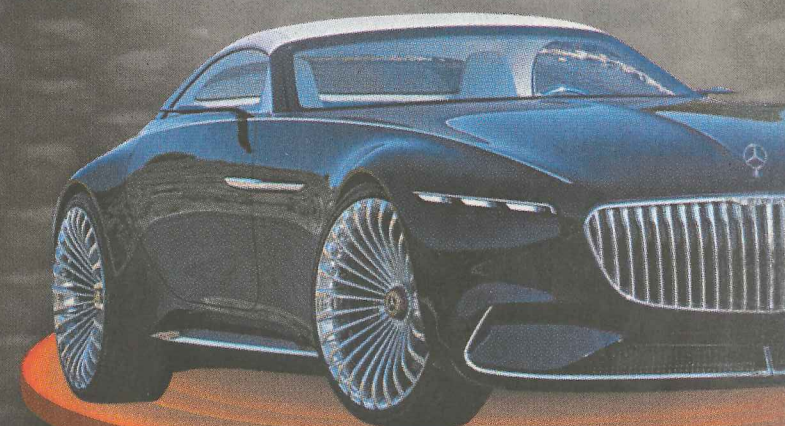
Non, non pas de méprise, il s'agit i (photo), V12 et 740 chevaux sous le l Lamborghini n'en pince pas moins et doit se contenter d'un V8. M



Aston Martin Vantage

#### CADEAU ABORDABLE

Aston Martin met les bouchées doubles. Après la DB11, les émules de David Brown ont redonné ses lettres de noblesse à une valeur sûre nommée Vantage. Mercedes lui apporte le souffle de son V8 de 510 chevaux et ZF sa boîte automatique à 8 rapports. Comptez 150 000 €.

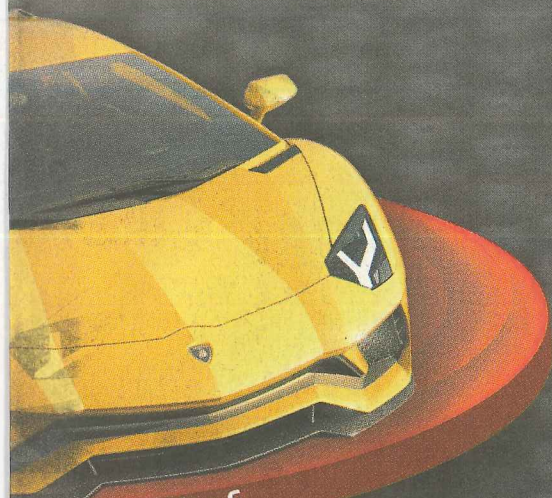


Vision Mercedes-Maybach 6 Cabriolet

#### VISION D'AVENIR

Daimler a repris la tête du peloton «pr et le fait savoir en déroulant le tapis ro sa «Vision 6», un concept sous le signe d Après le coupé, rouge, un cabriolet motorisation électrique de rigueur. 750 pour 500 km. En silence.





Lamborghini Aventador S

#### EN MODE SUV

ici d'une sportive nommée Aventador S  
ong capot venu tout droit de Sant'Agata.  
aussi pour le SUV. Le sien s'appelle Urus  
Mais il promet monts et merveilles.



Bugatti Chiron

#### HUMOUR FRANÇAIS

Deuxième opus moderne du virtuose de Molsheim, la Bugatti Chiron bat tous  
les records (2 500 000 €) avec son moteur de 16 cylindres en W. Au sortir de  
l'atelier du sorcier alsacien, 1 500 chevaux pour pousser une pointe à... 80 km/h  
sur route française. En théorie, c'est 400 km/h!



Maybach

«Premium»  
uge pour  
e Maybach.  
bleu,  
chevaux



Honda NSX GT3

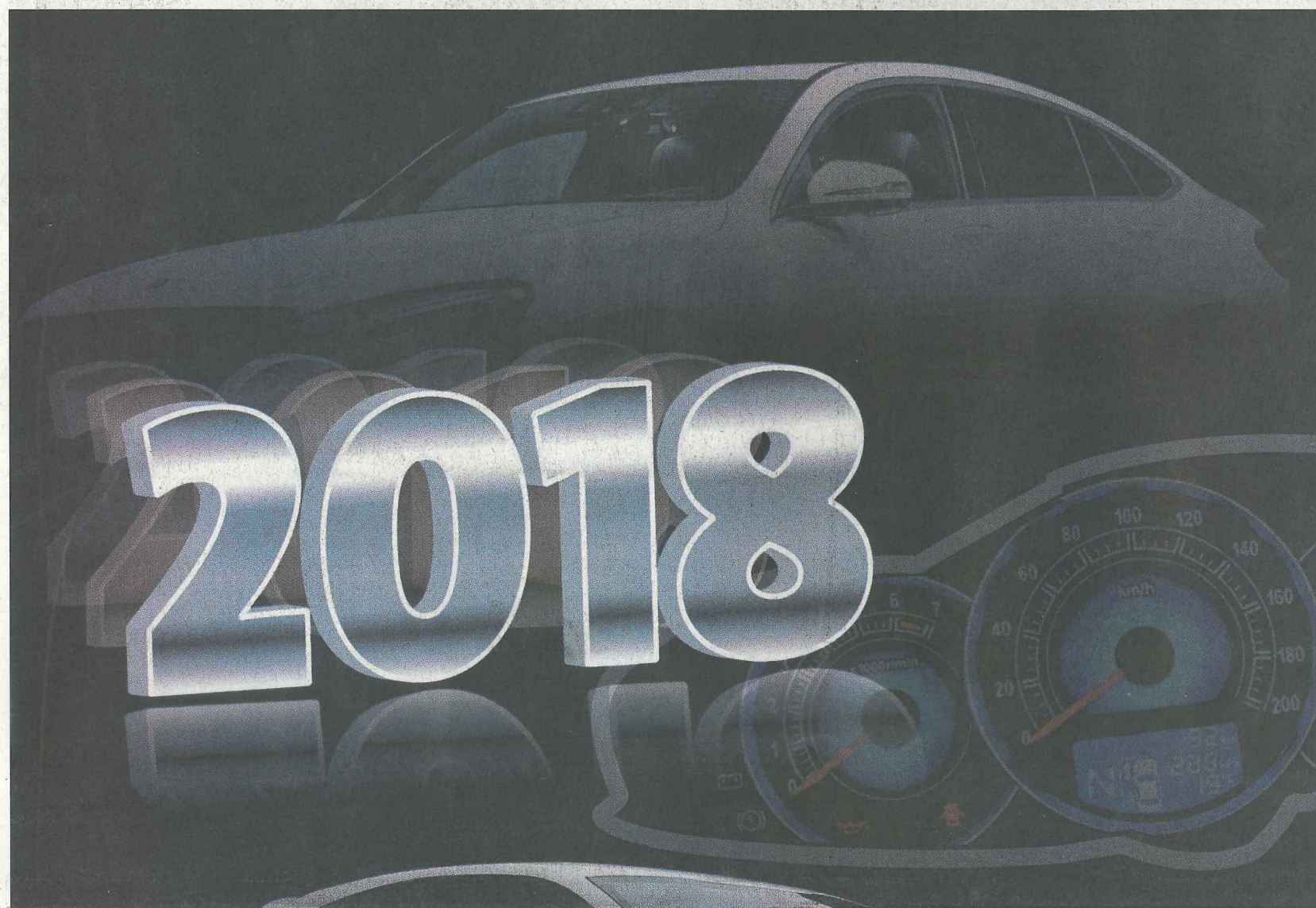
#### BÊTE DE COURSE

Un avion pourrait-on croire quand on sait que  
Honda, son géniteur, joue également les filles de l'air.  
Bête de course assurément que cette NSX GT3,  
extrapolation allégée (1 240 kg) et débridée de la  
NSX hybride (587 ch) V6 turbo. Un objet rare à près  
de 500 000 €.



# Le Quotidien

INDÉPENDANT LUXEMBOURGEOIS



## Mercedes : la grande classe E

Mercedes occupe une belle 3<sup>e</sup> place au Grand-Duché. La Classe E, valeur sûre, et les SUV GLE et GLC font l'essentiel du spectacle. En attendant le retour de la Classe A au printemps!

Lire en page 4



## BMW : premier sur le premium



Festival exubérant de nouveautés pour le constructeur de Munich, qui lance sa X2 et renouvelle sa sportive et néanmoins électrique i8.

Lire en page 8



# Autofestival

54<sup>e</sup> édition  
jusqu'au 5 février

## Citroën mise sur le SUV

Citroën accélère le mouvement en 2018 avec une offensive sur les SUV, avec le C3 Aircross et le C5 Aircross.  
Lire en page 14

## Hyundai : gare au Kona



Tenant actif du SUV avant l'heure, Hyundai élargit sa gamme avec le Kona, un SUV compact prometteur.  
Lire en page 16

## Le match diesel - essence

Les ventes de voitures diesels au Luxembourg avoisinaient les 77 % il y a dix ans. Mais depuis, c'est la chute. L'essence reprend du galon. Est-ce le début de la fin du diesel?  
Lire en page 6



## SOMMAIRE

Le marché luxembourgeois	page 2
Le marché mondial	page 3
Mercedes	page 4
Ford	page 5
Diesel vs essence	page 6
BMW, Mini	page 8
Les voitures d'exception	pages 10 et 11
Kia	page 12
Citroën	page 14
Nissan	page 15
Hyundai	page 16
Renault	page 17
Jaguar, Range Rover	page 18
Ferrari, McLaren, Rolls-Royce	page 19



# Mercedes-Benz : moral de champion

L'étoile de Stuttgart tient bon la tête des ventes mondiales de véhicules premium.

**Mercedes occupe une belle 3<sup>e</sup> place au Grand-Duché. La Classe E, valeur sûre, et les SUV GLE et GLC font l'essentiel du spectacle. En attendant le retour de la Classe A au printemps.**

Mercedes-Benz au Luxembourg ne manquera pas d'arguments pour séduire et convaincre au fil de l'Autofestival. Le constructeur allemand ne cesse en effet de renouveler et d'élargir ses gammes. Une première en tout cas pour le groupe suisse Merbag qui met tout en œuvre pour honorer ce rendez-vous traditionnel, 54<sup>e</sup> du nom.

Merbag a repris le réseau de l'étoile au Grand-Duché l'an dernier, soit cinq affaires : Hollerich, Diekirch, Esch pour les véhicules particuliers et Leudelage et Roost pour les utilitaires et les véhicules industriels.

Merbag, dont les origines et les liens avec Mercedes remontent au début du siècle dernier à Zurich, a aussi étendu son domaine d'intervention en Italie. C'est dire que Merbag prend sa juste part dans les résultats mondiaux de Mercedes-Benz qui, de l'avis même du grand patron de Daimler, Dieter Zetsche, inscrivent le groupe en tête des marques premium avec 2,29 millions de voitures soit une progression de 9,9 %. Un moral de champion forgé aussi sur les courses victorieuses de la Formule 1.

Avec 4 589 véhicules (+0,49 %) au Grand-Duché, l'étoile reste installée solidement sur la troisième marche du podium. L'élargissement de ses gammes lui permet d'espérer une nouvelle progression.

L'année qui s'ouvre marque en effet le retour bonifié du célèbre coupé

CLS mais aussi l'arrivée d'une nouvelle Classe X, autrement dit le pick-up.

## Quatre ans de garantie

Les accords avec l'alliance Renault-Nissan-Mitsubishi ont permis d'ouvrir cette voie tout comme lorsque Mercedes avait décidé de faire passer sa Classe A du genre monospace à une série élargie (GLA, CLA).

Celle-ci sera d'ailleurs renouvelée en cours d'année avec notamment un intérieur totalement modifié. Mais pour l'heure, la Classe E assure une grande partie du spectacle au cœur des showrooms de la marque, tout comme les SUV GLC et GLE coiffés par le très grand et luxueux GLS. Là encore, cette Classe va connaître une sérieuse évolution avec le nouveau G, dévoilé il y a dix jours au salon de Detroit.

Autant de promesses pour des gammes enrichies avec des packs et des définitions spéciales. Mercedes propose ainsi en ce mois de janvier, et au moins jusqu'à la fin du festival, 11 modèles parés des équipements «Sport Edition» à des conditions spéciales. Diverses formules financières ont été mises au point tant pour les professionnels que pour les particuliers. Et par-dessus tout, Mercedes-Benz offre désormais une garantie de 4 ans (ou 250 000 km) à la seule condition de faire entretenir son véhicule dans le réseau de la marque. Joli cadeau de bienvenue signé Eric Bailleul (utilitaires) et Patrick Schmit (véhicules particuliers), les directeurs du réseau Mercedes au Luxembourg.



L'année qui s'ouvre marque le retour bonifié du célèbre coupé CLS.

## Smart mise sur l'électrique

«Petite» marque récente (1997) du groupe Daimler, Smart a un peu marqué le pas l'an dernier avec 135 000 véhicules vendus dans le monde. Mais le développement doit passer aujourd'hui par la nouvelle version électrique lancée l'an dernier. Deux modèles se partagent la vedette, Fortwo et Forfour, deux citadines à deux ou quatre places. Le préparateur Brabus a su également tirer profit de ces modèles pour en faire de petites puces bondissantes au rayon de braquage imbattable, y compris en cabrio. La formule Tailor Made permet aussi de choisir des finitions parfaitement adaptées à chacun. Autant de versions qui figurent au catalogue de la marque présente rue de Bouillon à Hollerich. Les versions electric drive (photo) seront évidemment de la fête.

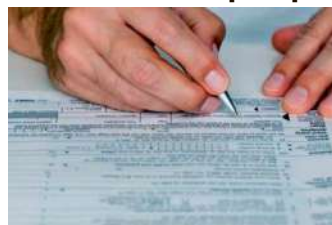






**N°2373**  
VENDREDI  
26 JANVIER 2018

**Luxembourg** 8  
**Les fiches d'impôts 2018 sèment une belle panique**



**Économie** 19  
**Carrefour Belgique coupe plus de 10 % des postes**



**People** 33  
**Jack Dylan Grazer pris à fumer de la marijuana**



**Météo** 46

**MATIN** 4°  **APRÈS-MIDI** 6° 

PUB



**INSCRIPTION GRATUITE &  
FITNESS GRATUIT JUSQU'AU 1<sup>ER</sup> MARS**



**PLUS QUE 5 JOURS !  
BASIC-FIT.LU**

# Cocktails à la codéine: attention gros danger!

«Lean», «purple drank», «syzzurp». Autant de dénominations pour désigner les cocktails à base de codéine. Très en vogue dans le milieu hip-hop américain, cette substance dérivée de l'opium est un véritable problème de santé publique aux États-Unis et maintenant en Europe. Les campagnes d'information se font encore rares sur le sujet. «C'est en regardant les clips que nous avons eu envie de suivre la tendance», confie Théo, un jeune Luxembourgeois. **PAGE 6**

## L'Autofestival débute ce week-end



**Le 54<sup>e</sup> Autofestival débute samedi pour s'achever le lundi 5 février. L'événement représente un tiers des ventes de l'année.**

**LUXEMBOURG** Tous les professionnels de l'automobile sont fin prêts. De samedi au lundi 5 février, le 54<sup>e</sup> Autofestival va faire le plein de visiteurs et d'acheteurs

dans les 90 concessions et garages du pays qui participent à l'opération. En général, plus d'un tiers des immatriculations de véhicules neufs de l'année

se font sur ces dix jours. L'année dernière, 52 775 voitures neuves ont été immatriculées au Luxembourg. Un nouveau record! **PAGES 24-25**

**Offres d'emploi**

**Pages 34 à 37**

**NOUVEAU À LUXEMBOURG**  
**AU 261, ROUTE D'ARLON L-1150 LUXEMBOURG**  
**DÉSTOCKAGE DE VÊTEMENTS ET CHAUSSURES DE MARQUE**  
GRAND PARKING GRATUIT - OUVERT DU LUNDI AU SAMEDI DE 9h À 18h  
ET CE SAMEDI 27 JANVIER UN VERRE DE BIENVENUE EST OFFERT  
RETROUVEZ-NOUS SUR FACEBOOK : LUTEX GROUP





# Un match entre les SUV et l

**AUTOFESTIVAL** Après une année 2017 qui a établi un record des ventes (52 775), les concessions espèrent un 54<sup>e</sup> Autofestival abouti.

Tous les professionnels de l'automobile sont sur le pied de guerre. Dès samedi, c'est l'Autofestival. Une période cruciale de dix jours (jusqu'au lundi 5 février) pendant laquelle 18 000 bons de commande seront signés.

Cela représente pour les concessionnaires et garagistes du Grand-Duché plus d'un tiers des immatriculations de véhicules neufs.

Après une année 2017 de tous les records où 52 775 voitures neuves ont été immatriculées, les professionnels de l'automobile sont résolument optimistes. «Les chiffres de la fin d'année et de ce début d'année sont bons. On devrait avoir beaucoup de monde dans les concessions», avance Jean-Louis Rigaux, membre de la direction du garage Pirsch, à Luxembourg-Ville.

Un sentiment partagé par les autres professionnels du secteur, comme l'avaient souligné Philippe Mersch (Fégarlux) et Benji Kontz (ADAL) lors de la présentation de ce 54<sup>e</sup> Autofestival. Cet événement toujours plé-

biscité par les clients grâce à d'importants rabais ou des véhicules suréquipés est aussi «l'un des premiers indicateurs économiques», selon Philippe Mersch.

Les 90 concessions vont se plier en quatre. «Nous proposons toute notre gamme de voitures à l'essai pendant l'Autofestival», explique Kevin Colas, responsable marketing chez Autopolis. Chez BMW Bilia-Emond, «on s'oriente beaucoup sur l'électrique et l'hybride», confie le responsable des ventes du site, Mathieu Delbergue. Les modèles hybrides et plug-in devraient en tout cas susciter la curiosité cette année. Reste à savoir si les clients luxembourgeois seront séduits par leur potentiel ou par les SUV. **PATRICK THÉRY**

**La nouvelle Audi A7 sera présentée en exclusivité à la concession Losch de Luxembourg-Bonnevoie.**



## Sandero, la numéro un

**DACIA** La Sandero s'est imposée comme la voiture la plus vendue en Europe l'année dernière où Dacia a enregistré un record à 463 712 véhicules immatriculés (+11,7 %), et une part de marché à 2,6 %. Une réussite liée aux performances de la Sandero

deuxième génération, surtout plébiscitée pour son prix (moins de 7 800 euros). Au Grand-Duché, 33 % des Dacia vendues sont des Sandero.



## Rainer Mayer: «L'évolution de l'automobile est incroyable»

**«L'essentiel»: Qu'attendez-vous de ce 54<sup>e</sup> Autofestival?**

Rainer Mayer (directeur du garage M. Losch SARL Luxembourg-Bonnevoie): C'est une période où nous réalisons un tiers de nos ventes. Les premiers clients sont déjà venus s'informer sur nos conditions. Je m'attends à un Autofestival très positif.

**Comment jugez-vous l'évolution du secteur ces dernières années?** C'est incroyable la vitesse à la-

quelle le secteur évolue. Il suffit de penser aux nouveaux systèmes d'assistance de Volkswagen pour s'en rendre compte. Et ça va encore changer avec les motorisations alternatives qui arrivent.

**Quels sont vos modèles préférés?** J'ai plusieurs marques dans le portefeuille du garage à Bonnevoie: Volkswagen, Audi, Lamborghini et Bentley. Pour chacune d'elles j'ai ma favorite, mais je garde ça pour moi.



**Rainer Mayer est chez Losch.**



# es hybrides

## Elles sont parées et emballées pour leur premier Autofestival

### Le chiffre du jour

# 180

C'est le nombre de vendeurs qui ont été formés aux motorisations alternatives avant l'Autofestival par la House of Automobile (regroupant notamment l'ADAL et la Fégarlux). Ces vendeurs seront à même d'offrir les meilleurs conseils sur les avantages et les inconvénients des hybrides et plug-in. En outre, une brochure «Choisir la motorisation qui vous convient» a été éditée spécialement pour l'Autofestival qui débute samedi.

**L'Alfa Romeo Stelvio QV revendique le titre de SUV le plus rapide du monde. À découvrir chez Autopolis.**

**Hyundai à Esch-sur-Alzette et à Mersch misera sur son petit SUV, le Kona.**

**VENTE** Dans un secteur qui est réputé très masculin, des femmes ont trouvé leur place. Elles partagent leur passion pour l'automobile.

Elles ont été embauchées en début d'année chez Toyota et Lexus. Solange Justino, 22 ans, et Nathalie Turci, 34 ans, vont vivre leur premier Autofestival comme vendeuses.

«J'aime travailler sous pression. Je suis très enthousiaste pour la suite des événements», se réjouit Solange. Hôtesse pour Toyota Luxembourg où elle avait présenté le CH-R à sa sortie, la jeune femme avait fait bonne impression. «Je me suis toujours intéressée à l'automobile grâce à mon frère», poursuit-elle.

Quant à Nathalie Turci, elle a d'abord



**Solange (à g.) et Nathalie, les atouts charme de Toyota et Lexus.**

fait ses armes dans la vente de véhicules d'occasion. C'est avec l'équipe de Lexus Luxembourg qu'elle va vivre son premier Autofestival. «Je suis très contente. D'autant que quand j'ai voulu changer de job, le

seul CV que j'ai déposé c'était chez Lexus».

Selon elle, «la première impression avec le client est primordiale». Elle n'en néglige pas pour autant, ensuite, le suivi de ses clients. Sa passion de l'auto? «J'adorais la Formule 1 étant petite».



### Attention aux clauses abusives!

**DROIT** L'Union luxembourgeoise des consommateurs a livré quelques précautions d'usage aux personnes qui envisagent d'acheter une voiture. Il est ainsi rappelé que les délais de livraison doivent être indiqués. Même chose concernant le prix, le modèle et toutes les options choisies. La garantie du véhicule est, par exemple, obligatoire et doit figurer noir sur blanc dans les conditions générales de vente.



**La troisième génération du coupé Mercedes CLS débarque cette année. Élégante et stylée.**

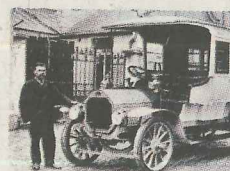


**Le dernier-né de la gamme Ford, l'EcoSport, sera à découvrir dans les show-rooms de la marque pendant l'Autofestival. À voir chez Pirsch.**



**Le nouveau X2 sera disponible à l'essai chez BMW Bilia-Emond à Luxembourg.**



**Mercedes in Luxemburg**

Der Stellmacher Jean Wagner aus Diekirch hatte Karl Benz bei der Weltausstellung 1900 in Paris getroffen, bestellte bei ihm einen Motor und ein Jahr später auch Fahrzeuge. So entstand die Mercedes-Vertretung in Luxemburg.

Donneschdeg,  
22. Februar 2018

*Journal*



**Wiege des Sterns:** So sah die Garage Jean Wagner von außen zwischen 1871 und 1920 aus. Heute ist die Werkstatt Ort des nationalen Automobilmuseums. Jean Wagners Enkelin Valentine leitete den Betrieb ab den 30er Jahren – ein Novum – und nahm nach der Heirat 1939 den Namen Meris an. Mercedes blickt in Luxemburg auf über 140 Jahre Geschichte zurück.

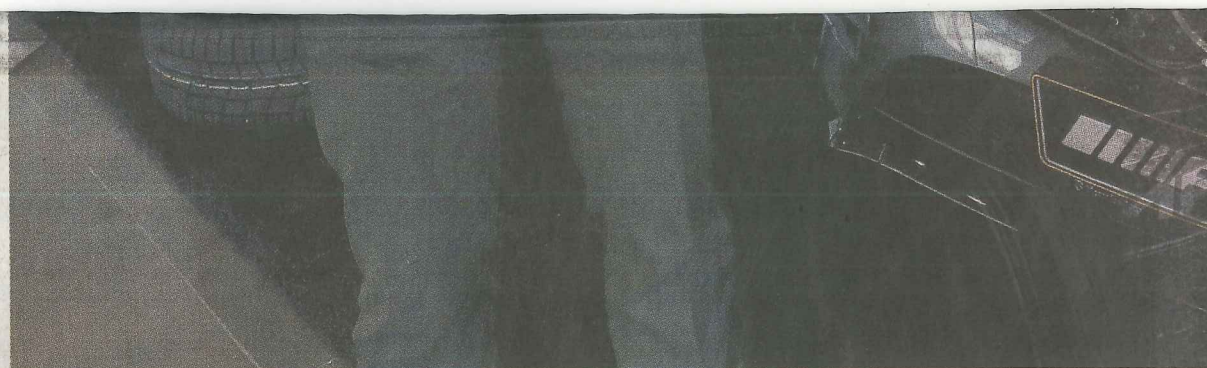
*„Wir setzen auf  
langfristige  
Beziehungen,*





die sich über  
Jahre entwickeln  
und festigen“

ROGER RUCHTI | Direktor & COO Merbag



# Den Stern polieren

LUXEMBURG  
CORDELIA CHATON

**M**ercedes und Luxemburg: Das ist eine lange Geschichte. Seit 112 Jahren ist die Marke mit dem Stern hier präsent. 90 Jahre lang gehörte sie der Gruppe „Meris & Cie“, hinter der die Familien Meris und Mangen stand. Meris verkaufte die Anteile 1997 an den Daimler-Konzern in Stuttgart, der die verbleibenden 40 Prozent von der Familie Mangen aufkaufte. Dann gab es eine Periode, in der der Deutsche Michael Schiebe in Luxemburg das Regiment führte, medienscheu und mit teils die Belegschaft verunsichernden Methoden. Damit ist Schluss, seit Merbag nach langen Verhandlungen im Juli 2017 und mit einem Ergänzungsvertrag im Dezember 2017 übernommen hat. Das Schweizer Haus, das auf eine lange Tradition in der Alpenrepublik zurückblickt, ist so etwas wie der ideale Übernahmepartner. In der Schweiz gehören 33 Filialen mit rund 1.500 Mitarbeitern zur Merbag, die somit der größte Schweizer Vertragshändler für Mercedes ist. Es gibt Parallelen zu Luxemburg. Auch in der Schweiz reicht die Geschichte des Mercedes-Handels weit zurück, bis 1912, und begann als Familienunternehmen.

Mit ruhiger Hand und diskreter Expansion haben die Schweizer bereits sechs Konzessionen in und um Mailand erworben. Zwar wollten sie nicht so schnell weiter zukaufen. Doch die Gelegenheit in Luxemburg war zu gut. Seit sie die zehn Millionen Aktien im Wert von je einem Euro, die das Kapital des Unternehmens darstellen, erworben haben, fahren Marcel Meier und Roger Ruchti einen zurückhaltenden, diskreten Kurs, der bei den Mitarbeitern gut ankommt. Die beiden haben alle europäischen Aktivitäten

der Gruppe unter „Merbag Europe S.A.“ in einer „Holding“ zusammengefasst, die in Hollerich ihren Sitz hat. Darunter fällt jetzt neben Italien und der Schweiz auch Luxemburg als „Merbag S.A.“ mit Sitz in der Rue de Bouillon und Filialen in Hollerich, Leudelingen, Esch, Diekirch (Garage Jean Wagner) sowie auf Roost. Insgesamt arbeiten über 500 Mitarbeiter bei Merbag Luxemburg.

Mit dem „Journal“ sprachen Meier und Ruchti exklusiv über ihre Pläne für Luxemburg. Es ist ein seltenes Interview, denn die neuen Eigner wollen vor allem die Verantwortlichen vor Ort in den Fokus stellen. Meier (60) hat als Verkaufsleiter begonnen und ist heute Verwaltungsrat und seit über 30 Jahren bei Merbag in der Schweiz. Ruchti (38) arbeitet seit 22 Jahren für die Marke mit dem Stern, bei der er eine kaufmännische Ausbildung gemacht und sich dann auf dem zweiten Bildungsweg hochgearbeitet hat. Heute ist er Direktor und „Chief Operations Officer“.

**Herr Meier, warum sind Sie und Ihr Kollege so medienscheu?**

**MARCEL MEIER** Wir stehen auch in der Schweiz selten im Licht der Öffentlichkeit, denn wir führen die Filialen wie eigene Unternehmen und jeder Filialleiter steht da im Vordergrund. Auch als wir im Frühjahr in Italien die sechs Mailänder Konzessionen gekauft haben, waren wir sehr zurückhaltend. Wir haben dort verantwortliche Geschäftsführer, die die Marke nach außen repräsentieren; genauso wie hier mit Patrick Schmit und Eric Bailleul. Wir wollen lokale Führungskräfte, die regional verankert sind und mit einem hohen Maß an Unabhängigkeit arbeiten. Wir versuchen, Inputs und Ideen zwischen den verschiedenen Ländern auszutauschen. Natürlich haben wir auch Vorstellungen, wie das Geschäft laufen soll. Deshalb sind wir zurzeit sehr oft hier, nämlich vier Tage die Woche. Wir haben jeder eine Wohnung in der Stadt und sind schnell vor Ort. Langfristig

soll sich das auf rund hundert Tage im Jahr reduzieren, wir müssen uns ja auch um Italien und die Schweiz kümmern.

**ROGER RUCHTI** Es ist auch eine Frage der Glaubwürdigkeit. Wir wollen regionale Leute, die hier verankert sind. Im Moment ist es wichtig, näher am Kunden zu sein. Darauf beruht auch unser Erfolg in der Vergangenheit. Wir setzen auf langfristige Beziehungen, die sich über Jahre entwickeln und festigen.

**Warum wollten Sie Filialen in Luxemburg kaufen?**

**MEIER** In der Schweiz können wir nicht weiter zukaufen, weil wir sonst zu groß sind. Also war es eine Frage eines anderen Produkts oder eines Gangs ins Ausland. Wir haben mit Daimler in Stuttgart gesprochen. Dort hat man uns im Frühjahr 2016 Mailand und Luxemburg angeboten. Dass wir so kurz hintereinander gekauft haben, war zwar jetzt sehr schnell, aber es ging nicht anders. Hier einzusteigen war eine sehr gute Entscheidung. So eine Gelegenheit kann man sich nicht entgehen lassen.

**Wie haben Sie die Filialen vorgefunden, wie wurden Sie aufgenommen?**

**RUCHTI** Die Mitarbeiter haben sehr positiv reagiert. Sie waren sehr professionell und fachlich versiert. Wir wurden freundlich aufgenommen, nachdem die erste Unsicherheit vorbei war.

**MEIER** Wir haben uns nach der Kaufunterzeichnung im Sommer am 25. Juli 2017 offiziell vorgestellt. Wir wollen hier die Merbag-Kultur vermitteln. Dazu gehört absolute Ehrlichkeit und Informationen, auch, wenn es mal Fehler gab. Sehr wichtig ist uns Kundenzufriedenheit. Bei diesem Aspekt sehen wir noch Potenzial. Wir möchten diese Kultur vorleben und so vermitteln. Deshalb sind wir hier vor Ort. Es ist ein ständiger Prozess.





*„Hier einzusteigen  
war eine sehr  
gute Entscheidung.  
So eine Gelegenheit  
kann man sich nicht  
entgehen lassen“*

MARCEL MEIER | Verwaltungsrat Merbag

Justin Mangen (2.v.l.) – hier auf einer Aufnahme von 2005 – gehörte neben der Familie Meris lange zu den Eignern.







## Mercedes wechselte 2017 nach über hundert Jahren im Familienbesitz in Schweizer Hände – Hier erklären die neuen Eigner im Exklusivinterview, was sie vorhaben

### Gibt es Produkte, die in Luxemburg besser laufen als in der Schweiz oder Norditalien?

**RUCHTI** Das Sortiment ist überall gleich. In Italien haben wir den Smart, der hier nicht steht. Dafür verkaufen wir hier Busse. Aber grundsätzlich ist das Angebot dasselbe. Wir haben jetzt eine Phase, die sehr positiv ist. In den vergangenen sechs Jahren sind tolle Produkte auf den Markt gekommen. Der Modell-Mix ist hier ähnlich wie in der Schweiz. Es gehen vor allem schöne, emotionale Fahrzeuge.

### In Ihrem neuen Show-Room werben Sie auch mit „She Mercedes“. Wollen Sie Kundinnen gewinnen?

**RUCHTI** Wenn ich mir den Show-Room ansehe, dann gibt es jetzt schon viele Interessentinnen. Die Produktpalette für Fahrzeuge deckt deren Interessen ab. Der Trend geht aber auch bei Frauen klar zum SUV.

### Was fahren Sie selbst derzeit?

**RUCHTI** Einen GLE 350

**MEIER** Ich fahre einen S Coupé. Aber wir wechseln alle sechs Monate. Ich fahre auch nicht immer. Aus der Stadt kann ich schon mal in einer halben Stunde zu Fuß bei schönem Wetter herlaufen.

### Lohnt sich angesichts der detaillierten, kostspieligen Auflagen des Daimler-Konzerns, die bis hin zur Kachelgröße und -farbe reichen, und angesichts eines Wachstums von weniger als einem Prozent das Geschäft noch?

**MEIER** Durch die verschiedenen Niederlassungen profitieren wir natürlich von einem Effekt der „economies of scale“. Da die Komplexität der Aufgaben in den vergangenen Jahren stark gestiegen ist, versuchen wir, hier unsere Filialen zu unterstützen.

Ansonsten wollen wir Lösungen finden, die Sinn machen und die in einem gegebenen Zeitfenster möglich sind. Wir suchen da den Dialog.

### Warum will Daimler privat geführte Filialnetze? Der Konzern führt auch selbst Niederlassungen.

**MEIER** Sicher, die Möglichkeit, dass Daimler selbst führt, gibt es vor allem in Deutschland an großen Standorten. Die Strategie ist so, dass sie das Geschäft vor allem im Ausland privaten Betreibern anvertrauen. In den vergangenen Jahren hat Daimler 70 bis 80 Betriebe verkauft. Die saarländischen Konzessionen wurden beispielsweise 2015 an die Gruppe Torpedo verkauft, die in Kaiserslautern ihren Sitz hat.

### Wollen Sie noch mehr zukaufen?

**MEIER** Wie jedes Unternehmen wollen auch wir wachsen. Im Moment aber müssen wir erstmal diese Übernahme verdauen. Das kam ja jetzt sehr schnell hintereinander.

### Arbeiten Sie mit Schweizer Banken?

**MEIER** Nein, wir arbeiten mit Banken vor Ort – in diesem Fall der BCEE – und kaufen auch möglichst vor Ort ein.

### Hat das Auto noch Zukunft angesichts von Dieselgate, selbst-fahrenden Autos und möglichen Fahrverboten in Städten?

**MEIER** Zurzeit weiß das keiner. Es ist auch unklar, wie es mit Diesel, Benzin, Wasserstoff und E-Antrieben weitergeht. Die Werke werden beispielsweise zurzeit so ausgerüstet, dass Diesel, Benzin oder E-Antriebe auf einer Spur montiert werden können. Der Bedarf nach Flexibilität und die politische Agenda machen

Voraussagen für die nächsten zehn bis 20 Jahre schwierig. Wir denken, dass der Anteil an E-Autos zunimmt und diese auch noch mehr Reichweite erreichen können.

**RUCHTI** Es gibt auch Unsicherheit, weil sich die Kundenbedürfnisse stark verändern. Junge Leute setzen eher auf „Car Sharing“. Da werden Antworten kommen, denn diese Richtung gewinnt an Einfluss. ●

# MERBAG

## LUXEMBOURG

Mercedes unter Schweizer Führung

Das Akronym Merbag entstand aus „Mercedes Benz Automobil AG“. Das 1912 als Familienunternehmen gegründete Schweizer Mercedes-Haus wuchs und wurde zu Merbag, die in der Schweiz 33 Filialen hat und rund 1.500 Mitarbeiter beschäftigt. Pro Jahr werden dort rund 13.000 Pkw sowie 3.000 Nutzfahrzeuge verkauft. 2017 erwarb die Merbag sechs Mercedes-Filialen in Mailand. Im gleichen Jahr wurde der Kauf der fünf Luxemburger Filialen abgeschlossen und die Europa-Holding bezog hier ihren Sitz. CC



Paul Hug

Vieille connaissance, semble-t-il, à l'évocation d'un nouvel essai de la 308 Peugeot. Et pourtant, ce n'est qu'en 2007 que la berline compacte a pris la route. Mais à force d'être largement diffusée, on a l'impression de l'avoir toujours vue. Et à près de 800 000 exemplaires à l'heure de passer la main, ça compte.

C'était il y a quelques mois, juste avant le rendez-vous de Francfort, boudé par Peugeot. Le lion, fier et sauvage, venait juste de s'afficher en figure de proue, bien posé sur la calandre presque verticale, au lieu de s'alanguir sur le capot comme il le faisait jusqu'alors.

Mot d'ordre général dans la vieille famille de Sochaux, premier signe de reconnaissance de la nouveauté. Ajoutez-y un détail pour être sûr de votre coup. La trappe à essence de la 308 édition 2018 doit être rectangulaire. En berline ou en break, très prisé, la nouvelle 308 affiche d'autres signes inédits dont le moteur Blue HDi 180 chevaux avec boîte automatique à 8 rapports n'est pas le moindre. Tout comme le 130 che-

1 598 cm<sup>3</sup> de cylindrée  
205 ch (151 kW) de puissance  
4,25 m de longueur  
1,80 m de largeur  
1,45 m de hauteur  
420 à 1 228 dm<sup>3</sup> de coffre  
5,8 l/100 de consommation



235 km/h de vitesse maximale  
134 g/km d'émissions de CO<sub>2</sub>  
28 749 euros en premier prix  
(17 449 euros en 1,2 Pure Tech 110 ch).

vaux essence PureTech. Bref, il y a du grain à moudre et du choix en magasin.

### Une GT sinon rien

Malgré ces propositions prometteuses, on n'a pas résisté à l'appel d'une version GT dont le 4 cylindres ose une excursion au-delà des 200 chevaux. Les plus exigeants oseront sans doute une GTI by Peugeot Sport gratifiée de 270 chevaux mais dans la vie, il faut savoir parfois rester modeste. Disons équilibré, le terme convenant parfaite-

ment bien à cette 308 GT même si ses performances et ses équipements sont nettement au-dessus de la normale.

Nouveaux garnissages, GPS Tom-Tom Trafic, Active Safety Brake, alerte de franchissement, Park Assist, phares automatiques, rien ne semble manquer à la berline compacte de Peugeot. Ajoutez-y les feux full LED et le système Mirror Screen pour brancher votre smartphone, et vous aurez une vue assez précise de la proposition. Car le reste, tout le reste, ne change pas.

Le petit volant sous les compteurs du tableau de bord, les commandes

### Sans en avoir l'air

Il reste à y goûter en vraie grandeur après un discret appel sur la touche «start» sur la console centrale et un étonnant parcours de l'aiguille du compte-tours en marche inversée. Détail d'autant plus important que le petit 1,6 litre ne se gêne pas pour l'envoyer d'une pichenette dans le coin droit. Croyez-moi, ça pulse!

La GT, c'est de la vitamine à l'état pur sans en avoir l'air, du grand art à l'attaque du virage prétendu vicieux. La GT ramène tout à sa juste mesure. Ça passe ici et là «finger in the nose», oserions-nous dire dans un moment d'exaltation suscité par le comportement sans faille de cette GT.

Puis, l'instant d'après, sur un filet de gaz, elle semble vouloir lambiner dans les rues de la ville, jouant de la quatrième vitesse à moins de 50 km/h comme si de rien n'était. À ce petit jeu plaisant et varié, la GT nous a gratifiés d'une moyenne très convenable de 6,7 litres pour boucler un essai dont on aurait du mal à tirer quelques griefs.

Un symbole incomparable qui, en son temps, avait même forcé Porsche à choisir 911 au lieu de 901. Un autre nombre pour la postérité.

### ON AIME PLUS

- La tenue de route
- La vivacité du moteur
- La consommation
- Le niveau d'équipements

### ON AIME MOINS

- Le réglage du volant
- Le seuil de coffre
- La touche Sport
- Les places arrière

## Classe A : continuité

Branle-bas de combat l'autre vendredi chez Mercedes-Benz. L'heure de la nouvelle Classe A avait sonné. Annoncé depuis quelques semaines, ce renouvellement de gamme confirme la voie empruntée depuis 2012 de la berline compacte après la citadine-monospace. C'est dire que le style s'inscrit dans la continuité. L'essentiel se joue dans l'habitacle avec un poste de conduite doté d'un tableau de bord étalé sur deux écrans conçus dans la continuité. Dieter Zetsche, grand patron du groupe Daimler, a mis également l'accent sur le niveau technologique comprenant notamment un nouveau système de commandes vocales et une conduite semi-autonome.

Sous un gabarit quasiment inchangé, la Classe A 2018 offre aussi plus de place aux passagers, le coffre lui-même progressant de 29 litres. Sous le capot, Mercedes reconduit la gamme de petits moteurs 1,4 et 1,5 litre, essence et diesels (115 à 225 ch) dans des versions renouvelées, en coopération avec Renault-Nissan. La boîte 7G-DCT à double embrayage sera largement proposée. À découvrir dès mars au salon de Genève!



## Mégane RS : Renault Sport

Le losange n'allait pas laisser partir une certaine Alpine sans redonner un peu de souffle à l'un de ses modèles sportifs phares, la Mégane RS. Premier à s'aligner au départ, le modèle EDC, boîte automatique à double embrayage pour un peu moins de 40 000 euros. La version à boîte manuelle disposera de tous les atouts de la RS, à commencer par un châssis sport monté sur des trains roulants à quatre roues directrices (4Control), le tout animé par un moteur 1,8 litre turbo développant 280 chevaux. Un châssis plus affûté, qualifié de Cup, est également au programme. Le moteur travaillé par les spécialistes de Renault Sport Racing livre 30 Nm (390 Nm) de mieux que précédemment. La Mégane RS bénéficie du système R.S. Monitor, «complètement repensé dans son ergonomie et ses fonctionnalités», précise le constructeur. Accélération, freinage, angle de volant, fonctionnement du système 4Control, températures et pressions s'affichent à la demande sur grand écran. En prime, on peut filmer ses sessions de roulage et y superposer la télémétrie.



Grand  
Garage  
Mondercange

Achat - Vente  
Réparations toutes  
marques

www.nissan-mondercange.lu  
7, rue Neuve - Mondercange

SÉCURITÉ  
ROUTIÈRE  
LUXEMBOURG





McLaren 720S: Mehr McLaren geht derzeit nicht.



Mercedes-AMG GT R: Bissiges Männer-Auto mit spektakulärem Panamericana-Grill.



Nissan GT-R: „Godzilla“ ist etwas in die Jahre gekommen, aber für die eine oder andere Verwüstung ist er immer noch zu haben.



Porsche 911 GT2 RS: Unser Tester Laurent hat in diesem Porsche seinen Meister gefunden. Der Umstand, dass Walter Röhrl den Schrittmacher mimte, machte die Sache auch nicht besser. Nur für absolute Asse!



Morgan Aero 8: Weil BMW die Produktion des 4,8-Liter-V8 eingestellt hat, wird 2018 das letzte Jahr für den Aero 8 darstellen.



Morgan EV3: Skurriles Elektrodreirad des einzig verbliebenen Herstellers in rein englischem Besitz. Nicht gerade ein Schnäppchen.



# Mercedes CLS Modus 3



Zwei große Premieren sind bei Mercedes in Luxemburg zu sehen: der neue CLS und das Coupé AMG GLC 63 S 4MATIC. Zwei außergewöhnliche Schöpfungen feinsten automobilen Stylings mit hoher, aber souveräner Leistungsentfaltung.

Mercedes-Benz-Link und deren kabelloses Aufladen unterstreichen dies. Das Touchpad in der Mittelkonsole gibt eine haptische und akustische Rückmeldung bei der Bedienung der zahlreichen Komfortfunktionen und

Einstellmöglichkeiten. Die Serienausstattung des CLS ist gewohnt umfangreich: Zu den Highlights zählen LED-High-Performance-Scheinwerfer, 18-Zoll-Leichtmetallräder mit Mischbereifung, Spurhalte-Assistent, Ge-

schwindigkeitslimit-Assistent, 12,3 Zoll großes Media-Display, Ambientebeleuchtung inklusive beleuchteter Lüftungsdüsen, Mercedesme connect-Dienste und Kommunikationsmodul mit LTE.



### CLS: Das Original in dritter Generation

Mit dem CLS hat Mercedes-Benz 2003 ein neues Fahrzeugsegment geschaffen, das erstmals die Eleganz und Dynamik eines Coupés mit dem Komfort und der Funktionalität einer Limousine verband. Jetzt knüpft Mercedes-Benz mit der dritten Generation des CLS stärker denn je an die Ausstrahlung und den einzigartigen Charakter des Trendsetters an: Der neue CLS ist ein Vorreiter der neuen Designsprache von Mercedes-Benz, erkennbar an der klaren Form mit reduzierten Linien. Der CLS bekommt durchgängig neue Motoren: Reihen-Sechszylinder sowie Reihen-Vierzylinder, jeweils als Diesel und Benzin.

Wie bei seinen Vorgängern steht der Charakter der dritten Generation des CLS beispielhaft für souveräne Sportlichkeit: Ein hochemotionales Fahrzeug, das einen überzeugenden Langstrecken- und Geräuschkomfort erreicht und mit seiner einzigartigen Technologie begeistert. Auf den Markt kommt das viertürige Coupé im März 2018.

Völlig neu ist die Motorenpalette des CLS. Beim Marktstart umfasst sie drei Sechszylinder-Modelle:

CLS 350 d 4MATIC (286 PS, 600 Nm; Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 148 g/km), CLS 400 d 4MATIC (340 PS, 700 Nm; Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 148 g/km) und CLS 450 4MATIC (367 PS + 22 PS; Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 178 g/km).

Der sportliche CLS hat auch eine komfortable Seite. Das Air-Body-Control-Fahrwerk, die Energizing-Komfortsteuerung sowie die jüngste Infotainment-Generation, die Anbindung von Smartphones über



# Ford

## NEUER ECOSPORT

Das Leben findet draußen statt. Sind Sie dabei?

Unternehmen Sie mehr von dem, was Ihnen Spaß macht mit dem neuen EcoSport. Mit seiner außerordentlichen Fahrdynamik, dem auffälligen Dach in Kontrastfarbe und innovativer SYNC 3-Konnektivität ist er der perfekte Partner für einen rundum aktiven Lebensstil. Konfigurieren Sie Ihren neuen Ecosport auf [ford.lu](http://ford.lu)

 4,1-5,8 L/100 KM.  107-134 G/KM CO<sub>2</sub>. (NEDC)

Die Verbrauchs- und Emissionswerte beziehen sich auf Fahrzeuge, die serienmäßig mit Reifen wie in der Serienausstattung beschrieben ausgestattet sind. Die als Option erhältlichen Reifen können zu anderen CO<sub>2</sub>-Emissions- und Ve



immerhin steigt das Gewicht nicht. Dafür die Leistung der Sechszylinder-Boxer-motoren, die in der Basis 400 PS und als S 450 PS leisten. Der Einsatztermin eines Plug-in-Hybrid, ist zwar noch offen, doch er soll 30 bis 50 Kilometer elektrische Reichweite ermöglichen.

## Luxus pur

Das Bentley Continental Cabrio erhält wieder ein Softtop, basiert aber künftig auf der Plattform, die auch Audi A8 und Porsche Panamera nutzen. Zum Marktstart werden ein Biturbo-V8 und der Biturbo-W12 aus dem Bentayga angeboten, später auch ein V6-Biturbo-Hybrid mit 462 PS. Neben der Limousine ist der neue Audi A6 auch als Kombi zu haben. Er wird breiter, aber nicht länger, soll mehr Platz bieten und bekommt ein digitales Cockpit. Die Benzinmotoren werden zum Start ein Leistungsspektrum von 150 bis 252 PS abdecken, später folgen die stärkeren Ableger S6 und RS6 mit bis zu 600 PS. Die Dieselfraktion kann zwischen Vier- und Sechszylindern von 150 und 354 PS wählen. Zudem gibt es Effizienzassistent, Querverkehrswarner und eine Mildhybrid-Version.

Ein breiterer Kühlergrill und eine sanft geglättete Karosserie: Der neue CLS zeigt optisch eine milde Evolution. Die neuen Reihensechszylinder leisten zwischen 286 und 367 PS, einen Shooting Brake wird es nicht mehr geben. Mit dem neuen Lexus LS 500 treten die Japaner wieder in der Luxusklasse an. Statt der bisherigen V8-Motoren hat er einen Biturbo-V6 mit 415 PS, in der Hybridversion mit Elektrounterstützung sind es 480 PS. Den LS 500 gibt es als Hecktriebler oder Allradversion, mit komfortabler Luftfederung und Anti-Noise-System.



Mercedes-Benz CLS



Lexus LS500



**ultimate**

**Saubere Motoren  
laufen besser.**



## Kraft-Strom



### Panamera e-Hybrid

Mit 680 PS noch stärker als der normale Turbo-Panamera. Sein E-Antriebsspeicher reicht für fast 50 Kilometer. Ansonsten geht es hier zu wie bei einem normalen Porsche. Will heißen sportliches Verhalten vom Besten.

## Weniger ist mehr



### Porsche 718 GTS

Die Boxster und Cayman GTS fahren mit 2,5-Liter-Vierzylinder und Turbo in der Orkanklasse. Da freut man sich, wenn man gleich neben einer Rennpiste wohnt. Aber es geht auch auf offener Straße. Muss es ja wohl.

# Zu den Sternen

MERCEDES CLS Coupé-Limousine und ihre Fomsprache



### FAKTEN

Neue Designsprache: Coupé mit vier Türen. Dafür erhält der CLS ganz neue Motoren: drei Sechszylinder mit 286, 340 und 367 PS. Letzterer findet sich im 450 4Matic mit 48-Volt-Bordnetz.



gleich neben einer Renn-  
piste wohnt. Aber es geht  
auch auf offener Straße.  
Muss es ja wohl.

## Mehr ist besser



### Porsche Cayenne

Der Cayenne wurde etwas  
geliftet und stilistisch ver-  
feinert. Mit Allradlenkung  
nimmt er Kurven wie ein  
Sportwagen.

## Avant-Kitzel



### Audi RS4 Avant

Der Audi RS4 Avant ver-  
bindet räumliche Ansprü-  
che mit Topleistung unter  
der Haube. Nämlich 450  
PS mit quattro, das klingt  
gut und hört sich auch so  
an.



Profitieren Sie beim Autofestival von außergewöhnlichen  
Angeboten. Ford bietet Ihnen zusätzliche Preisnachlässe für seine  
meistverkauften Modelle. Nutzen Sie so Vorteile von bis zu 7.300 €  
für unsere Bestseller aus. Weitere Informationen auf [ford.lu](http://ford.lu)

3,2-8,0 L/100 KM. 82-184 G/KM CO<sub>2</sub>. (NEDC)

Die Verbrauchs- und Emissionswerte beziehen sich auf Fahrzeuge, die serienmäßig mit Reifen wie in der Serienausstattung beschrieben ausgestattet sind. Die als Option erhältlichen Reifen können zu anderen CO<sub>2</sub>-Emissions- und Verbrauchswerten führen. Der Preisnachlass ist an Bedingungen geknüpft. Dieser Vorteil variiert zwischen 4.960 € (Nachlass von 2.660 € und ÖkoBon von 2.300 €) für einen Fiesta 5-Türer Business Class 1.0i EcoBoost (100 PS) und 7.300 € (Nachlass von 4.300 € und ÖkoBon von 3.000 €) für einen Galaxy 5-Türer Business Class 2.0 TDCi (150 PS) PowerShift. Der an Bedingungen geknüpfte ÖkoBon: Aus Respekt vor der Umwelt übernimmt Ford beim Kauf eines neuen Ford-PKW eine Prämie in Höhe von 7.300 € für den Kauf eines neuen Ford-PKW. Das Altfahrzeug muss über sechs Monate auf den Eigentümer des Neufahrzeugs zugelassen gewesen und in vollständigem Zustand sein. Die Rechnung und der Fahrzeugschein des neuen Ford-PKW sind vorzulegen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Ford Händler oder auf unserer Website [ford.lu](http://ford.lu). Die abgebildeten Modelle können von den vorstehend genannten Modellen abweichen. SICHERHEIT





So wie der Mercedes-Benz CLS eine Kombination aus Limousine und Coupé ist, präsentiert er sich in der dritten Generation auch noch als eine Kombination aus E- und S-Klasse.

## Mit Elementen aus zwei Welten

Dritte Generation des Trendsetters Mercedes-Benz CLS bedient sich der Technik sowohl der E- als auch der S-Klasse

VON MARC WILLIÈRE

**Als Design-Ikone soll der CLS von Mercedes-Benz seinem Namen weiter alle Ehre machen. Deshalb haben die Stuttgarter das Profil der dritten Generation nochmals geschärft. Deutliche Anleihen bei der S-Klasse rücken das viertürige Coupé zudem näher an die Oberklasse.**

Mit dem CLS hat Mercedes-Benz vor 14 Jahren ein neues Segment in der oberen Mittelklasse begründet. 375 000 Exemplare des Trendsetters, der „den Komfort und die Funktionalität einer Limousine mit der Eleganz und der Dynamik eines Coupés“ vereinte, haben die Stuttgarter seitdem verkauft. Diese Erfolgsgeschichte soll die dritte Generation jetzt fortschreiben, die weiter auf der Plattform der E-Klasse steht, aber viel Technik aus der S-Klasse verbaut.

Der neue CLS fährt mit deutlich weniger Sicken und Linien, dafür aber mit großzügig gewölbten Flächen vor. Mit seiner überlängten Bordkante, seiner flachen Seitenscheibenlinie und seiner geduckten Fahrgastzelle orientiert er sich dennoch stark am Design der ersten Modellgeneration.

Der coupé-typische Diamantgrill sowie die flachen, breiten Scheinwerfer sind markante Details des nach vorn geneigten Bugs, der der Seitenansicht eines Hais nachempfunden ist. Zweiteilige Leuchten sowie die in den Stoßfänger ausgelagerten Rückstrahler kennzeichnen das flache Heck mit dem mittig im Deckel angeordneten Stern.

Aus der E-Klasse stammt neben der Plattform auch das Fahrwerk des knapp fünf Meter langen CLS. Serienmäßig ist es aus Stahl und dynamisch abgestimmt. Optional ist eine sportliche Grundabstimmung mit Verstelldämpfern an Vorder- und Hinterachse und drei Fahrprogrammen erhältlich. Das Luftfederfahrwerk mit adaptivem Dämpfersystem erlaubt schließlich die Einstellung der Charakteristika des Autos von komfortabel bis sportlich.

### Neue Motorenplatte

Noch vor der E-Klasse bekommt der neue CLS indes die Motoren, die jüngst im Flaggschiff der Schwaben Premiere feierten. Alle drei zum Marktstart in diesem Monat erhältlichen Reihen-Sechszylinder haben drei Liter Hubraum und werden serienmäßig mit Allradantrieb und Automatikgetriebe gekoppelt. Den kraftvollen Diesel gibt es in zwei Leistungsstufen mit 210 kW (286 PS) und 600 Nm Drehmoment bzw. 250 kW (340 PS) und 700 Nm Drehmoment.

Top-Motorisierung ist indes der Benziner. Seine Leistungsdaten von 270 kW (367 PS) und 500 Nm sind aber nicht das letzte Wort. Dank seines integrierten Starter-Generators EQ Boost sowie seiner 48-Volt-Technologie vermag er blitzschnell weitere 16 kW (22 PS) sowie 250 Nm Drehmoment bereitzustellen und so den Verbrennungsmotor tatkräftig beim Beschleunigen zu unterstützen. Auf der anderen Seite bietet er auch

verbrauchseinsparende Funktionen: Er macht Fahren ohne Motor („Segeln“) möglich und speist mittels Rekuperation die Batterie mit Energie.

### Auf Sportlichkeit getrimmt

Mit noch mehr Performance und Effizienz wartet der zukunftsweisende 3-Liter-Benziner auch in der AMG-Variante mit der neuen Typenbezeichnung CLS 53 auf. Zu den bereits beeindruckenden 320 kW (435 PS) und 520 Nm Drehmoment des Aggregats mit doppelter Aufladung liefert der EQ Boost auch hier 16 kW (22 PS) und 250 Nm extra und macht das Beschleunigen noch schneller. Der neue AMG hält somit unter der Motorhaube das, was sein weiter auf Sportlichkeit getrimmtes äußeres

Erscheinungsbild bereits unmissverständlich andeutet.

Großzügig haben sich die Ingenieure auch beim umfangreichen Angebot an Fahrerassistenzsystemen der S-Klasse bedient. Die streckenbasierte Geschwindigkeitsanpassung sowie der Ausweich-Lenk- und der aktive Spurwechsel-Assistent markieren zusammen mit den verbesserten Kamera- und Radarsystemen einen weiteren Schritt in Richtung autonomes Fahren.

Auch im luxuriösen Interieur des neuen CLS, der erstmals ein Fünfsitzer ist, finden sich Elemente aus zwei Klassen. Der Armaturenräger des voll digitalen Cockpits und seine runden Lüftungsdüsen – sie sind jetzt illuminiert und zeigen höhere bzw. niedrigere Temperatureinstellungen kurzzeitig in Farbe an – erinnern an das E-Coupé.

Die S-Klasse stand wiederum Pate beim Widescreen-Display mit zwei 12,3 Zoll großen Bildschirmen, beim Lenkrad, bei der gewöhnungsbedürftigen Ambientebeleuchtung (64 Farben können individuell eingestellt oder zu Farbwelten komponiert werden) sowie bei den Komfortsystemen mit sechs Wellness-Programmen. Der weniger anspruchsvolle Fahrer kann sich bereits am guten Seitenhalt der exklusiv für den CLS gestalteten Sportsitze erfreuen.

Während die Preise für den flachen Viertürer bei knapp unter 72 000 Euro beginnen, sind sie noch nicht für die AMG-Variante bekannt. Mercedes-Benz siedelt sie unter vorgehaltener Hand oberhalb von 90 000 Euro an.



Das breitenbetonte CLS-Cockpit mit seiner hochwertigen Materialauswahl und -verarbeitung bietet ein großzügiges Raumgefühl. Die Ambientebeleuchtung, die nun auch die Lüftungsdüsen umfasst, ist indes Geschmackssache.

(FOTOS: DAIMLER)

### Technische Daten

**Motoren:** 3,0-Liter-Sechszylinder-Benziner und -Diesel; **Leistung:** 210 kW (286 PS) bis 270 kW (367 PS) (320 kW/435 PS \*); **max. Drehmoment:** 500 bis 700 (520) Nm; **Kraftübertragung:** Neun-Stufen-Automatik 9G-Tronic, permanenter Allradantrieb; **L x B x H:** 4 988 (5 001) x 1 890 x 1 435 (1 422) Millimeter; **Leergewicht:** 1 935 (1 980) Kilogramm; **Kofferraumvolumen:** 490 bis 520 (500) Liter; **0-100 km/h:** 4,8 bis 5,7 (4,5) Sekunden; **Höchstgeschwindigkeit:** 250 km/h; **ECE-Verbrauch:** 5,9 bis 8,0 (8,7) Liter pro 100 Kilometer; **CO<sub>2</sub>-Ausstoß:** 148 bis 184 (200) g/km; **Preise:** 71 721 bis 76 050 (über 90 000) Euro.

\* In Klammern: Werte für AMG CLS 53



# Allrad im Alltag: Wer braucht den Vierradantrieb?

Auf unseren Straßen sind immer mehr Autos mit Allradantrieb unterwegs. Die Zulassungszahlen gehen seit Jahren nach oben. Die Gründe für den Allrad-Trend liegen aus Sicht der Automobilclubs, wie etwa des deutschen ADAC, in gutem Hersteller-Marketing, aber auch in immer besseren Allradsystemen. Die zunehmende Beliebtheit von SUVs dürfte die Entwicklung ebenfalls antreiben. Doch wer braucht Allrad im Alltag? Und wem reichen vielleicht doch elektronische Traktionshilfen für seine Bedürfnisse?

Beim Fahrverhalten haben Allradantriebe einige Vorzüge gegenüber Front- sowie Heckantrieb: Sie böten allgemein einen Traktions- und Sicherheitsvorteil, sagt Jörn Getzlaff, Professor für Antriebstechnik und Fahrzeugkonzepte an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Durch die Verteilung auf vier statt zwei Räder können höhere Antriebskräfte vom Motor übertragen werden. In Kurven sei das Fahrverhalten besser.

Und im Vergleich zum Vorderradantrieb hätten Allradfahrzeuge »deutliche Vorteile« bei der Beschleunigung. Der Grund: Durch die dynamische Achslastverlagerung beim Gasgeben wird der Wagen hinten »schwerer«, erklärt Getzlaff. Über die »leichtere« Vorderachse können die Antriebskräfte nicht so gut auf

die Straße übertragen werden.

Auf der anderen Seite sind Allradfahrzeuge im Vergleich zu Front- oder Heckangetriebenen teurer. »Sie brauchen extra eine Kardanwelle, ein Verteilergetriebe und mehr Differentiale, der mechanische Aufwand ist relativ hoch«, sagt Getzlaff. Das macht die Autos auch schwerer. Sie verbrauchen dadurch außerdem etwas mehr Kraftstoff.

Zusammengefasst bietet ein Allradantrieb also Vorteile im Fahrverhalten zum Preis von einem höheren Gewicht, mehr Verbrauch und höheren Anschaffungskosten. Für wen also lohnt er sich?

»Allrad hat Vorteile in vielen Situationen«, sagt Christian Anosowitsch von Mercedes-Benz. Der Antrieb bringe mehr Sicherheit, beispielsweise auf nassen Straßen. Von A- bis S-Klasse bietet Mercedes Allrad-Modelle quer durch die Produktpalette an. Das Angebot habe sich »enorm entwickelt«.

Gleiches hört man bei Audi. Die Ingolstädter sind seit Einführung ihrer Quattro-Technologie vor fast 40 Jahren ein Allrad-Vorreiter. In jeder Baureihe biete man Allradantrieb an, sagt Dieter Weidemann, der den Bereich Allradsysteme-Entwicklung leitet. 2016 hätten 40 Prozent der Audi-Käufer einen Quat-



tro-Antrieb gewählt. Aus Weidemanns Sicht bietet ein Allrad in jeder Alltagssituation Mehrwert: gesteigerte Traktion und Fahrdynamik, besseres Handling, erhöhte Sicherheit, zählt er auf. Das ist die Herstellersicht.

Beim ADAC erachtet man Allrad nicht generell und für jeden Einsatzzweck als sinnvoll. Es komme darauf an, wo man wohnt und was man fährt. Allrad bewährt sich beispielsweise in den Bergen sowie auf steilen Hängen. Auch wer regelmäßig schwere Lasten wie Pferdeanhänger oder Wohnwagen ziehen muß, profitiert von der besseren Traktion. Was einfach beschrieben heißt: Die Antriebskraft des Motors wird besser in Vortrieb auf der Straße umgesetzt.

Geht es aber um die rein

technische Argumentation der Traktion, genügt laut ADAC für einen Großteil der Strecken, die die meisten Autofahrer so zurücklegen, ein gewöhnlicher Heck- oder Frontantrieb. Getzlaff sieht es ähnlich: In den überwiegenden Fahrsituationen sei der Antrieb über zwei Räder ausreichend.

Allradsysteme wollen Drehmomente bestmöglich auf die vier Räder verteilen. Ein Großteil moderner Allradautos nutzt dafür elektronisch gesteuerte Lamellenkupplungen. »Die haben sich durchgesetzt, weil sie mit ESP funktionieren«, sagt Getzlaff. Systeme mit Lamellenkupplungen ermöglichen – je nach Bauart – das sogenannte Torque-Vectoring. »Das Antriebsmoment wird entsprechend der

Fahrsituation an die vier Räder verteilt«, erklärt Getzlaff. Besonders beim Kurvenfahren bringe das Vorteile. Opel etwa hat in der Allrad-Variante des Modells Insignia zwei Lamellenkupplungen eingebaut, wie der Hersteller mitteilt. Sie leiten die Kraft genau dosiert an jedes Rad weiter.

Für dauerhaften Geländebetrieb sind Lamellenkupplungen nicht geeignet, sagt Getzlaff. Bei längerer Nutzung kann die Reibung im System zu Überhitzung führen. Lamellenkupplungs-Systeme seien eher für gelegentlichen Geländebetrieb gedacht. Für längere Offroad-Touren kommen reinrassige Geländefahrzeuge ins Spiel – mit den »althergebrachten Systemen«, wie Getzlaff sie nennt. Sie haben individuell steuerbare

Sperrdifferentiale.

Zu unterscheiden ist auch zwischen zuschaltbaren und permanenten Allradantrieben. Mercedes zum Beispiel bietet bei seinen Kompakten eine elektronisch geregelte Lamellenkupplung an, welche bei Bedarf binnen Millisekunden geschlossen wird und Drehmoment überträgt, wie Anosowitsch erklärt. Die sogenannte Ultra-Technologie von Audi geht in eine ähnliche Richtung: Damit werde der hintere Antriebsstrang abgekoppelt und stillgelegt, wenn der Allradantrieb gerade keinen Vorteil bietet, so Weidemann. Das soll Sprit sparen.

Und was bringen elektronische Hilfen? Seit Herbst 2014 ist das Elektronische Stabilitätssystem (ESP) in jedem neu zugelassenen Auto in der EU Pflicht, erklärt Getzlaff. Hersteller bieten noch zusätzliche Programme. Bei Opel zum Beispiel gibt es neben serienmäßigem ESP Plus das Traktionssystem IntelliGrip als Sonderausstattung, das unter anderem Modi für Schnee und Sand bietet.

Elektronische Hilfsprogramme allgemein könnten die Traktion beim Anfahren verbessern, aber Allrad-Systeme nicht ersetzen, erklärt der ADAC. Getzlaff zufolge helfen sie im physikalischen Grenzbereich, erweitern ihn aber nicht.

Tom Nebe (dpa)



## Mercedes-Benz stellt Transporter-Flotte auf E-Mobilität um



Vor ein paar Jahren schlug Daimler das Angebot noch aus, die Deutsche Post mit Elektrotransportern zu beliefern. Nun startet der Konzern durch. Bereits ab kommenden Sommer setzt Mercedes-Benz Vans bei seinen gewerblichen Transportern durchgängig auf E-Mobilität.

Mercedes-Benz setzt für seine gewerblichen Transporter ab kommendem Jahr auf E-Mobilität. Ab Sommer 2018 soll als erstes Modell ein eVito verfügbar sein, teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Weitere Baureihen sollen ab 2019 folgen. »Wir sind von der Notwendigkeit des elektrischen Antriebs in unseren Vans überzeugt, allen voran im innerstädtischen Bereich«, sagte Volker Mornhin-

weg, Leiter der Vans-Sparte. Auf den elektrischen Vito soll 2019 der eSprinter folgen. Ziel sei es, von der Personenbeförderung bis zum Gütertransport komplett auf Elektroantrieb zu setzen.

Mit seinem Angebot will das Unternehmen auf Lösungen setzen, die sich maßgeschneidert an die Bedürfnisse der jeweiligen Branche, die Fuhrparkgröße sowie die Ladeinfrastruktur auf dem Firmengelände anpassen sollen. Vernetzung und Finanzierung sollen bereits in der Frühphase der Planung berücksichtigt werden.

Gegen andere Anbieter will sich Mercedes-Benz mit einem Rundum-Service profilieren, das zum Beispiel auch

ein Trainingsprogramm für Fahrer der Elektro-Flotte enthält. Erweitert werden soll das Angebot durch einen Mieterservice (»Van to Share«) etwa bei Engpässen, das ähnlich wie Daimlers Car-Sharing-Angebot »Car2Go« funktionieren soll, bei dem sich ein Wagen per App buchen lässt.

Der Einsatz der neuen Elektro-Flotten sei vorwiegend in Städten gedacht, wobei alle Branchen angesprochen werden sollen, sagte Benjamin Kaehler, Leiter der Sparte »eDrive@Vans«. In einer Pilotphase soll ab Frühjahr gemeinsam mit dem Logistik-Dienstleister Hermes als strategischem Partner zunächst in Hamburg und Stuttgart das Service-Angebot weiterentwickelt werden. Danach

soll die Elektroflotte in der Paketzustellung eingesetzt werden und bis 2020 rund 1.500 Vito und Sprinter umfassen.

Die Reichweite der ersten eVito soll bei rund 150 Kilometern im Normalbetrieb bei einer Höchstgeschwindigkeit von 120 Kilometer pro Stunde liegen. Voll aufgeladen sind sie nach sechs Stunden. Die Batterien stammen von der Daimler-Tochter Deutsche Accumotive.

Traditionelle Automobilhersteller stehen derzeit wegen des anstehenden Paradigmenwechsels in der Branche stark unter Druck. Erst vergangene Woche hatte Tesla-Chef Elon Musk eine neue Flotte von elektrischen Sattelschleppern angekündigt, mit der der Elektro-Pionier sich einen Zugang zur Logistik- und Transport-Branche sichern will. Die Transporter sollen innerhalb von 30 Minuten für eine Reichweite von etwa 640 Kilometern aufgeladen sein.

Hierzulande war zuletzt die Deutsche Post aufgrund fehlender Angebote selbst in die Produktion einer E-Flotte eingestiegen. Eine entsprechende Anfrage hatte Daimler zuvor ausgeschlagen. Dem Unternehmen werde immer wieder vorgeworfen, den Trend verschlafen zu haben, sagte Mornhinweg. »Dabei arbeiten wir seit vielen Jahren an der Elektromobilität.« Heute sei der Markt aber deutlich nachhaltiger und valider, als noch vor einigen Jahren. »Die Deutsche Post ist auch weiterhin ein guter Kunde von uns.«

(dpa)

## Volkswagen-Tochter Moia stellt erstes Elektro-Fahrzeug vor



Die neue Volkswagen-Marke Moia hat ihr erstes eigenes Fahrzeug vorgestellt. Auf der Konferenz TechCrunch Disrupt in Berlin präsentierte Moia-Chef Ole Harms am 4. Dezember einen vollelektrischen Minibus, der bis zu sechs Fahrgästen Platz bietet. Das Fahrzeug wurde gemeinsam mit Volkswagen Nutzfahrzeuge und Volkswagen Osnabrück in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum von zehn Monaten geplant, entwickelt und gebaut. Es hat den Angaben zufolge eine Reichweite von mehr als 300 Kilometern und kann innerhalb von rund 30 Minuten auf 80 Prozent Ladekapazität aufgeladen werden.

Das Shuttle-Fahrzeug ist Teil einer größer angelegten Mobilitäts-Strategie der Volkswagen-Tochter: Das umfassende Ride- Pooling-Konzept, das Bilden von Fahrgemeinschaften, soll von kommenden Jahr an die Städte spürbar von Verkehr entlasten.

»Wir sind ab 2018 bereit, international durchzustarten und unser Ziel zu verwirklichen, bis 2025 die Städte Europas und der USA um eine Million Fahrzeuge zu entlasten«, sagte Harms. Zum Auftakt sollen 200 Moia-Fahrzeuge in Hamburg an den Start gehen.

Der Fahrgast ordert das Shuttle per App. Auf dem Weg zum Ziel ermitteln Algorithmen, welche weiteren Fahrgäste auf der Route eingesammelt und befördert werden können. Der Pooling-Algorithmus Sorge so dafür, daß die Auslastung der Fahrzeuge steige und Umwege und Leerfahrten vermieden würden. Die Preise sollen zwischen einem Ticket im Öffentlichen Personennahverkehr und einer Taxifahrt liegen. Moia, die zwölfte Marke des Volkswagenkonzerns, war vor einem Jahr auf der TechCrunch Disrupt in London vorgestellt worden.

(dpa)



## 54. Autofestival vom 27. Januar bis 5. Februar



## Neuheiten



Jaguar XF Sportbrake: Sanft dahingleitendes Dickschiff mit unendlich viel Platz, mit einladenden Sitzgarnituren, Laderaum ohne Ende sowie einer klassischen Silhouette. Nur der Umstand, dass die Topversion S jetzt ein Diesel mit 300 PS sein soll, das kann man einfach nicht nachvollziehen.



Cadillac CTS: Die Edel-Amis brachten im letzten Jahr nichts Neues, also müssen wir den CTS von 2015 hier zeigen. Als CTS-V leistet der 6.2 V8 649 PS: „Hee Haw, saddle them chickens mama, we're ridin' into town!“



Fiat Tipo: Mehr Auto fürs Geld geht jenseits von Dacia nicht, dabei ist der Tipo durchaus ansehnlich und auch gut ausgestattet.



Hyundai Ioniq Electro & Ioniq Hybrid: Wir führen beide Ioniqs im letzten Jahr und mussten mangels Netzanschluss in der Nähe des Bureaus schon nach einem Tag passen. Ohne Schnelllader dauert das „Betanken“ eine Ewigkeit.



Infiniti Q60: Der Edelableger von Nissan fristet hierzulande immer noch ein Nischendasein. Zu Unrecht, wie wir denken, zumindest die Limousinen sind eher ansehnlich und technisch sehr anspruchsvoll.



Mercedes-Benz E-Klasse Coupé: E-Klasse für den lustigen Banker.



Mercedes-Benz E-Klasse All-Terrain: E-Klasse für Luis Trenker.



Kia Stinger: Eine der sehr guten Überraschungen des Jahres.



# Kraft kostet richtig Geld

Die Porsche-Mittelmotor-Sportwagen 718 Boxster GTS und 718 Cayman GTS haben von allem etwas mehr

VON MARC BOURKEL

**Die im vergangenen Jahr erneuerten Porsche-Mittelmotor-Sportwagen 718 Boxster und 718 Cayman sind jetzt auch als GTS-Varianten zu haben. Für 15 zusätzliche PS gegenüber den S-Modellen und etwas mehr Ausstattung müssen Käufer jedoch tief in die Tasche greifen.**

Für den 269 kW (365 PS) starken 718 Cayman GTS verlangt der Sportwagenbauer aus Stuttgart-Zuffenhausen mindestens 75 764 Euro und für den identisch motorisierten 718 Boxster GTS wenigstens 77 753 Euro. Die Gran-Turismo-Sport-Modelle sind damit fast 11 000 Euro teurer als die mit 257 kW (350 PS) Leistung nicht unbedingt schwachbrüstigen S-Versionen.

Natürlich warten die GTS-Varianten nicht nur mit 15 zusätzlichen PS auf, sondern auch mit GTS-typischer Optik und einer etwas umfangreicheren Ausstattung. Zum erweiterten Serienumfang von 718 Boxster GTS und 718 Cayman GTS gehören unter anderem das adaptive Dämpfersystem PASM (Porsche Active Suspension Management), das Fahrdynamiksystem Porsche Torque Vectoring inklusive mechanischer Hinterachs-Quersperre, das Sport-Chrono-Paket sowie 20-Zoll-Carrera-S-Räder.

## Optimierter Turbolader

Herzstück der GTS-Modelle ist allerdings der aus den S-Ausführungen bekannte 2,5-Liter-Vierzylinder-Turbobenziner. Dank eines neu entwickelten Ansaugtrakts und eines optimierten Turboladers erhöht sich die Maximalleistung gegenüber dem S-Aggregat um 15 PS. Im Vergleich zum GTS-Vorgängermodell mit Saugmotor stehen sogar bis zu 26 kW (35 PS)



Der Porsche 718 Boxster GTS sprintet wie der 718 Cayman GTS im besten Fall in 4,1 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

(FOTO: PORSCHE)

mehr Leistung zur Verfügung. Das maximale Drehmoment beläuft sich auf 430 Newtonmeter mit optionalem Porsche-Doppelkupplungsgetriebe (PDK) beziehungsweise 420 Newtonmeter mit serienmäßigem Sechs-Gang-Schaltgetriebe.

Im Alltag ist der Leistungsunterschied zu den S-Varianten kaum erfahrbar. Während diese den Prestigesprint von 0 auf 100 km/h im besten Fall – mit Sport-Chrono-Paket und PDK – in 4,2 Se-

kunden absolvieren, benötigen der 718 Cayman GTS und der 718 Boxster GTS in identischer Konfigu-

ration für die gleiche Übung gerade einmal eine Zehntelsekunde weniger. Auch bei der Höchst-

geschwindigkeit nehmen sich die GTS- und S-Sportler mit 290 beziehungsweise 285 km/h quasi nichts.

Am ehesten sind die Unterschiede dann auf der Rennstrecke erlebbar. Dort können der offene und geschlossene GTS nicht zuletzt mit ihrer sportlicheren und strafferen Abstimmung punkten und den S-Brüdern dadurch im Verbund mit den etwas besseren Fahrleistungen wertvolle Meter abnehmen.

## Technische Daten

**Motor:** 2,5-Liter-Vierzylinder-Turbobenziner; **Leistung:** 269 kW (365 PS) bei 6 500 U/min; **maximales Drehmoment:** 420 bzw. 430 Nm bei 1 900 bis 5 500 U/min; **Kraftübertragung:** Sechs-Gang-Schaltgetriebe bzw. Sieben-Gang-Doppelkupplungs-

getriebe, Hinterradantrieb; **0-100 km/h:** 4,1 bis 4,6 Sekunden; **Höchstgeschwindigkeit:** 290 km/h; **ECE-Verbrauch:** 8,2 bis 9,0 Liter pro 100 Kilometer; **CO<sub>2</sub>-Ausstoß:** 186 bis 205 Gramm pro Kilometer; **Preis:** ab 75 764 Euro.

## Mehr Hightech, Luxus und Platz

Mercedes-Benz legt die G-Klasse neu auf, ohne mit dem seit 40 Jahren gebauten Vorgänger zu brechen

**Stuttgart.** Die Mercedes-Benz G-Klasse läuft seit Anfang 1979 in quasi unveränderter Form vom Band und ist trotz dieses Umstands für viele Offroad-Fans nach wie vor das Maß aller Dinge. Mit einer umfangreichen Modernisierung der Gelände-Legende vollzieht die Marke mit dem Stern jetzt nach knapp 40 Jahren Bauzeit jedoch eine kleine Revolution – zumindest im Interieur, das jüngst erstmals in Augenschein genommen werden konnte.

In der G-Klasse halten künftig die digitalen Instrumente aus der E- und der S-Klasse Einzug. Neu sind unter anderem auch das schlankere Lenkrad und der hinter diesem positionierte Getriebe-Wählhebel. Der um einige Zentimeter verlängerte und verbreiterte Offroader aus Stuttgart – konkrete Zahlen hat Mercedes-Benz noch nicht genannt – bietet aber nicht nur mehr Hightech und mehr Luxus, sondern auch mehr Platz, und zwar vor allem in der zweiten Reihe, in der sich Mitfahrer über mehr Schulter-, Ellenbogen- und Beinfreiheit freuen dürfen. Zudem

gibt es deutlich mehr Ablage- und Staufächer, komfortablere Sitze für Fahrer und Beifahrer, eine beque-

mere Rückbank und größere Türausschnitte, um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern.

Ein prägendes Merkmal des neuen Cockpits sind die Belüftungsdüsen, die laut Mercedes-

Benz die Form der typischen G-Klasse-Rundscheinwerfer widerspiegeln. Typisch für die Baureihe sind der Haltegriff vor dem Beifahrer und die wie gehabt im Sichtfeld positionierten Schalter für die Differenzialsperren.

## Äußere Werte

Um das Exterieur macht Mercedes-Benz derzeit noch ein großes Geheimnis. Dieses wollen die Stuttgarter erst auf der ersten großen Automesse des Jahres 2018, der „North American International Auto Show“ in Detroit (20. bis 28. Januar), lüften. Zur Beruhigung der eingefleischten G-Klasse-Anhänger sei aber verraten, dass der Allrader sich äußerlich – im Gegensatz zum Innenraum – nur wenig verändern wird.

Auch bei der „Neuaufgabe“ wird es daher unter anderem wieder die markanten Türgriffe, das exponierte Ersatzrad an der Hecktür und die ebenfalls recht augenfälligen Blinker geben. Und auch das charakteristische Türschließgeräusch der ersten Generation bleibt erhalten.

MB



Das Cockpit bietet viel Hightech und Luxus, aber auch klassische G-Klasse-Elemente.

(FOTO: DAIMLER)



Opel est à la croisée des chemins! Absorbé par le groupe PSA, le constructeur allemand n'en poursuit pas moins un beau parcours, certes insuffisant mais généreux en innovations. Parcours en X, évidemment, le signe sous lequel s'inscrivent les derniers SUV de la marque, Mokka, et plus encore Crossland et Grandland, des engins conçus et fabriqués en commun chez... PSA. Curieux destin! Crossland, c'est une réplique bien adaptée du Peugeot 2008 et Grandland a pour étalon le crossover 3008.

Opel ne pouvait rêver meilleure filiation même si les stylistes de Rüsselsheim ont bien réussi leur opération camouflage. Le pli à mi-hauteur qui court jusque sur le hayon coiffé d'un aileron, la double calandre et les optiques élancées définissent une robe, plutôt élégante dans laquelle on cherchera en vain le fameux cousinage.

Même motif, même satisfaction, à quelques détails près, lorsqu'on s'installe à bord du Grandland X. L'univers Opel, ses cadrans, ses manettes, semble parfaitement reconstitué. Jusqu'à l'horripilant anneau

**120 ch (88 kW)** de puissance

**4,47 m** de longueur

**1,85 m** de largeur

**1,60 m** de hauteur

**514 à 1 652 dm<sup>3</sup>** de coffre

**4,3 l/100** de consommation

rotatif, à gauche, pour faire défiler les informations sur le tableau de bord.

### Retour au Grip Control

On cherche aussi son chemin en hésitant un peu sur la marche à suivre sur l'écran central. Retrouver, par exemple, la langue qui vous convient le mieux ne s'impose pas à l'évidence. Tout le reste (climatisation, régulateur de vitesse, audio, etc.), du volant à la console centrale, coule de source.

La surprise se trouve à l'arrière du levier de vitesse : un tambour rotatif



**189 km/h** de vitesse maximale

**111 g/km** d'émissions de CO<sub>2</sub>

**26 400 euros** en premier prix (24 755 euros en 1,2 l 130 ch).

chargé de symboles. Bon sang, mais c'est bien sûr! Retour à la case Peugeot et à son Grip Control. Chez Opel, on a opté pour IntelliGrip, en cinq modes, livré avec le pack All Road.

Comprenez qu'il s'agit d'une vraie-fausse transmission intégrale. Le système permet d'ajuster le plus finement possible le comportement des roues motrices, à l'avant, en fonction du revêtement. C'est automatique, mais en choisissant neige ou sable, c'est encore mieux.

Ainsi paré, il n'y a plus qu'à lever l'ancre, le frein de parking électrique desserrant seul son emprise à l'accélération. Confortablement installé

### Tenue de route et confort

Et il fait ce qu'il dit puisqu'en usage courant, il sait tenir sa consommation à une bonne moyenne de 5,5 litres de gazole. Opel devrait cependant s'attacher au maniement du levier de vitesses de la boîte manuelle. Ça manque de rigueur mais on s'y habitue pour un parcours sans problème, bien aidé selon les circonstances par un régulateur de vitesse efficace au volant.

Bon point aussi pour l'éclairage automatique inauguré il y a près de deux ans sur l'Astra et désormais étendu à pratiquement toute les gammes. Les grands rouleurs auront cependant intérêt à se tourner vers le diesel 177 chevaux accouplé à la boîte automatique à 8 rapports.

Au fil des kilomètres, notre version d'essai expose pourtant, et avantageusement, ses atouts en tenue de route et en confort. On peste juste au premier feu rouge venu lorsque le Stop & Start semble hésiter un peu au moment de la relance. Mais, pour une note inférieure à 30 000 euros et un volume généreux à tous les étages, le Grandland X mérite le détour au moment du choix.

organiser les circuits de vente et l'après-vente... Autant de défis que Peugeot et Citroën ont mis des années à surmonter.

### ON AIME PLUS

- Le confort
- La tenue de route
- Le volume modulable
- Les sièges ergonomiques

### ON AIME MOINS

- La commande de boîte
- La visibilité ¼ avant
- Les fonctions sur écran
- Le cache-bagages rigide

## Subaru : la dernière WRX STI Classe G en vedette à Detroit

Très longtemps au sommet de la compétition mondiale des rallyes, Subaru a décidé de poursuivre des desseins plus adaptés au quotidien. C'est ainsi que la fameuse émanation sportive de l'Impreza va quitter les feux de la rampe.

Subaru profite du salon de Bruxelles (jusqu'à dimanche) pour proposer une édition spéciale de la WRX STI. Parmi les détails significatifs, les roues de 19 pouces, les freins Brembo plus grands et donc plus incisifs.

Le différentiel central est réglable sous contrôle électronique. L'éclairage a également été modifié grâce aux LED.



À l'intérieur, les sièges Recaro, avec des ceintures de sécurité rouges, s'imposent sur un décor avec des finitions en laque noire. Le tout est emmené par le célèbre moteur boxer (4 cylindres opposés à plat) développant 300 chevaux pour une masse de 1 527 kg. Un joli lot proposé à 50 085 euros.

Dès la première heure du salon, lundi à Detroit, Mercedes a créé l'événement avec son nouveau «Geländewagen», le Classe G, emblématique. Plus long de 5,3 cm, plus large de 12,1 cm, le G version 2018 prétend mieux accueillir ses passagers sous un style très proche de l'ancien.

Depuis sa naissance en 1979, avec un premier moteur de 72 chevaux (!), le G n'a jamais cessé de faire vibrer les amateurs de 4x4 haut de gamme. Le nouveau G 500, un V8 essence, développe 422 chevaux en prise directe avec des trains roulants et un système de transmission complètement modifiés, épaulés par la boîte automatique à 9 rapports.

Désormais, comme sur les berlines et les SUV modernes, le conducteur d'un G pourra choisir son pro-



gramme (confort, sport, etc.). Il pourra aussi aborder de front de nouveaux obstacles grâce à une garde au sol (24,1 cm) rehaussée de 6 mm. Tableau et planche de bord font appel très largement au numérique pour mieux afficher toutes les données sur grand écran. L'ancienne version a été diffusée à plus de 300 000 exemplaires.

Recyclage Auto Fers & Métaux  
**JOSEPH PAUL SCHILTZ**  
Achat voiture pour la ferraille / ferraille  
Location de containers pour tous matériaux  
**Tél.: 621165221**

**Grand Garage**  
Mondercange  
Achat - Vente  
Réparations toutes  
marques  
www.nissan-mondercange.lu  
7, rue Neuve - Mondercange





Donneschdeg,  
1. Februar 2018

Journal

# THEMA VUM DAG | 05

ALPHA ROMEO  
STELVIO SUPER



BMW  
i8 ROADSTER



FERRARI  
PORTOFINO



JAGUAR  
E-PACE



AUDI  
A7 SPORTBACK





**MERCEDES** Die Neuheitenpalette aus Stuttgart reicht von einer Geländeikone bis zum Supersportwagen: Hier steht die Vorstellung der neuen G-Klasse auf dem Programm. Die Neuauflage der G-Klasse wird, zumindest in den gehoben ausgestatteten Varianten, viel Komfort und Technik bieten. Ein wichtiges Novum ist unter anderem das Cockpit mit zwei 12,3-Zoll-Displays. Trotz dieser Neuerungen wird der Gelände-Klassiker weiterhin einen Leiterraum und bis zu drei Sperren bieten. Mit Spannung blickt man auf das Brennstoffzellen-Fahrzeug GLC F-Cell, das neben Plug-in-Hybrid zusätzlich zu zwei Wasserstofftanks auch noch einen extern aufladbaren Akku an Bord hat. Ende des Jahres präsentiert sich noch der GT4, der als Sportwagen mit vier Türen konzipiert und stilistisch abgeleitet ist vom Sportler Mercedes-AMG GT.

**MITSUBISHI** Mit dem Eclipse Cross bringen die Japaner ihr erstes SUV-Coupé auf den Markt.

**NISSAN** In der zweiten Generation wird der Leaf präsentiert. Mit größerem Akku kommt das meistverkaufte Elektroauto theoretisch knapp 380 Kilometer weit. Unter der Haube steckt ein neu entwickelter Elektromotor mit 150 PS. Auch eine Neuauflage des Mini-SUV Juke ist geplant.

**OPEL** Mit einem Insignia kommt aus Rüsselsheim eine Sportversion der Mittelklasse-Limousine. Aus der Zusammenarbeit mit Peugeot und Citroën entsteht 2018 der neue Hochdachkombi Combo.

**PEUGEOT** Die Franzosen stellen ihren Kleinwagen 208 mit neuer Plattform und in neuem Design vor. Ende 2018 könnte auch die zweite Generation des 508 an den Start gehen.

**PORSCHE** Für 2018 hat man aus Stuttgart die Erneuerung des 911 angekündigt. Die achte Generation (992) kommt mit digitalen Instrumenten, angepasstem Design und technischen Neuerungen.

**RENAULT** Der auf der IAA präsentierte Megane R.S. kommt mit 280 PS und Allradlenkung. Die „Trophy“-Variante soll Ende 2018 auf den Markt kommen, mit einem 1,8er-Motor und 300 PS. Und: Der Alpine ist zurück. Knapp 63 Jahre nach dem Start des französischen Kult-

## STROM FLIESST ZÄH

### Neue Oekotopten-Liste und Empfehlungen

**LUXEMBURG** Das „Mouvement Ecologique“-Projekt „oekotopten“ hat auch zum diesjährigen Autofestival eine Einschätzung der Lage veröffentlicht. Demzufolge gebe es auch weiterhin nur einen zögerlichen Umstieg von Verbrennungsmotoren zu Autos mit Elektroantrieb - enttäuschend, konstatierte „oekotopten“ doch einen regelrechten Stillstand bei der Entwicklung von Verbrennern, die bis auf Softwareaustausch kaum Bewegung kannten. Zwar gebe es seit September 2017 mit Euro6C und Euro6D-TEMP neue Abgasnormen für Verbrenner, wirklich neu sind aber nur die Test- und Messverfahren. Im Klartext bedeute das: Die Angaben zum Verbrauch und den Abgaswerten im Katalog werden künftig angepasst.

Entsprechend appelliert „oekotopten“ an die Hersteller, für die kommenden Jahre rasch möglichst sparsame und emissionsarme Lösungen für Dieselmotoren vorzustellen, da diese wohl auf absehbare Zeit die beliebtesten Neukäufe darstellen dürften. „Konsumenten auf kommende Elektro- und Hybridmodelle zu verlocken lenkt vielleicht vom Skandal ab, bringt der Umwelt und der Gesundheit der Menschen aber nicht viel“, resümiert „oekotopten“.

Dementsprechend habe sich an den Auswahlkriterien der Fahrzeuge auf der Empfehlungsliste von „Oekotopten“ seit dem vergangenen Jahr kaum etwas geändert: Diesel-Modelle müssen weiter zwingend den Harnstoff „AdBlue“ zur Emissions-Reduzierung einsetzen, weshalb sich die Liste der empfohlenen Dieselfahrzeuge überschaubar hält: Neben Peugeots 208 1.6 HDi, Citroëns C3, DS3 und C4 BlueHDi-Modelle und Mercedes' A-Klasse-Modell mit dem 180D-Dieselmotor finden sich nur Elektrofahrzeuge, (Plug-in) Hybriden und Erdgasmodelle auf den Empfehlungslisten in den Kategorien Stadtfahrzeug, Kleinwagen sowie untere und obere Mittelklasse. Dabei wird auch daran erinnert, dass der Steuerfreibetrag für Elektrofahrzeuge bei 5.000 Euro liegt, bei Plug-in Hybride immerhin bei 2.500 Euro.

Das heißt auch: Die beliebten SUV-Fahrzeuge werden nicht in den „oekotopten“-Listen aufgeführt. Trotz vielen verfügbaren Hybrid- oder Elektromodellen stehe der Verbrauch in keiner Relation, wie „oekotopten“ festhält. Zudem führe das Wettrennen unter Autofahrern zu immer größeren Straßen, mehr Platzbedarf beim Parken und immer höheren Belastungen beim Sicherheitsstandard.

- Mehr Informationen über das neue Messverfahren erhält man unter [www.wltpfacts.eu](http://www.wltpfacts.eu)
- Die oekotopten-Vorschläge finden sich auf der Homepage [www.oekotopten.lu](http://www.oekotopten.lu)



Sportwagens kommt dessen moderne Version auf den Markt.

**ROLLS-ROYCE** Auch Rolls-Royce kommt mit seinem Luxus-SUV auf den Markt: Arbeitsname des Wagens: Cullinan, doch dabei soll es angeblich nicht bleiben.

**SEAT** Mit dem Ateca Cupra dürfte eins der Topmodelle der diesjährigen SUV-Show auf den Markt kommen, mit dem Zwei-Liter-Benziner aus dem Leon Cupra und damit 300 PS. Zudem wird Seats größtes SUV, das Pendant zu Tiguan Allspace und Kodiaq, erwartet.

**SKODA** Vom Mittelklasse-SUV Kodiaq wird es wohl eine RS-Version geben, angetrieben von einem 2,0-Liter-Biturbo-Diesel mit 240 PS.

**SUZUKI** Der kleine Dauerbrenner Jimny erhält eine Neuauflage. Die soll aber der recht kantigen, kurzen Form als auch dem dreitürigen Konzept treu bleiben - Allradantrieb selbstredend. Zudem kommt der bereits auf der IAA vorgestellte Swift Sport auf den Markt, 970 Kilo leicht mit 140 PS.

**TESLA** Das rund 40.000 Euro teure Model 3 könnte in der zweiten Hälfte von 2018 kommen, ab dann könnte die Auslieferung ins Ausland anlaufen.

**TOYOTA** Die neue Generation des Auris feiert Premiere, mit einem dynamischeren Design und Hybridantrieb. Im Bereich „E“ dürfte der Ausblick auf den neuen Sportwagen spannend sein, der in Zusammenarbeit mit BMW entsteht und auf der Plattform des Z4 basiert. Supra soll auch mit Hybridtechnik ausgestattet sein.

**VOLKSWAGEN** Die SUV-Strategie der Wolfsburger findet im neuen Touareg seine Ausrichtung - plus dem neuen Polo-SUV T-Cross. Der Up GTI präsentiert sich mit 115 PS aus einem Drei-Zylinder-Turbo und Karomuster auf den Sitzen.

**VOLVO** Im Frühjahr steht mit dem 4,43 Meter langen XC40 ein völlig neues Modell bei den Händlern. Im Laufe des Jahres feiert dann die nächste Generation der V60/S60-Baureihe Premiere, die unter anderem den bekannten modernen Innenraum aus XC60 und XC90 bekommt.

DO/IZ MIT DPA



## HOROSKOP



**WIDDER** 21.03. – 20.04.

Nicht dass jetzt alle Beziehungsprobleme aus der Welt geschafft wären, aber wenn Sie Ihrem Partner zeigen, dass Sie ihn gern haben, dürfen Sie einige Stunden gemeinsamen Glücks erleben.



**STIER** 21.04. – 21.05.

Die Welt um Sie herum ist heute nicht ohne Weiteres gewillt, sich Ihren persönlichen Ansprüchen zu beugen. Trotzdem - stehen Sie zu sich! Mit etwas Mut zur Ehrlichkeit dürfen Sie beide Seiten an sich erkennen.



**ZWILLINGE** 22.05. – 21.06.

Sie verfügen über außergewöhnlich viel Überzeugungskraft und Tatendrang. Damit können Sie sich durchzusetzen, ein hohes Arbeitspensum bewältigen oder eine sportliche Leistung vollbringen.



**KREBS** 22.06. – 22.07.

Ein paar romantisch-besinnlich gefärbte Stunden füllen Ihr Herz mit Energie und Lebensfreude. Oder Sie machen sich selbst eine Freude und kaufen sich etwas Schönes.



**LÖWE** 23.07. – 23.08.

Tatendrang und persönlicher Ehrgeiz lassen Sie heute durchstarten. Wehe jedoch, es stellt sich Ihnen ein Hindernis in den Weg. Dann sind Sie vermutlich in der Wahl Ihrer Mittel nicht zimperlich.



**JUNGFRAU** 24.08. – 23.09.

# Kraftprotz enthüllt

Erster Blick auf den Mercedes AMG G63



Der neue G63 scheint sowohl auf als auch abseits der Straße seine Stärken ausspielen zu können

Foto: Daimler AG

LUXEMBURG  
LJ

Nachdem Mercedes vor einigen Wochen in Detroit

Stopp-System und einer ganzen Reihe an weiteren Assistenten und Extras. Der Verbrauch sinkt von 13,8 auf 13,2 Liter pro 100 Kilometer. Hinzu kommt ein straffes Fahrwerk mit einer modifizierten Lenkung, was zu einem sportlicheren Fahrgefühl beiträgt.





## JUNGFRAU 24.08. – 23.09.

Liebe ist auch Pflicht. Zeigen Sie sich nahestehenden Menschen deshalb zuverlässiger und halten Sie Ihre Versprechungen. Sie erhalten gleichzeitig ein paar lebendige und farbige Stunden geschenkt.



## WAAGE 24.09. – 23.10.

Ihre Gefühle und Bedürfnisse nach Zuneigung und Umsorgtwerden melden sich und lassen Sie die Pflichten des Tages als Last empfinden. Gönnen Sie sich etwas Ruhe.



## SKORPION 24.10. – 23.11.

Am Vormittag zeigt sich eine Tendenz zum Grübeln. Möglicherweise sehen Sie alles ein bisschen düster. Doch Krisen sind immer auch Wachstumschancen.



## SCHÜTZE 23.11. – 21.12.

Drückt Sie ein Konflikt im Zusammenhang mit dem anderen Geschlecht? Seien Sie nett zu sich selbst und gönnen Sie sich eine kleine Wohltat!



## STEINBOCK 22.12. – 20.01.

Sie sind vermutlich bereit, eine sanfte, friedvolle, eventuell auch passive Stimmung zu verbreiten und würden den Tag wohl gerne zusammen mit einem netten Menschen genießen.



## WASSERMANN 21.01. – 19.02.

Ein freundliches Wort wirkt Wunder. Sie können Ihre Mitmenschen mit Leichtigkeit um den Finger wickeln, denn jetzt verfügen Sie über ein besonderes diplomatisches Geschick.



## FISCHE 20.02. – 20.03.

Über längere Zeit angestauter Ärger macht sich beim geringsten Anlass Luft. Nutzen Sie die Kampfbereitschaft, die Sie jetzt erfüllt, und richten Sie sich so ein, dass Sie sich hundertprozentig wohlfühlen!

### KARTENLEGEN, HELLSEHEN, ASTROLOGIE

Sichern Sie sich Ihre 15-minütige **GRATIS-Telefonberatung** unter +49-1805-004149 (max. 0,14 €/Min. a. d. Festnetz)

**N**achdem Mercedes vor einigen Wochen in Detroit die neue G-Klasse präsentierte kündigt der Autohersteller nun eine AMG-Version als G63 an. Diese soll auf dem Genfer Autosalon (8. bis 18. März) gezeigt werden und wird von Kraft nur so strotzen. Denn der Geländewagen wird mit dem aktuellen V8-Biturbo mit 4,0 Litern Hubraum und 430 kW/585 PS ausgerüstet sein.

### Rasante Beschleunigung

So kann der 2,5 Tonnen schwere Wagen in 4,5 Sekunden von null auf 100 km/h beschleunigen. Der alte G 63 brauchte hingegen 5,4 Sekunden. Spitzentempo wird mit 220 km/h angegeben. Mit dem aufpreispflichtigen „Driver's Package“ kann der Kunde ein auf 240 km/h erhöhtes „Topspeed“-Limit bekommen. Der Wagen verfügt über ein neunstufiges Automatikgetriebe, einem Start-

motor, der die Drehmomente von 10,8 auf 10,2 Meter pro Sekunde erhöht. Hinzu kommt ein straffes Fahrwerk mit einer modifizierten Lenkung, was zu einem sportlicheren Fahrgefühl beitragen soll. Ausgestattet ist der G63 außerdem mit 4Matic-Allradantrieb, wobei die Leistung 40:60 hecklastig ausfällt. So ist der Wagen sowohl auf der Straße als auch abseits dieser gut unterwegs.

Neu ist auch der geänderte Kühlergrill sowie die 22-Zoll-Räder. Und an den Front- und Heckleuchten sind LED-Leuchtbänder angebracht. Der Innenraum der AMG-Version unterscheidet sich nur in einigen Details von der normalen G-Klasse. Das zeichnete sich jedoch bereits durch hochwertige Materialien aus und bot unter anderem fünf Zentimetern mehr Beinfreiheit auf den hinteren Sitzplätzen. Neue Optionen sind jedoch die Aktiv-Multikontursitze sowie das unten abgeflachte AMG Performance Lenkrad.

☛ Auf den Markt soll der neue G 63 im Juni kommen. Der Preis ist bislang noch unbekannt, dürfte jedoch bei rund 150.000 Euro liegen

# „Brutal Romance“

## Neue Bademodekollektion von Hunkemöller und Caro Einhoff



Vor allem Spitze sowie glänzende Stoffe wurden verarbeitet



Sanfte Rosatöne dominieren die Kollektion

Fotos: Hunkemöller

**LUXEMBURG** Auch wenn das Wetter noch kalt ist, kündigt sich der Sommer an. Etwa in Form der neuen Bademodekollektion von Hunkemöller. Für diese hat sich das niederländische Bekleidungsunternehmen mit der Bloggerin Caro Einhoff zusammengetan, mit der Hunkemöller be-

reits eine Sportkollektion auf den Markt gebracht hat. Die 25-Jährige schreibt auf ihrem Blog [itsmecaro.com](http://itsmecaro.com) über Mode, Beauty, Reisen und Fitness und hat sich auch durch Instagram eine große Reichweite aufgebaut. Die gemeinsam mit Einhoff entworfene Kollektion ist roman-

tisch, stark und feminin. Diesen Style beschreibt das Unternehmen als „Brutal Romance“. Zu sehen sind Spitze sowie glänzende Stoffe und verspielte Details wie Schnüre, Metallringe und Ösen. Zu den Farben zählen etwa sanftes Rosa, Roségold und Weinrot.

LJ



# Ausnahme im Mittelklasse-Segment

## AMG macht Mercedes GLC zum einem V8-SUV

**METZINGEN** Als einziges Modell im Segment der Mittelklasse gibt es den Mercedes GLC künftig auch mit einem Achtzylinder. Das vier Liter große Triebwerk mit 350 kW/476 PS oder 375 kW/510 PS kommt von der sportlichen Konzernmarke AMG und wird ab sofort im GLC 63 angeboten. Den Wagen gibt es zu Preisen ab 82.705 Euro als konventionelles SUV und für knapp 4.000 Euro mehr als SUV-Coupé.

Der in zwei Leistungsstufen angebotene Motor entwickelt ein maximales Drehmoment von bis zu 700 Nm und beschleunigt die beiden Allradler damit im besten Fall in 3,8 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit liegt laut Hersteller bei 250 km/h. Gegen Aufpreis kann sie auf 280 km/h angehoben werden. Als Verbrauch nennt AMG 10,3 bis 10,7 Liter (234 bis 244 g/km CO<sub>2</sub>).

Wie immer bei den 63er-Modellen belässt es AMG nicht beim stärkeren Motor und einer weiterentwickelten Siebengang-Automatik für den perfekten Rennstart. Sondern die Sportabteilung hat auch das Fahrwerk strammer abgestimmt, die Ausstat-



Den AMG GLC 63 gibt es auch als SUV-Coupé

Foto: Daimler

tung veredelt und vor allem am Design gefeilt. So bekommt der GLC nicht nur den sogenannten Panamericana-Grill des Supersportwagens GT, sondern zum ersten Mal zum Beispiel auch einen Heckspoiler.

DPA



# Mercedes GLC: Qualidade acima da média



**R**evelada no Salão de Frankfurt, a nova versão do Mercedes GLC é uma das grandes apostas da marca germânica para reforçar a sua já marcante presença no mercado dos SUV.

O novo GLC impressiona pelas linhas fluidas e esbeltas, de caráter forte e com uma aparência extremamente sólida,

atraente e vincadamente desportiva.

Na frente, sobressai a redeseenhada grelha com as duas lamelas e a estrela da Mercedes em posição central.

O design dos novos grupos óticos também é atraente e combina com o alinhamento dos frisos das cavas das rodas, reforçando o aspeto 'musculado' do GLC que pode apresentar ainda,

em opção, os estribos em alumínio paralelos ao longo das embaladeiras.

O habitáculo é extremamente confortável e espaçoso para os ocupantes e a elevada qualidade do interior define a classe própria de um veículo de eleição. Os materiais utilizados resultam numa perfeita combinação entre couro e madeira trabalhada com acabamentos sua-

ves, luxuosos e muito atraentes, que se prolongam através de um painel de instrumentos elegante, bastante funcional e com sistemas multimédia de última geração.

O sistema de Condução Inteligente da Mercedes-Benz associa conforto e segurança do que melhor existe no mercado. O novo SUV da marca de Estugarda está dotado com os mais re-

centes sistemas de segurança e de ajuda à condução.

Face à feroz concorrência de X3, Audi Q5, Volvo XC60 e Land Rover Discovery Sport, o novo GLC apresenta motores a gasolina e diesel potentes, fiáveis e com consumos extremamente competitivos. Destaque ainda para a nova caixa 9G-Tronic que garante grande suavidade na condução em qualquer piso.

## Inquérito. Executivos dos setores automóvel e tecnológico perspetivam deslocalização do fabrico

A maioria dos 900 executivos dos setores automóvel e tecnológico, participantes num estudo sobre o assunto, perspetiva a diminuição até 50% de concessionários num prazo até 2025 e que, em 2030, parte da produção se transfira para a Ásia.

Envolvendo também cerca de 2.100 consumidores, o 19.º Global Automotive Executive Survey da consultora KPMG concluiu que a maioria (56%) dos executivos da indústria

acredita que entre 30 a 50% dos concessionários podem encerrar até 2025.

Já 74% dos executivos inquiridos responderam que a quota de veículos produzidos na Europa Ocidental será inferior a 5% em 2030, por grande parte da produção se transferir para a Ásia. Nas conclusões do inquérito, divulgadas a 12 de janeiro, lê-se ainda que mais de 80% dos executivos defendem a necessidade de redefinição do termo

"equipamento de série": "85% dos executivos e 75% dos clientes acreditam que, no futuro, a cibersegurança será um requisito prévio para a compra de um automóvel."

"Apesar de hoje em dia serem produzidos 3.000 modelos em mais de 700 fábricas, apenas 2% destes modelos são veículos inteiramente elétricos", lê-se na informação, na qual Dieter Becker, Global Head of Automotive da KPMG, comentou que, no fu-

turo próximo, "continuarão a existir vários tipos de motorizações" nas estradas.

"Mais de três quartos dos executivos mundiais dizem que os veículos elétricos a célula de combustível (FCEV) serão a verdadeira revolução na mobilidade elétrica", acrescentou.

Os inquiridos representam empresas de toda a cadeia de valor automóvel, incluindo fabricantes de veículos, fornecedores de componentes, conces-

sionários, fornecedores de serviços financeiros, fornecedores de serviços de mobilidade e, pela primeira vez, empresas de tecnologia de informação e comunicação. Mais de 70% dos participantes integram empresas com lucros anuais superiores a mil milhões de dólares, das quais 70% têm lucros superiores a 10 mil milhões. O inquérito aos executivos foi realizado on-line entre julho e novembro do ano passado.



# Mercedes AMG GLC 63 S Coupé

Bereits 1999 hat Mercedes-AMG mit dem ML 55 einen Meilenstein gesetzt – nicht nur in seiner eigenen 50-jährigen Geschichte. Nun besitzt die Performance- und Sportwagenmarke wieder eine Ausnahme-position im Wettbewerb, wenn sie ihren neuen Mid-Size Performance-SUV vorstellt, die Mercedes-AMG GLC 63 4MATIC als SUV und Coupé. Erstmals ist ein Mid-Size SUV nun auch mit dem leistungsstarken Achtzylinder-Biturbo in zwei Leistungsstufen zu haben. Basis dafür bilden der AMG-4,0-Liter-V8-Motor mit 476 PS oder 510 PS bei den GLC 63 S- und GLC 63 S Coupé-Varianten. Die Beschleunigung von 0-100 km/h in nur 3,8 Sekunden ist ebenfalls eindrucksvoll: Die neuen SUV übernehmen eine Sonderstellung in ihrem Marktsegment. Zudem verfügen die Performance-SUV über das Luftfeder-Fahrwerk mit adaptiver Verstelldämpfung, den AMG-Performance-Allradantrieb 4MATIC+ mit vollvariabler Momentenverteilung, ein Hinterachs-Sperrdifferential sowie eine Hochleistungs-Bremsanlage. Als optisches Kennzeichen ihrer Verbindung zu den Mercedes-AMG-Sportwagen tragen die neuen Modelle den AMG-Panamericana-Grill, der bislang der AMG-GT-Familie vorbehalten war. Darüber hinaus bieten die neuen Modelle alle Vorteile eines Mercedes-SUV: viel Platz für Passagiere und Gepäck, umfangreiche Sicherheits-Ausstattungen sowie souveräne Traktion auch auf feuchtem Untergrund oder winterlichen Straßenbedingungen.



## Renault



## A110 Alpine

Der Alpine A110 feiert Auferstehung. Eine flache Schnauze, vier magische Leuchteinheiten, eine gewölbte Heckscheibe und ein senkrecht abfallendes Heck unter einem vorwitzigen Bürzel – all das sind Designzitate aus der ersten Generation. Allerdings wanderte der Motor vor die Hinterachse, so dass eine ideale Gewichtsverteilung von 49:51 herauskam.

Daten eine Lizenz zum Rasen. Die Aufgabe eines Schalthebels wird von drei Tasten übernommen. Das Sieben-Gang-Doppelkupplungsgetriebe von Getrac ist ein Vorbild der Anpassungsfähigkeit. Bei hartem Bremsen schaltet es auch mal zwei Stufen zurück, um kurvenausgangs wieder genügend Drehmoment für einen rasanten Antritt zu haben.

Unter fünf Sekunden ist der Spurt



Entre deux averses, Sven repart pour son deuxième essai. Même parcours, mais le véhicule est assez différent. Cette fois, c'est la Mercedes GLC 43 du préparateur officiel AMG. La différence de prix empêche toute comparaison objective avec le véhicule précédent.

Sven tourne autour du SUV. Lignes affûtées vêtues de blanc, impossible de rester insensible, selon notre pilote. À l'intérieur, la belle allemande déborde d'équipements et d'innovations technologiques. Certes, le volume n'est en revanche pas non plus comparable aux autres véhicules. C'est un parti pris du constructeur, le GLC est un SUV «midsize».

Un tour de clé plus tard, Sven ne tarit pas d'éloges sur la réactivité et la tenue de route impeccable du SUV. *«Le plaisir de conduite de cette voiture est aussi grand que le sentiment de sécurité à son bord, ajoute notre driver. Cette voiture pimente délicieusement vos trajets au jour le jour par son caractère sportif et sa sonorité envoûtante.»* Elle combine le plaisir d'une motorisation performante avec un encombrement réduit, assez simple à manœuvrer en ville. Cerise sur le gâteau : la Mercedes vous propose de choisir entre un mode de conduite «soft» ou «sport», selon vos envies du jour. Le tarif pour profiter de ce GLC est à la hauteur des prestations, admet Sven.



« Cette voiture pimente délicieusement vos trajets au jour le jour par son caractère sportif. »

# SPORTIVE AVANT TOUT

MERCEDES-AMG  
GLC 43 COUPÉ



**RÉSIDENCE DIAMANT**  
Cet habitat collectif de 15 appartements situé à Dommeldange favorise le contraste architectural : la force du béton armé contre la légèreté des panneaux géométriques en aluminium lisse.



## DÉCIDEURS AU VOLANT

# MERCEDES-AMG GLC 43 V S ALFA ROMEO STELVIO

4MATIC V6 biturbo 3.0-L

Super 2.2 210ch Diesel

### FICHE TECHNIQUE

2.996	MOTEUR (cc)	2.143
367	PUISSANCE (cv)	210
4,9	ACCÉLÉRATION 0-100 KM/H (sec)	6,6
250	VITESSE DE POINTE (km/h)	215
2.460	POIDS (kg)	1.734
4.727	LONGUEUR (mm)	4.687
8,9	CONSOMMATION (l/km)	5,5
203	ÉMISSIONS DE CO <sub>2</sub> (g/km)	127
66.456	PRIX DE VENTE (€ TTC)	54.902

5	4	3	2	1	AVIS DE NOTRE TESTEUR	1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	CONFORT	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	ÉQUIPEMENT	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	VOLUME	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	DESIGN	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	PLAISIR DE CONDUIRE	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	COMPORTEMENT	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	CONSOMMATION	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### RÉSUMÉ

- Puissance et réactivité du moteur ☒
- Design intérieur ☒
- Conduite sportive et sûre ☒
- Son génial du pot d'échappement ☒
- Plusieurs programmes moteur à choisir ☒
- Coffre relativement haut d'accès ☐
- Prix élevé ☐

- ☒ Suspension confortable
- ☒ Typique « Italian design »
- ☒ Moteur puissant avec du couple
- ☐ Plastique dominant à l'intérieur



## US-Rückruf: Neues aus Absurdistan

**Concord.** BMW ruft in den USA alle rund 29 000 bisher verkauften i3 zurück und verhängt einen Verkaufsstopp, obwohl mit den Fahrzeugen alles in Ordnung ist. Grund ist – kein Witz – ein Hinweis der US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA, dass Personen unter 1,52 Meter, die weniger als rund 50 Kilogramm wiegen Verletzungen drohen, wenn sie den Sicherheitsgurt nicht anlegen. Das müssen Autofahrer in New Hampshire nämlich nicht tun – anders als in den übrigen 49 US-Bundesstaaten. Die Münchner weisen zwar darauf hin, dass ihre Fahrzeuge auf die Nutzung von Gurten ausgelegt sind, wollen nun aber mit den US-Behörden eine technische Lösung für das vermeintliche Problem finden. *mid*

## Volvo XC90 als Basis für Uber-Roboter-Taxis

**Göteborg.** Ein klarer Fall von Win-win-Situation: Volvo hat in seinem strategischen Partner Uber auch einen Großabnehmer für seine Fahrzeuge gefunden. Die Schweden werden zwischen 2019 und 2021 Zehntausende speziell ausgestattete XC90 an den Fahrdienstleister verkaufen, die auf autonomes Fahren ausgelegt sind.



Der Fahrdienstleister Uber lässt künftig Volvo fahren. (FOTO: VOLVO)

Die Fahrzeuge verfügen laut Volvo über alle notwendigen Sicherheits-, Redundanz- und Basis-Systeme für autonomes Fahren, damit Uber seine eigene Selbstfahrtechnik hinzufügen kann. Die gleichen Basisfahrzeuge will der Hersteller auch für die Entwicklung eigener autonom fahrender Autos nutzen, die 2021 auf den Markt kommen sollen. *mid*

## BMW X2 bei Snapchat bereits erlebbar

**München.** Im Rahmen der Marketing-Kampagne zur Einführung des X2 nutzt BMW als erste Automarke die neue Snapchat Augmented Trial Lens. Damit lässt sich der jüngste X-Spross per Smartphone schon vor seinem Marktstart live erleben – zumindest virtuell. Laut BMW soll der X2 speziell junge und jung gebliebene, extrovertierte und aktive Kunden ansprechen. Und zu deren Lebenswelt würden nun mal Apps wie Snapchat gehören. Und so funktioniert die Vorbesichtigung: Die Handy-Kameras der User werden aktiviert, wenn diese die Einladung zum Swipen akzeptiert haben. Und dann integriert die App automatisch ein 3D-Modell des X2 in das Blickfeld der Kamera. Die Nutzer können ihn also beispielsweise schon mal im heimischen Carport „parken“ – oder an jedem beliebigen anderen Ort. Im März feiert der X2 übrigens seine Marktpremiere. *mid*

# Die S-Klasse lässt grüßen

Bei der neuen A-Klasse setzt Mercedes-Benz auf Luxus und viel Platz

**Die A-Klasse hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Mercedes-Modelle entwickelt. Bei der Neuauflage überlässt die Marke mit dem Stern daher nichts dem Zufall. Die neue Generation soll vor allem mit ihrem avantgardistischen Interieur punkten.**

Der Sprung von der Ur-A-Klasse zum noch aktuellen Kompakten aus Stuttgart war gewaltig. Statt hohem Einstieg, Sandwichboden und speziellem Raumdesign setzte Mercedes-Benz 2012 auf ein hohes Maß an Sportlichkeit, auf einen radikal neuen Ansatz. Wenn im Frühjahr die neue A-Klasse debütiert, dreht Daimler die Uhr wieder ein wenig zurück. Der Baby-Benz bleibt zwar tendenziell ziemlich sportlich, gewinnt aber auch deutlich an praktischen und inneren Werten. Radikalität lassen die Stuttgarter auch diesmal walten, und zwar bei den neuen Armaturen. Hervorstechendstes Merkmal ist der optisch frei schwebend montierte Bildschirm.

Das Armaturenbrett besteht aus einem konvexen Oberbau, der die Seitenfenster miteinander verbindet und einem tiefer gelegten, konkaven Flügel, auf dem der sogenannte Widescreen thront, der je nach Version zwei mal sieben Zoll, sieben und 10,25 Zoll oder zwei mal 10,25 Zoll groß ist. Bei den zwei nobleren Varianten setzt Mercedes-Benz auf Verbundglas-Technologie. Analoges Tacho und Drehzahlmesser sind damit Geschichte, die Anzeigen sind ausschließlich digital.

Etwa vom linken Rand des Lenkrads (aus der S-Klasse) bis zur Mitte des Armaturenbretts reicht der größte Bildschirm, er dient auch als Anzeige für Infotainment oder Navigation. Eine Etage tiefer ist noch eine wie aus dem Vollen gefräste Metallbedienleiste für Klimatisierung oder Warnblinkanlage angebracht. Das Design der runden Lüftungsdüsen zeigt wieder deutliche Anklänge an die



Das Cockpit der neuen Mercedes-Benz A-Klasse wird von einem frei stehenden, bis zu zwei mal zehn Zoll großen Widescreen dominiert. (FOTO: DAIMLER)

Luftfahrt, die Luftdurchlässe sind sehr effektiv mit in die hochkomplexe Ambientebeleuchtung integriert. 64 statt bisher zwölf Farben lassen sich darstellen und unterschiedliche Stimmungen hervorrufen.

### Kompakter Luxus

Bei den Materialien haben sich die Innenraumdesigner erkennbar große Mühe gegeben. Sie wollen mit gebürstetem Aluminium, offenporigen Hölzern, Carbonfolierungen, hochwertigen Stoffen und feinem Leder den Eindruck von kompaktem Luxus hervorrufen – mit Erfolg, wie ein erstes Probefahren in einem Vorserienmodell zeigte. Dank des riesigen Bildschirms und der noblen Haptik von Lenkrad oder Schaltern fühlt sich der Mensch auf dem Fahrersitz ein bisschen so, als hätte Mercedes-Benz die S-Klasse geschrumpft.

Die Sitze wurden völlig neu konstruiert. Vier Versionen ste-

hen parat, vom Normalgestühl bis zum Sportsitz mit integrierter Kopfstütze und vielfältigen Verstellmöglichkeiten. Die Vernetzungsmöglichkeiten werden deutlich erweitert. In Zukunft lassen sich mit Alexa oder dem Google Sprachassistenten von zu Hause aus Einstellungen am Auto vornehmen. Außerdem können etwa per Mercedes me die Fenster und das Schiebedach geöffnet und geschlossen werden. Auch die Nutzung der A-Klasse als rollendes Büro mit Terminverwaltung und Telefonkonferenzen ist möglich. Eine weitere neue Funktion: Wird der Wagen auf einem Parkplatz angerempelt oder droht er abgeschleppt zu werden, wird der Besitzer per Smartphone alarmiert.

Die erste Generation der A-Klasse, die vor 20 Jahren debütierte, war ein echtes Raumwunder. Der noch aktuellen Ausführung wird das wohl niemand nachsagen, dazu ist sie einfach zu deut-

lich auf Knackigkeit und nicht auf Nutzwert getrimmt. Dass Mercedes jetzt das Rad wieder ein bisschen in die andere Richtung dreht, hat viele positive Effekte. So wurde die stark nach hinten abfallende Dachlinie entschärft – die Fondpassagiere haben mehr Kopffreiheit und können deutlich entspannter ein- und aussteigen.

Das Platzangebot im Innenraum wuchs in allen Richtungen. Und der Kofferraum fasst künftig mehr, nämlich 370 statt 342 Liter. Die Ladeöffnung wurde dank zweigeteilter Heckleuchten um 20 Zentimeter verbreitert, der Kofferraumboden ist um 11,5 Zentimeter länger. Laut Hersteller hat auch die Rundumsicht etwa dank schlankerer A- und B-Säulen deutlich zugelegt. Und trotz leicht gewachsener Breite der Karosserie konnte die Gesamtbreite mit Seitenspiegeln dank einer neuen Spiegelkonstruktion auf unter zwei Meter reduziert werden. *mid*

## Brite mit deutschem Herz

Neuer Aston Martin Vantage geht im Sommer nächsten Jahres an den Start

**Gaydon.** Aston Martin startet die zweite Stufe seines Erneuerungsplans und bereitet den Start des neuen Vantage vor. Der Sportwa-

gen unterhalb des DB11 wurde jetzt am Firmensitz im englischen Gaydon enthüllt und soll im Sommer 2018 in den Handel kommen. Die

Preise werden bei rund 150 000 Euro beginnen.

Der neue Vantage ist sehr futuristisch gezeichnet und hat sei-



Der neue Aston Martin Vantage hat seine Form vor allem im Windkanal bekommen.

(FOTO: ASTON MARTIN)

ne Form vor allem im Windkanal bekommen. Das soll ihn besonders schnell und stabil machen. Dazu beitragen sollen auch das niedrige Gewicht des Coupés von kaum mehr als 1,5 Tonnen sowie der neue Achtzylinder-Motor, den Aston Martin beim Entwicklungspartner Mercedes-AMG einkauft.

Das Aggregat ist zugunsten einer ausgewogenen Gewichtsverteilung möglichst weit hinten und unten montiert. Mit einer Achtgang-Automatik an der Hinterachse kombiniert, leistet der 4,0 Liter große Achtzylinder 375 kW (510 PS) und entwickelt maximal 685 Nm Drehmoment. Damit spurtet das Coupé in 3,5 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100 und erreicht laut Werksangaben eine Höchstgeschwindigkeit von rund 315 km/h. Den erwarteten Normverbrauch gibt Aston Martin mit 10,3 Liter je 100 Kilometer und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit 245 Gramm pro Kilometer an. *dpa/tmn*



# Die S-Klasse lässt grüßen

Die Mercedes-Benz A-Klasse ist in vierter Generation ganz schön erwachsen geworden

**Mercedes-Benz bereitet den Start der neuen A-Klasse vor. Das erste Modell einer ganzen Familie neuer Kompaktwagen hat die Marke mit dem Stern vergangenen Freitag in Amsterdam enthüllt. Die Publikumspremiere soll im März auf dem Genfer Automobilsalon erfolgen.**

Die vierte Generation der Mercedes-Benz A-Klasse kommt ähnlich dynamisch daher wie das Vorgängermodell, aber auch einen ganzen Tick erwachsener. Vor allem aber wirkt der „Baby-Benz“ jünger denn je. Bei deutlich veränderten Außenmaßen – die Außenlänge beträgt jetzt stolze 4,42 Meter, ein Plus von zwölf Zentimetern – haben die Designer und Techniker nicht nur den Auftritt der A-Klasse weiter verfeinert, frischer und jünger gemacht.

Sie haben durch geschickte Veränderungen speziell an den hinteren Dachlinien auch dafür gesorgt, dass die Fondpassagiere leichter einsteigen können und mehr Platz zur Verfügung haben. Von den Tagfahrleuchten im sogenannten Fackel-Design bis zu den zweigeteilten, schmaleren Rücklichtern strahlt der Kompakte 4.0 die typische Mercedes-Aura aus. Die Stuttgarter sprechen in diesem Zusammenhang ganz unbescheiden vom „Maßstab in der Kompaktklasse“.

Außer einem deutlichen Zugewinn beim Platzangebot für Besatzung und Gepäck (Kofferraumvolumen: 370 Liter) verkörpert die A-Klasse den aus höheren Bauereihen herunterdemokratisierten Stand der Technik beim Antrieb, den Assistenzsystemen, dem autonomen Fahren und den Infotainment-Möglichkeiten. Beispielsweise steht dafür die erstmals eingesetzte Mercedes-Benz User Experience (MBUX). Sie kombiniert laut Entwicklungsvorstand Ola Källenius „intuitive und natürliche Bedienung mit intelligenter und lernender Software“. Demokratisierungstendenzen gibt es auch bei der Ausstattung des Armaturenbretts. Es wird dominiert von einem völlig frei stehenden



Die neue Mercedes-Benz A-Klasse kratzt mit ihren 4,42 Metern fast schon an der Mittelklasse.

(FOTOS: DAIMLER)



Am Heck stechen vor allem die schmaleren Rücklichter ins Auge.



An Bord der A-Klasse setzt Mercedes-Benz auf Hightech und Luxus.

Display in drei Ausführungen mit zwei bis zu 10,25-Zoll großen Displays. Die S-Klasse lässt herzlich grüßen. Die Bildschirme sind Teil des Bedienkonzepts, zu dem auch das Touchpad auf der Mittelkonsole und Touch-Control-Knöpfe im Lenkrad gehören.

Die Sprachsteuerung soll in der A-Klasse ein neues Level erreichen. Aktiviert wird sie ähnlich der Systeme von Google oder Apple mit einem coolen „Hey Mercedes!“. Auswendig gelernte Ansa-

gen sollen damit der Vergangenheit angehören, das cloudbasierte und selbstlernende System soll Alltagssprache verstehen.

## „Das höchste Niveau im Segment“

An allen Ecken und Enden ist Feinschliff im Detail festzustellen. So ist die Kofferraumklappe größer, sind die Sitze erstmals neben der Beheizung auch mit einer Klimatisierungs- und einer Massagefunktion zu haben. Auch bei der aktiven Sicherheit stand die

S-Klasse Pate, der Kompakte mit Stern soll dank einer ganzen Armada von elektronischen Helfern „das höchste Niveau im Segment“ ausweisen. Neu sind auch die Multibeam- oder High-Performance-LED-Scheinwerfer.

Zum Start im Frühjahr bietet Mercedes-Benz zwei neue Benzinvarianten an. Im A 200 arbeitet ein 1,4-Liter-Aggregat mit 120 kW (163 PS) und 250 Nm, das mit Sieben-Gang-Doppelkupplungsgetriebe im Schnitt 5,1 und mit Sechs-Gang-

Schaltgetriebe 5,6 Liter je 100 Kilometer verbrauchen soll. Beim 2,0-Liter-Motor im A 250, der nur mit Doppelkupplungsgetriebe zu haben ist, geht es um 165 kW (224 PS), 350 Nm und 6,0 Liter. Kurz darauf liefern die Stuttgarter auch noch den A 180 d mit Doppelkupplungsgetriebe, 85 kW (116 PS), 260 Nm, einem Abgassystem mit Harnstoff-Technologie und einem Normverbrauch von 4,1 Liter nach. „Weitere neue Motoren folgen“, so ein Mercedes-Sprecher. *mid*

## Koreaner mit Ecken und Kanten

Hyundai veröffentlicht erste Fotos und Details der Neuauflage des Marken-Flaggschiffs Santa Fe

**Seoul.** Hyundai zeigt erste Fotos des neuen Flaggschiffs Santa Fe, das auf dem Genfer Automobilsalon (8. bis 18. März) seine Weltpremiere feiert. Das Fullsize-SUV ist an der Front kantiger und damit auffälliger, innen soll es mit neuen Sicherheitsfunktionen überraschen. Oben nur ein schmaler Schlitz, darunter ein markantes Fünfeck – schon die Beleuchtungsanlage des Santa Fe ist ein Hingucker, der durch den sechseckigen Kaskaden-Kühlergrill ergänzt wird. Insgesamt wirkt der Wagen kräftig, aber doch elegant. Dank 4,77 Meter Länge, 1,89 Meter Breite und des langen Radstands soll der neue Santa Fe wieder reichlich Platz bieten.

Der Innenraum wirkt hochwertig; ein freistehender Touchscreen dient als Schaltzentrale für die Infotainment- und Fahrzeugsysteme.



Die Frontpartie des neuen Santa Fe wirkt deutlich markanter als jene des Vorgängers.

(FOTO: HYUNDAI)

me. Die Assistenten sind unter dem Begriff „Hyundai-Smart-Sense“ zusammengefasst, die bekannten Helfer wie etwa der Querverkehrswarner wurden durch neue Funktionen weiterentwickelt. So wie der „Safety Exit Assist“, der zur Verhinderung von Unfällen selbstständig die Türen verriegelt, wenn sich ein Fahrzeug von hinten nähert. Ganz neu ist der „Rear Occupant Alert“, bei dem ein Ultraschallsensor Bewegungen auf den hinteren Sitzplätzen erkennt. „So kann zum Beispiel bei besonders hohen Temperaturen ein Warnsignal daran erinnern, dass Personen oder Tiere nicht im Wagen zurückgelassen werden sollten“, betont der Hersteller. Angaben zum Marktstart und zur Motorisierung und Ausstattung will Hyundai in den kommenden Wochen veröffentlichen. *mid*





Die 5,34 Meter lange und 1,92 Meter breite X-Klasse kommt äußerlich als echter Mercedes-Benz daher.

(FOTOS: DAIMLER)

## Mit japanischer Hilfe in die Lücke

Die auf dem Nissan Navara basierende Mercedes-Benz X-Klasse soll den boomenden Pick-up-Markt aufmischen

VON MARC BOURKEL

**Mittelgroße Pick-ups sind in Europa weiter auf dem Vormarsch. Davon will auch Mercedes-Benz profitieren. Mit der X-Klasse präsentiert die Marke mit dem Stern jetzt – mit freundlicher Unterstützung aus Japan – einen auf Komfort und Luxus getrimmten Midsize-Pick-up.**

Bei Mercedes-Benz hat man sich in der Vergangenheit bereits öfter mit dem Thema Pick-up beschäftigt, zum ganz großen Durchbruch besagter Karosserievariante hat es in Stuttgart aber nie gereicht. Mit der X-Klasse soll sich das jetzt ändern. Der Autohersteller aus Stuttgart setzt dabei auf Know-how aus Japan. Bei der neuen Baureihe handelt es sich nämlich um eine – mit großem Aufwand – optisch und technisch veredelte Variante des Nissan Navara.

Wenn man weiß, dass Allianzpartner Nissan bereits seit 1935 Pick-ups baut und eine Eigenentwicklung mit Stern Milliarden verschlungen hätte, ist die Entscheidung der Mercedes-Verantwortlichen nur logisch, auf jeden Fall nachvollziehbarer als die Beharrlichkeit, mit der mancher Manager aus Stuttgart die Zusammenarbeit geradezu totschweigt – und zwar fast so, als ob man sich dafür schämen müsste.

Dass unter dem Blechkleid der X-Klasse ein aufgepeppter Navara steckt, sieht man ihr auf den ersten Blick nicht an. Das 5,34 Meter lange, 1,92 Meter breite und 1,82 Meter hohe Dickschiff kommt äußerlich als echter Mercedes-Benz daher und erinnert in der Frontgestaltung an das SUV-Modell

GLE. Im Innenraum ist die Verwandlung nicht ganz so gut geglückt. Das Cockpit nimmt zwar zahlreiche Designanleihen anderer Mercedes-Modelle auf, offenbart jedoch spätestens auf den zweiten Blick relativ viele Übernahmeanteile aus dem Navara. Insgesamt bietet das Interieur aber einen mehr als ordentlichen Kompromiss aus Robustheit und Schick.

### Hohe Nutz- und Anhängelast

Auch wenn die auf Lifestyle getrimmte X-Klasse wohl nur in den wenigsten Fällen als Arbeitstier dienen wird, dürften klassische Pick-up-Tugenden den meisten Käufern dennoch wichtiger sein als eine Fahrerkabine auf S-Klasse-

Niveau. Die 1,59 Meter lange und 1,56 Meter breite Ladefläche und die Nutzlast von 1 067 Kilogramm können sich im Wettbewerbsvergleich auf jeden Fall mehr als sehen lassen. Und auch als Zugfahrzeug ist die X-Klasse bestens geeignet. Mit einer Anhängelast von bis zu 3,5 Tonnen kann sie laut Mercedes-Benz etwa einen Anhänger mit drei Pferden oder eine Acht-Meter-Yacht ziehen.

Im Gelände schlägt der Deutsch-Japaner sich ebenfalls recht wacker – zumindest dann, wenn er über Allradantrieb verfügt. Serienmäßig wird die Antriebskraft ausschließlich auf die Hinterachse übertragen. Während die Offroad-Fähigkeiten auf Klassenniveau liegen, fährt die X-Klasse der Kon-

kurrenz auf festem Untergrund in Sachen Fahrdynamik und Komfort regelrecht davon.

Auf kurvenreichem Geläuf fühlt sie sich derart leichtfüßig an, dass man leicht vergisst, wie groß und schwer (mindestens 2 133 Kilogramm) das Fahrzeug eigentlich ist. Mercedes-Benz hat dafür beim sogenannten Komfortfahrwerk nichts dem Zufall überlassen und setzt beispielsweise als einziger Hersteller im Segment auf Schraubenfedern vorne und hinten.

### Vorerst nur mit Nissan-Diesel

Bei den Motoren gibt man sich in Stuttgart etwas weniger innovativ. Zum Marktstart steht lediglich der in zwei Leistungsstufen angebotene 2,3-Liter-Vierzylinder-Diesel

aus dem Nissan Navara zur Verfügung. Der akustisch angenehm zurückhaltende Selbstzünder kommt im X 220 d auf 120 kW (163 PS) und im X 250 d auf 140 kW (190 PS) Leistung und wartet mit Normverbrauchswerten von 7,3 bis 7,9 Liter je 100 Kilometer auf.

Spätestens Mitte 2018 will Mercedes-Benz ein eigenes Triebwerk nachreichen – einen 3,0-Liter-V6-Diesel mit 190 kW (258 PS) Leistung, 550 Nm maximalem Drehmoment und permanentem 4Matic-Allradantrieb. Bei den Vierzylinder-Modellen X 220 d und X 250 d können die Kunden nur einen zuschaltbaren Allradantrieb mit Low-Range-Untersetzung und optionaler Differenzialsperre an der Hinterachse ordern.



Das Cockpit kann die Verwandtschaft zum Nissan Navara nicht ganz leugnen.

### Technische Daten

**Motoren:** zwei 2,3-Liter-Vierzylinder-Diesel; **Leistung:** 120 kW (163 PS) bzw. 140 kW (190 PS) bei jeweils 3 750 U/min; **Maximales Drehmoment:** 403 bzw. 450 Nm bei 1 500 bis 2 500 U/min; **Kraftübertragung:** Hinterradantrieb bzw. zuschaltbarer Allradantrieb, Sechsgang-Schaltgetriebe bzw. Siebengang-Automatik; **Länge x Breite x Höhe:** 5 340 x 1 920 x 1 819 Millimeter; **Leergewicht:** 2 133 bis 2 234 Kilogramm; **Zuladung:** 1 067 Kilogramm; **Anhängelast (gebremst):** 1 650 bis 3 500 Kilogramm; **0-100 km/h:** 10,9 bis 12,9 Sekunden; **Höchstgeschwindigkeit:** 170 bis 184 km/h; **ECE-Verbrauch:** 7,3 bis 7,9 Liter pro 100 Kilometer; **CO<sub>2</sub>-Ausstoß:** 192 bis 207 Gramm pro Kilometer; **Preis:** ab 36 200 Euro.